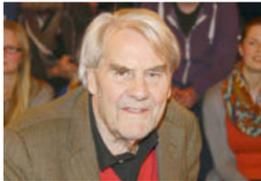


HIER UND HEUTE

Trauer um TV-Urgestein Gerd Ruge



TAGESTHEMEN

Debatte über politische Kultur in Großbritannien

Montag, 18. Oktober 2021 – WPT

WZ.DE

Nr. 243 | 1,80 Euro

Wuppertal

Haarschnitt für die Hochwasser-Opfer



Eigentlich ist der Friseursalon von Markus Droste samstags geschlossen. Doch für die Aktion der „Helfenden Hand“ hat er eine Ausnahme gemacht und Hochwasser-Opfern aus der Kohlfurth und dem Morsbachtal kostenlos die Haare geschnitten. »S. 15

Schwebbahn: Mit Gift gegen Spinnen

In der Nacht zu Sonntag sind die WSW den vielen Spinnen zu Leibe gerückt, die in den Schwebbahnstationen leben – und dort zu technischen Problemen führen können. Ein Schädlingsbekämpfer hat in den Stationen ein Gift versprüht, ein Reinigungsteam anschließend alles gesäubert. »S. 24

Spielabbruch nach medizinischem Notfall

Nach einem medizinischen Notfall unter den Zuschauern ist am Samstag das Handball-Bundesligaspiel zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar in der Uni-Halle nach 52 Minuten abgebrochen worden. Beide Teams einigten sich, es nicht mehr fortzusetzen. Nach Spielschluss ereignete sich ein zweiter Notfall. Beide Male wurde den Betroffenen schnelle und professionelle Hilfe geleistet. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. »S. 15, 20

DAS WETTER: Leicht bewölkt

In Wuppertal bilden sich am Morgen vereinzelt Wolken und die Temperatur liegt bei sieben Grad. Im Laufe des Mittags scheint die Sonne und die Temperatur erreicht 16 Grad. Am Abend gibt es lockere Bewölkung bei sieben Grad. In der Nacht ist es weiterhin locker bewölkt bei Tiefstwerten von elf Grad.



MO 16°

Kommentar

CDU: Wahlaufarbeitung bei der JU

Erneuerung nach Absturz

Von Ellen Schröder



Nach 16 Jahren an der Macht ist die Sache für die Union gelaufen. Immerhin hat CDU-Chef Armin Laschet auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) durch die Übernahme von Verantwortung den Versuch unternommen, eine Last von der Partei zu nehmen, auch um weiteren Schaden abzuwenden. Der Schritt war überfällig, auch als Signal. Freilich ist es schwer, nach Niederlagen nicht der Versuchung zu erliegen, sich mehr dem Wundenlecken zu widmen als der Frage, wie man es künftig besser machen will. Dabei drängt es jetzt, eine Person oder eine Doppelspitze zu finden, die die CDU zusammenhält, die wie einst Schäuble nach der Ära Kohl die Partei in die Opposition führt. Und sich dieser Aufgabe mit ganzer Kraft verschreibt. Wohlthuend am Rande, dass die AfD jetzt nicht mehr als größte Oppositionspartei im Bundestag spricht.

Es braucht klare, kritische Worte. Da war der Deutschlandtag der JU ein erstes Schaulaufen der möglichen Anwärter mit teils markigen Sätzen: Merz, Röttgen, Spahn, Brinkhaus, Linnemann. Aber die Suche nach einem neuen Chef, der es mit Markus Söder (der als Mitverantwortlicher des Desasters in Münster gekniffen hat!) aufnehmen kann/muss, ist nicht einfach. Die Erneuerung ist komplex. Strukturelle Probleme wurden schon unter Merkel nicht gelöst, Frauen sind in der Partei unterrepräsentiert. Wie der dringend benötigte neue Sound (O-Ton Tobias Hans) zustande kommen soll, ist hochumstritten. So muss die Partei jetzt erst einmal herausarbeiten, wofür sie überhaupt steht. Und sie muss eine neue Ansprache für den Osten finden, wo sie desaströs abgeschnitten hat. Dafür braucht es Teamgeist und kein Klima des Misstrauens. AKK und Laschet wurden als Einzelkämpfer verschlissen. Daher spricht vieles dafür, dass nun die Mitglieder befragt werden, das ist auch der Wunsch der JU. Die Doppelspitze kann ein Zeichen dafür sein, dass man sich nicht recht entscheiden kann, sie kann aber auch Lager versöhnen. Vorbild SPD? Natürlich lief auch bei der SPD nicht alles rund. Aber ein funktionierendes Duo an der Parteispitze kann auch für die CDU eine Chance sein. Es ist unwahrscheinlich, wünschenswert wäre es.

Bayern überrollt Bayer mit 5:1

Der FC Bayern München hat jede Diskussion darüber, ob ihn ein Team von der Tabellenführung der Fußball-Bundesliga verdrängen kann, im Keim erstickt. Mit einem deutlichen 5:1 überrollten die Bayern den Konkurrenten Bayer Leverkusen und lösten damit Borussia Dortmund nach nur einem Tag an der Tabellenspitze wieder ab. Die Tore erzielten Robert Lewandowski (4. und 30. Minute), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35. und 37. Minute; Bild). Den Ehrentreffer für Leverkusen erzielte Patrik Schick in der 57. Minute. | Sport



FC Augsburg Arminia Bielefeld 1:1

Armin Laschet übernimmt Verantwortung für Wahlniederlage

Mit Lächeln in die Opposition

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) haben Spitzenpolitiker der Union die beiden Schwesterparteien auf die neuen Rolle in der Opposition vorbereitet. „Wir werden eine konstruktive und kritische Opposition sein“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn vor den rund 300 Delegierten und mehreren Hundert Gästen in Münster. Um durch Inhalte überzeugen zu können, müsse zunächst die Zerrissenheit in der Union gelöst werden. „Es herrscht ein Klima des Misstrauens und eine Krise des Zusammenhalts“, so Spahn.

Unions-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus sprach sich für eine neue Kultur des Zusammenhalts aus. „Unser politischer Gegner steht nicht in den eigenen Reihen, sondern in der Ampel-Koalition.“ In den Jahren der Regierung habe man vieles richtig gemacht, aber zumi-

dest nach außen die Freude an der Politik verloren. „Wenn wir unser Lächeln wiederfinden, kommen wir wieder ins Kanzleramt“, so Brinkhaus.

Auch CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet schwor die Union auf die neue Oppositionsrolle ein und sagte, „wir

müssen den Finger klug und intelligent in die Wunde legen, wenn eine zukünftige Regierung Fehler macht“. Überraschend offen und ehrlich hatte er zuvor Stellung zum schlechten Wahlergebnis der Union bezogen: „Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzler-

kandidat“ – er allein habe den Wahlkampf und die Kampagne zu verantworten. Bereits am Freitagabend hatte Friedrich Merz in Münster betont, „wir werden in der Opposition nicht nur Nein sagen und kritisieren, sondern wir müssen bessere Ideen liefern“.

Aus Sicht von JU-Chef Tilman Kuban braucht es dafür „neue Köpfe, eine neue Programmatik und neuen Zusammenhalt zwischen CDU und CSU“. Die eigenen Leute in der JU forderte er auf, den Mut zu haben, in den Parlamenten in Bund, Land, Kommunen sowie in den Vorständen und Präsidien der Partei zu kandidieren.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann riet den Nachwuchspolitikern, sich mehr um soziale Themen wie Wohnen und Pflege zu kümmern. Zudem sagte er: „Wenn Ampeln eine technische Störung bekommen, schalten sie auf Schwarz.“

| **Kommentar, Meinung**

Debatte über Basisbeteiligung

Die CDU ringt mit der Frage, wie sie ihren zukünftigen Vorsitzenden wählen sollten. Einige Landesverbände dringen auf eine stärkere Beteiligung der Basis, andere äußern sich kritisch. Die Junge Union hat sich auf dem Deutschlandtag deutlich für eine Mitgliederbefragung ausgesprochen. Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann plädierte dort „in dieser ganz besonderen Situation“ für einen Mitglie-

derentscheid. Parteichef Armin Laschet sagte in Münster, ein Parteitag sei „immer noch ein sehr gutes Instrumentarium, um die Breite der Partei abzubilden“. Man sollte anerkennen, dass es in Konsensgesprächen leichter sei als in Mitgliederbefragungen, mehr junge Leute und Frauen in Vorstandspositionen zu bekommen. Komplet abgeneigt ist Laschet jedoch nicht. „Man kann das jetzt machen machen“, fügte er hin.

Experten-Kritik an Renten-Plänen im Sondierungspapier

Grüne wollen die Ampel

-mar-BERLIN. Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. An diesem Montag sollen auch die Führungsgremien der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen. Die drei Parteien hatten am Freitag ein Ergebnis-



Grünen-Chef Robert Habeck verspricht eine „Fortschrittsregierung“. Foto: Michael Kappeler/dpa

papier ihrer Sondierungsge-

sprache präsentiert. Sie wollen unter anderem den Mindestlohn erhöhen, mehr in den Klimaschutz investieren sowie den Kohleausstieg vorziehen und das Rentenniveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es aber an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne.

Rentenexperten vermissen überdies Reformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte etwa der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, sagte das Mitglied der letzten Rentenkommission. | **Meinung**

Großer Protest gegen Faschismus

ROM (dpa). Eine Woche nach dem Angriff auf den Sitz der Gewerkschaft CGIL in Rom haben Zehntausende Menschen in der italienischen Hauptstadt gegen Faschismus demonstriert. „Nie mehr Faschismus: für Arbeit, Mitbestimmung und Demokratie“ lautete das Motto der Veranstaltung organisiert von den Gewerkschaftsbünden CGIL, CISL und UIL. Mit Fahnen und Bannern zogen die Demonstranten durch die Straßen. Mitglieder der rechtsradikalen Partei Forza Nuova hatten vor einer Woche den CGIL-Sitz attackiert und Einrichtungen zerstört.

Inzidenz klettert wieder

BERLIN (dpa). Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland ist den fünften Tag in Folge gestiegen: Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 72,7 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 70,8 gelegen, vor einer Woche bei 66,1 (Vormonat: 74,7). Am höchsten war die 7-Tage-Inzidenz in Thüringen (135,6), gefolgt von Sachsen (113,8) und Bayern (109), am niedrigsten in Schleswig-Holstein (27,9). In NRW lag sie bei 47,9.

Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages bis Sonntagfrüh 8682 Corona-Neuinfektionen. Das geht aus dem RKI-Dashboards hervor. Vor einer Woche hatte der Wert bei 7612 Ansteckungen gelegen. Zudem wurden bundesweit 17 Todesfälle verzeichnet. Vor einer Woche waren es 24 Todesfälle gewesen.

Zahl der Asylanträge gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist 2021 angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das aber stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Die meisten Asylbewerber, die erstmals Schutz suchten, kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

Leitartikel

Merkels Abschiedsbesuch bei Erdogan
Ziemlich fremde FreundeVon Martin
Ellerich

Als „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ würdigt der türkische Präsident Erdogan die Kanzlerin bei deren Abschiedsbesuch. Alle Freundlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen: Es sind ziemlich fremde Freunde, die sich da in Istanbul treffen. Sie teilen nicht gemeinsame Werte, nicht ein gemeinsames Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat; das beweist ein einziger Blick in Erdogans mit Oppositionellen gefüllte Gefängniszellen. Ankara und Berlin verbinden vor allem gemeinsame geostrategische Interessen – und selbst da gibt es inzwischen Differenzen, hat sich die Türkei doch vom einst beruhigenden Bollwerk gegen eine unruhige Nachbarschaft zum selbst aggressiv auftretenden Akteur entwickelt – in Syrien, im Irak, in Berg-Karabach, aber auch im Gasstreit mit den EU-Mitgliedern Griechenland und Zypern, auf dessen Territorium in der nur von Ankara anerkannten „Türkischen Republik Nordzypern“ noch immer türkische Truppen stehen. Kommt Rot-Gelb-Grün im Bund, dann springt die Ampel der deutschen Türkeipolitik auf deutlich klarere Signale als in den 16 Merkel-Jahren. Dafür steht schon der Name des Grünen Cem Özdemir. Doch es ist nicht allein die Sorge vor einer härte-

ren deutschen Haltung, die Erdogan Merkel loben lässt, statt sie wie vor einigen Jahren in Nazi-Nähe zu rücken: Freunde braucht man in der Not – und die türkische Wirtschaft ist im

zweiten Corona-Jahr in Nöten. Die türkische Lira ist im freien Fall, die Inflation liegt bei 20 Prozent, die Preise für Lebensmittel steigen noch stärker. Gewachsener außenpolitischer Einfluss, der „Stolz, ein Türke zu sein“ allein machen nicht satt. Insbesondere der Jugend fehlen zunehmend die Perspektiven – die auf einen EU-Beitritt hat Erdogan längst pulverisiert. Die Kritik wächst weiter.

Da dürften Erdogan die weiteren drei Milliarden Euro, die ihm der EU-Flüchtlingspakt bringen könnte, gelegen kommen.

Der Autokrat von Ankara wird weiter mit einer Kombination aus Eskalation und Schmeichelei Politik machen. Er hat schon vorher die Flüchtlinge gezielt als Druckmittel eingesetzt – ebenso wie politische Gefangene mit deutschem Pass. Und erst in der vergangenen Woche ist ein kurdischstämmiger Pizzabäcker aus Bochum wegen angeblicher „Terrorpropaganda“ verurteilt worden. Berlins Antwort kann weiter nur eine sein: nüchtern und klar, aber lösungsorientiert eigene Interessen vertreten – und nie die Menschen in Erdogans Kerkern vergessen.

Frankreichs heikles historisches Erbe

Die Kolonialzeit wirkt noch nach

Von unserer
Korrespondentin
Rachel Boßmeyer

PARIS. Anerkennung von Schuld, Wiedergutmachung, Rückgabe von Raubgütern – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder als postkolonialer Kümmerer inszeniert. Als erster französischer Staatschef nahm er am Samstag an einem Gedenken anlässlich des 60. Jahrestags des lange totgeschwiegenen Massakers von Paris vom 17. Oktober 1961 teil, bezeichnete die Taten als unverzeihlich. Doch dem gegenüber stehen aufgeheizte Identitätsdebatten und eine fragmentierte französische Gesellschaft – postkoloniale Spuren, die nicht mit ein paar Gesten geegnet werden können.

Das Massaker von Paris jährt sich am Sonntag zum 60. Mal. Frankreich hatte gegen Ende des Algerienkriegs, in dem die damalige französische Kolonie Algerien von 1954 bis 1962 für ihre Unabhängigkeit kämpfte, eine Ausgangssperre für muslimische Franzosen aus Algerien verhängt. Zum 17. Oktober 1961 riefen diese zum Boykott auf, der mit Gewalt niedergeschlagen wurde. Die Polizei nahm etwa 12 000 Algerier fest, prügelte etliche zu Tode und erschoss weitere. Einige Leichen wurden später in der Seine gefunden. Die genaue Opferzahl ist bis heute unbekannt. Lange Zeit hüllte sich



Auf der Saint-Michel-Brücke wurde ein Kranz niedergelegt. Foto: dpa

Frankreich in Schweigen um die koloniale Vergangenheit. Und noch immer beeinflusst die Kolonialzeit die Verhältnisse in Frankreich, etwa beim Thema Zugehörigkeit, wie Soziologe Ahmed Boubeker sagt. Manche Franzosen würden nicht als gleichwertig gesehen, Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte immer stärker als andersartig dargestellt und diskriminiert.

Für Boubeker treffen hier die soziale und postkoloniale Frage zusammen. „Die Menschen in den prekärsten Situationen sind die in der Banlieue, dort leben überwiegend Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte.“ Eine ganze Jugend habe erschweren Zugang zu Bildung, sei am Rande des Arbeitsmarkts, sei selbst in der Freizeit Rassismus ausgesetzt.



Münster-Tatort

Karikatur: Tomicek

Nachwuchspolitiker der Jungen Union fordern anderen Umgang in den Parteien

Offen und ehrlich in den Neuanfang

Von unserem
Korrespondenten
Joel Hunold

MÜNSTER. Für ein paar Minuten war die Stimmung in der Halle Münsterland auf der Seite von Ralph Brinkhaus, dem Fraktionsführer der beiden Unionsparteien im Bundestag. Leidenschaftlich schoss er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster gegen Grüne und SPD, dankte Angela Merkel für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, schwor die Partei auf die Opposition ein. „Loyalität und Zusammenhalt sind doch konservative Eigenschaften“, sagte er unter großen Applaus.

Dann kippt die Stimmung. Trotz mehrfacher Nachfrage, etwa durch JU-Chef Tilman Kuban, weigerte sich Brinkhaus, Stellung zu einer möglichen CDU-Doppelspitze und zur von der JU gewünschten Mitgliederbefragung zu beziehen. Kuban reagiert mit Kopfschütteln, es folgen wütende Zwischenrufe von Delegierten.

Die Junge Union, das hat der Deutschlandtag gezeigt, sehnt sich nach klaren, ehrlichen Aussagen und einem neuen Umgang innerhalb der Parteien. „Von diesem Wochenende geht der klare Impuls des Neuanfangs aus“, sagte Kuban zum Abschluss. Es müsse hart, aber sachlich diskutiert werden. Denn die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker haben genug von Hinterzimmerabsprachen, genug von Maskendeals, dem Durchstechen interner Dokumente an Journalisten, dem offenen ausgeprägten Streit der beiden Schwesterparteien.

Dem Noch-CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, nie



Sie sind die Hoffnungsträger die Jungen Union: Der ehemalige JÜler Carsten Linnemann (l.) und Tilman Kuban.

Foto: Imago/Political-Moments

Wunschkandidat der JU, strömten hingegen Wellen der Empathie und Versöhnung entgegen. Laschet hatte überraschend selbstkritisch erklärt, die Wahlniederlage sei alleine seine Schuld. Kuban sprach danach von „wahrer Größe“. Viele Fragesteller bedankten sich persönlich in der Diskussionsrunde für das Kommen Laschets – gerade auch weil CSU-Chef Markus Söder kurzfristig abgesagt hatte.

Den Ärger der Jungen Union über das schlechte Wahlergebnis bekamen die beiden Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Fehlende Strategie, schlechte Wahlkampagnen, gerade

auch in den sozialen Netzwerken, dazu der ständige Streit vor der Kanzlerkandidatenentscheidung und die Sticheleien der CSU danach – die Liste der Vorwürfe war lang. Blume und Ziemiak kamen mit jeder Frage mehr und mehr ins Straucheln, die Delegierten wurden, ähnlich wie bei Brinkhaus, zunehmend fassungslos über scheinbare Ausflüchte.

Auch vormalige Lieblinge der JU wie Gesundheitsminister Jens Spahn oder Friedrich Merz bekamen zwar reichlich Applaus, konnten aber nicht die gewohnte Begeisterung entfachen. Beide ließen durchblicken, bereit für den CDU-Vorsitz zu sein. Spahns Auf-

tritt glich einer Bewerbung, er sprach von Erneuerung, der Anpassung der Werte der Union ans 21. Jahrhundert und betonte, man brauche ein Führungsteam, in welchem die nächste Generation zum Zuge komme. Auch Merz hatte am Freitagabend hervorgehoben, er werde sich nur als Teil eines Teams einbringen.

Doch die Stars des Deutschlandtags waren andere: Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde von NRW-fahrenden Delegierten auf der Bühne umjubelt. Auf ehemaligen JÜlern wie Wüst ruhen die Hoffnungen der Nachwuchspolitiker angesichts mehrerer Landtags-

wahlen im Frühjahr. Begeisterung rief auch Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hervor. Er forderte die Union auf, sich harten Themen wie der Neugestaltung des Rentensystems zu stellen, wieder mehr untereinander zu diskutieren und stellte die JU auf einen mehrere Jahre dauernden Erneuerungsprozess der Union ein. Mehrere junge Erwachsene erklärten Linnemann zu ihrem persönlichen Favoriten. Im Gegensatz zu anderen Rednern ging Linnemann selbst nach seinem Auftritt ins Plenum, unterhielt sich mit den Delegierten und stand für Dutzende Selfies bereit.

Kleiner Parteitag stimmt Koalitionsverhandlungen zu – ohne Widerspruch

Die Grünen sind handzahn geworden

Von unserem
Korrespondenten
Holger Möhle

BERLIN. Widerrede: Fehlangezeigt. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen die Ampel. Dieser Kleine Parteitag soll den Bundesvorstand beauftragen, in Koalitionsverhandlungen einzusteigen. Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen“. Aber es geht jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegwei-

sende Entscheidung zu treffen.“ Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

läufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen.“ Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken

müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Pressestimmen

Liebhafen

Augsburger Allgemeine

Zur Ampel: „Der erfolgreiche Sondierungsabschluss basiert (...) vor allem auf Vertrauen und Sympathie. Für einen Abend am Lagerfeuer mag das reichen, da dürfen dann alle mal (...) am Joint ziehen und sich lieb haben. Doch für vier Jahre am Kabinetts-tisch ist Kuschnel keine Option.“

Idee der Freiheit

Frankfurter Rundschau

Zum selben Thema: „Wenn schon Ampel, dann hätte in einer wahrhaft ‚sozial-liberalen‘ Koalition die Chance des Projekts gelegen. In der Erkenntnis, dass die Idee der Freiheit nur überzeugen kann, wenn potenziell alle Gesellschaftsmitglieder sie sich auch leisten können (...)“

Kein gutes Bild

Corriere della Sera (Italien)

Zur CDU: „Das Bild, das die CDU abgibt, verheißt nichts Gutes. (...) Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf möglichen Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus NRW sind.“

Nachrichten

Farbenfrohe CSD-Demo



Bunt verkleidet: Christopher Street Day in Düsseldorf. Foto: dpa

DÜSSELDORF (Inw). Zum Christopher Street Day in Düsseldorf haben nach Polizeiangaben rund 4000 Menschen mit einer farbenfrohen Demonstration ein Zeichen für Vielfalt und Respekt gesetzt. Damit waren die Erwartungen der Veranstalter um ein Vielfaches übertroffen worden: Sie hatten mit etwa 1000 Teilnehmern für die Kundgebung am Samstagmittag gerechnet. Unter dem Motto „Solidarität hat viele Farben“ präsentierten sich zahlreiche CSD-De-moteilnehmer in bunten oder schrillen Outfits, trugen Kleidung oder Flaggen in den Regenbogenfarben.

Pirat erschreckt Passanten

HAGEN (Inw). Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er trug täuschend echt aussehende Waffen, die einen Passanten verängstigten, wie die Bundespolizei am Sonntag berichtete. Der 54-Jährige, der von der Polizei auf einem Bahnsteig angesprochen wurde, war auf dem Weg zu einer Veranstaltung. Mit dabei hatte er eine Steinschlosspistole, ein Steinschlossgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich diese als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Mann ein.

„Moornixe“ an Land gehievt

MÜLHEIM AN DER RUHR (Inw). Das versunkene und wieder aufgetauchte Fahrgastschiff „Moornixe“ in Mülheim an der Ruhr ist am frühen Sonntagmorgen erfolgreich aus dem Wasser gehoben worden. Das etwa 18 Meter lange Wrack wurde dazu an einem Kran befestigt und herausgezogen. Nun will der Besitzer Heinz Hülsman das Schiff wieder flottmachen lassen: Ein Sattelschlepper bringt das geborgene Schiff zu einer Fachfirma in Mülheim an der Ruhr. Die „Moornixe“ war in der vergangenen Woche mit aufblasbaren Hebesäcken wieder an die Wasseroberfläche gekommen. Das in Mülheim festgemachte Schiff war beim Ruhrhochwasser im Juli von einem Baum gerammt und mitgerissen worden. An einem Wehr wurde es unter Wasser gezogen und stark beschädigt.

Abschied von Gerd Ruge, dem langjährigen Auslandskorrespondenten, „Weltspiegel“-Gründer und ehemaligen WDR-Fernsehchef

Getrieben von der Neugier

Von Bernward Loheide

KÖLN/MÜNCHEN. Jahrzehntelang hat er den Fernsehzuschauern Einblicke in fremde Länder gegeben – als viele Länder noch wirklich fremd waren, weil es dort noch keinen Massentourismus und kein Internet gab. Dazu reiste er unermüdlich. „Gerd Ruge unterwegs“ – so hieß die ARD-Serie, für die er nach seiner Pensionierung Auslandsreportagen lieferte. Dieser Titel beschreibt auch sein Leben.

Dabei war Ruge, der am Freitagabend im Alter von 93 Jahren in München gestorben ist, kein rasender Reporter, sondern ein ruhiger. Dass er nicht lange am selben Platz verharrte, lag an den interessanten Themen, die ihn lockten: „Ich glaube nicht, dass das Rastlosigkeit war. Es ist Neugier, das Interesse, zu sehen, was in einem Land passiert“, sagte Ruge.

Auch seine Filme rasen nicht. „Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise“, meinte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager, der Ruge aus Moskau kannte. „Man muss die Bilder so lange stehen lassen, dass der Zuschauer ein Gefühl bekommt für das, was er sieht“, skizzierte Ruge seine Art, Geschichten in Bildern zu erzählen. In Zeiten von Twitter & Co. sei es heute schwieriger geworden für Korrespondenten, „Inhalte erst einmal klar abzugleichen mit der Wirklichkeit“. Denn: „Gerüchte kochen heute viel schneller hoch.“

Wenn es 1955 schon Twitter gegeben hätte, wäre der Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau anders verlaufen. Denn der damalige Außenminister Heinrich von Brentano kam aus dem Verhandlungssaal geschossen und rief den Korrespondenten zu: „Unverschämtheit, unerträglich, die Verhandlungen sind zu Ende. Wir reisen ab!“ Einer der Journalisten war Ruge.

In seinen „Politischen Erinnerungen“, die zu seinem 85. Geburtstag erschienen, schrieb Ruge dazu: „Nur die schlechten Telefonverbindungen bewahr-



Ein Wegbereiter des deutschen Nachkriegs-Journalismus ist tot: Gerd Ruge, langjähriger ARD-Korrespondent und WDR-Reporter.

Foto: dpa

ten mich davor, eine Falschmeldung in die Welt zu setzen, wie sie heute innerhalb von Minuten, von Sekunden, über Rundfunk, Fernsehsender und durch das Internet kursieren würde.“ Denn die Verhandlungen waren nicht zu Ende: Moskau gab schließlich sein Ehrenwort für die Rückkehr Tausender Kriegsgefangener nach Deutschland, sobald die diplomatischen Beziehungen aufgenommen seien.

In den Mittelpunkt seiner Berichte stellte Ruge am liebsten Menschen jenseits von Prominenz und Glamour. Schon 1963 prägten nicht Archivbilder seinen Film zu Stalins zehntem Todestag, sondern die Aussagen von Zeitzeugen. Diesem Vorgehen blieb er – ebenso wie seinem nuschelnden Sprechstil – treu. Beispielsweise in dem Film, den er 2006 zum ARD-Dreiteiler über die Rocky Mountains beisteuerte. Ruge brauchte nur einen Wochenmarkt, und schon

teressiert und nicht nur eine Information von ihnen will.“ An ihren einzelnen Geschichten und Schicksalen machte er die großen politischen Entwicklungen deutlich.

„Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ über Ruge zu dessen 90. Geburtstag. 1968 berichtete er zum Beispiel aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als direkter Zeitzeuge der Ermordung Kennedys zählt zu seinen wohl schwersten Reportermomenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegenstellte.

Als persönlichen Höhepunkt seines Berufslebens nannte er aber nicht diese Weltereignisse, „sondern dass ich ganz

leicht, so nah an die Menschen heranzugehen. „Ich würde es nie machen, wenn ich nicht eine Reportage zu schreiben hätte. Und die Leute merken schon, dass man sich für ihr Leben in-

teressiert und nicht nur eine Information von ihnen will.“ An ihren einzelnen Geschichten und Schicksalen machte er die großen politischen Entwicklungen deutlich. „Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ über Ruge zu dessen 90. Geburtstag. 1968 berichtete er zum Beispiel aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als direkter Zeitzeuge der Ermordung Kennedys zählt zu seinen wohl schwersten Reportermomenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegenstellte. Als persönlichen Höhepunkt seines Berufslebens nannte er aber nicht diese Weltereignisse, „sondern dass ich ganz

leicht, so nah an die Menschen heranzugehen. „Ich würde es nie machen, wenn ich nicht eine Reportage zu schreiben hätte. Und die Leute merken schon, dass man sich für ihr Leben in-

Schaustellerbund: Planung läuft in Abstimmung mit Gesundheitsämtern

Grünes Licht für Weihnachtsmärkte

DÜSSELDORF (Inw). Die bekannten Weihnachtsmärkte in Nordrhein-Westfalen können in diesem Jahr nach Kenntnis des Schaustellerbundes alle stattfinden. Die Märkte würden jeweils in Abstimmung mit den Gesundheitsämtern geplant, sagte Albert Ritter, der Vorsitzende des Deutschen Schaustellerbundes.

Die NRW-Weihnachtsmärkte haben in normalen Jahren mehrere Millionen Gäste und sind wichtig für Tourismus und Einzelhandel. Viele Besucher reisen extra aus den Niederlanden und Belgien an. Ritter begrüßte, dass in diesem Jahr auch die traditionellen Herbst-Jahrmärkte in Werne und Soest stattfinden: „Darüber sind wir erfreut.“

In Essen habe der Aufbau des Internationalen Weihnachtsmarktes begonnen, sagte er. Zum Schutz vor Corona seien die Buden entzerrt worden: Die Zahl der Besucherstraßen wur-



Weihnachtlichen Budenzauber (wie hier in Düsseldorf) soll es wieder NRW-weit geben.

Foto: dpa

de verringert, die Wege verbreitert, Flächen kamen dazu. Der Essener Markt startet schon am 12. November und dauert bis zum 23. Dezember. Andere Städte wollen die Märkte auch nach Weihnachten offen halten.

Auch mit Blick auf die für Ende Oktober angekündigte neue Corona-Schutzverordnung äü-

bertete sich Ritter zuversichtlich. „Wir sind bester Dinge, dass es aus unserer Sicht keine Verschlechterung gibt“, sagte der Schausteller-Präsident. Man sei laufend in Kontakt mit den NRW-Ministerien für Gesundheit und Wirtschaft.

„Draußen ist schon die halbe Miete“, meinte Ritter mit Blick

auf Ansteckungsrisiken. Nach den derzeitigen Regeln gilt für Besucher von Veranstaltungen unter freiem Himmel mit mehr als 2500 Teilnehmern die 3G-Regel. Falls Abstände nicht eingehalten werden können, wird das Tragen von Masken empfohlen. Stichproben durch Ämter sind möglich.

A46: Von Streife erfasst, Fußgänger tot

DÜSSELDORF (Inw). Ein mit zwei Polizisten besetzter Streifenwagen hat am Freitagabend einen Fußgänger auf der Autobahn bei Neuss erfasst. Der Mann, dessen Identität noch ungeklärt ist, kam dabei ums Leben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hätten den älteren Herrn eigentlich in Sicherheit bringen wollen. Er sei in der Dunkelheit auf dem linken von drei Fahrstreifen der A46 auf Höhe des Autobahnkreuzes Neuss-West zu Fuß unterwegs gewesen. Der Streifenwagen sei mit angepasster Geschwindigkeit unterwegs gewesen und habe den Mann während der Anfahrt erfasst. Der Polizist am Steuer blieb unverletzt, seine Kollegin auf dem Beifahrersitz erlitt einen Schock und leichte Hand-Verletzungen. Aus Neutralitätsgründen untersucht die Polizei in Duisburg den Vorfall.

Not-OP nach Schlägerei in der Altstadt

DÜSSELDORF (Inw). Nach einer Schlägerei in der Düsseldorfer Altstadt mit einem lebensgefährlich Verletzten ist der mutmaßliche Täter flüchtig. Der unbekannt Angreifer hatte einen 19-Jährigen in der Nacht zum Samstag mit einer Glasflasche so schwer attackiert, dass dieser noch in der Nacht notoperiert werden musste. Er habe in akuter Lebensgefahr geschwebt, sei derzeit aber stabil, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Eine Mordkommission ermittelt wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdelikts. Den Ermittlern zufolge hatten Zeugen in der Nacht gegen 1.45 Uhr eine Schlägerei zwischen zwei Gruppen auf dem Burgplatz beobachtet und waren auch auf den Verletzten aufmerksam geworden. Von einer „Tumultlage“ gehe die Polizei jedoch nicht aus, sagte der Sprecher.

„Ein Vorbild“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat den langjährigen ARD-Korrespondenten Gerd Ruge als eine „große Journalistenlegende“ gewürdigt. „Wir trauern um ein journalistisches Urgestein“, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth. Ihr Vater habe einen wichtigen Beitrag zum Verständnis anderer Länder und Kulturen und damit auch zum Selbstverständnis der Deutschen geleistet. Er werde für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten „immer Vorbild und Orientierung bleiben“.

an moderierte er das Polit-Magazin „Monitor“, 1984/85 war er WDR-Fernsehchef. „Das musste gemacht werden, am glücklichsten war ich aber immer als Auslandskorrespondent.“ Weshalb es ihn 1987 noch einmal in die Sowjetunion zog. Seinen Ruhestand verbrachte Ruge, der dreimal verheiratet war, in seiner Wahlheimat München.

Kritisch beurteilte er das – wie er sagte – „Schwarz-Weiß-Denken“ vieler deutscher Zuschauer – und gab den Medien eine Mitschuld. Manche Berichte über Menschenrechtsdemos in Russland oder Ägypten erweckten den Eindruck, als kämpfte dort die Mehrheit der Bevölkerung gegen eine als despotisch empfundene Regierung. Dabei sei die Realität viel komplizierter.

Ruge hat sich persönlich für Menschenrechte eingesetzt, war Gründungsmitglied und erster Vorsitzender von Amnesty International Deutschland, aber: „Ich habe versucht zu vermeiden, die Berichterstattung über die Politik eines Landes abhängig zu machen von den eigenen Vorstellungen von Menschenrechten.“

Die Lottozahlen

Lottozahlen:
7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34
Superzahl:
6

Spiel 77:
2 - 4 - 0 - 6 - 5 - 4 - 9

Super 6:
7 - 3 - 3 - 1 - 6 - 7
(Angaben ohne Gewähr)



Das gibt's auch

KONSUMKRITIK Eine sechs Meter hohe Skulptur aus Elektroschrott will der Kölner Künstler HA Schult ab dem 26. Oktober vor dem Düsseldorfer Landtag zeigen. Der eine Tonne schwere „Wertgigant“ repräsentiert laut Schult Elektroschrott, den deutsche Haushalte alle 72 Sekunden produzieren. Das Ungeheuer besteht laut Ankündigung aus alten Waschmaschinen, Staubsaugern, Mikrowellen und Lap-

tops. Der Schrottriase soll vier Tage lang als „Mahnung für unsere Wegwerfgesellschaft“ vor dem Parlament in Düsseldorf stehen und die Botschaft „Reparieren statt wegwerfen“ transportieren. Zuvor hatte der 82 Jahre alte Künstler die Skulptur bereits in Hannover vor dem Neuen Rathaus präsentiert.



Menschen

Erntekrone für den Bundespräsidenten

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat bei einem Erntedankfest in Ostfriesland den Wert von Lebensmitteln hervorgehoben. Außerdem dankte er Bäuerinnen und Bauern



Frank-Walter Steinmeier auf dem Erntemarkt Foto: dpa

für ihre Arbeit. Es sei wichtig, sich bewusst zu machen, was Erntedank bedeute, sagte Steinmeier am Sonntag nach einem ökumenischen Erntedankgottesdienst im Kreis Aurich. Steinmeier nahm bei seinem Besuch in Victorbur in der Gemeinde Südbrookmerland eine Erntekrone entgegen. Landfrauen aus Ostfriesland hatten diese traditionell aus Ähren gebunden und mit Schleißen geschmückt. Im Anschluss sprach Steinmeier auf einem Erntemarkt auch mit Bürgern.

Schmidt bleibt Lebenshilfe-Vorsitzende

Ex-Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72-jährige SPD-Politikerin



Ulla Schmidt Foto: dpa

wurde am Samstag von der Mitgliederversammlung in Berlin für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. Die Aacherin gehörte seit 1990 dem Bundestag an und war bei der Parlamentswahl im September nicht mehr angetreten. Als Selbsthilfevereinigung, Eltern- und Fachverband unterstützt die Lebenshilfe vor allem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und deren Familien.

Truss rügt iranische Regierung scharf

Die britische Außenministerin Liz Truss hat ein Ende der Strafverfolgung gegen die im Iran festgehaltene iranisch-britische



Liz Truss Foto: imago/News Images

Projektmanagerin Nazanin Zaghari-Ratcliffe gefordert. „Die Entscheidung des Iran, die haltlosen Vorwürfe gegen Nazanin Zaghari-Ratcliffe aufrechtzuerhalten, ist inakzeptabel“, schrieb Truss auf Twitter. Sie müsse freigelassen werden, so die Ministerin. Der Fall sorgt seit Jahren für Streit zwischen Teheran und London. Die 42-jährige Britin war im April wegen Propaganda gegen Irans Regime zu einer weiteren Haftstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

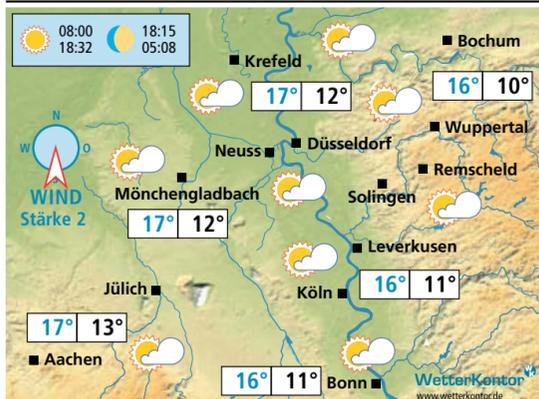
Nachrichten

Regierung Maduro unterbricht Dialog

CARACAS (dpa). Die venezolanische Regierung hat den Dialog mit der Opposition nach der Auslieferung eines Vertrauten von Präsident Nicolás Maduro an die USA vorerst abgebrochen. „Aus Protest gegen die Aggression werden wir an der für morgen geplanten Verhandlungsrunde nicht teilnehmen“, sagte Delegationschef Jorge Rodríguez. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der Geschäftsmann Alex Saab, ein Vertrauter der

Maduro-Regierung, von den Kapverdischen Inseln in die USA abgeschoben worden war. Saab soll der venezolanischen Regierung für mehrere Millionen US-Dollar Lebensmittel verkauft haben. In den USA und in Kolumbien wird Saab unter anderem wegen Geldwäsche gesucht. Nach Einschätzung der US-Ermittler dürfte Saab zudem über umfangreiche Informationen über illegale Geschäfte der Maduro-Familie verfügen.

REGIONALWETTER: WECHSELND BEWÖLKT, TROCKEN



Einzeln Nebelfelder lösen sich bald wieder auf. Dann wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt trocken. 15 bis 17 Grad werden erreicht. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost. In der Nacht kühlt die Luft auf 13 bis 10 Grad ab.

Table with 4 columns: Day (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) and Temperature (16°, 13°, 19°, 11°, 14°, 6°, 9°, 4°).

Nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess

Wie schützt man die Demokratie?

Von Christoph Meyer

LONDON/LEIGH-ON-SEA. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger- und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedachten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöteten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwache.

Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde in den Räumen einer Methodisten-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Die Polizei geht davon aus, dass er ohne Komplizen handelte. Wie Scotland Yard am Wochenende mitteilte, fanden im Zusammenhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Erste Untersuchungen hatten nach Angaben der Polizei „eine mögliche Motivation in Verbindung zu islamistischem Extremismus“ ergeben. Wie unter anderem die BBC am Sonntag berichtete, war er bereits vor einigen Jahren an das Präventionsprojekt „Prevent“ verwiesen worden; unter Beobachtung des Inlandsgeheimdiensts MI5 habe er aber nicht gestanden. Sein Vater, ein früherer Berater des somalischen Ministerpräsidenten, zeigte sich



Ein Bild seltener Eintracht: Labour-Chef Sir Keir Starmer (l.) und der konservative Premier Boris Johnson sind auf dem Weg zum Tatort in Leigh-on-Sea, um Blumen niederzulegen. Foto: Alberto Pezzali/AP/dpa

„sehr traumatisiert“ von der Tat. Er habe mit so etwas nie gerechnet, sagte er der „Times“.

Innenministerin Priti Patel kündigte an, die Regierung werde „absolut alles unternehmen“, um Abgeordnete besser zu schützen. Derzeit werde geprüft, wie Sicherheitslücken geschlossen werden könnten. „Das sollte aber niemals die Verbindung zwi-

schen einem gewählten Vertreter und seiner demokratischen Rolle, Verantwortung und der Pflicht gegenüber den Wählern zerreißen“, so Patel in einem Interview am Sonntag.

Auch Unterhauspräsident Lindsay Hoyle hatte eine Debatte über die Sicherheit von Politikern angemahnt. Es sei aber „essenziell“, dass die Abgeordneten ihre Bezie-

hung zu den Bürgern aufrechterhalten könnten, sagte Hoyle. „Wir müssen sicherstellen, dass die Demokratie das überlebt“, so Hoyle weiter.

Britische Abgeordnete, die alle direkt in ihrem Wahlkreis gewählt werden, bieten regelmäßig Sprechstunden mit Bürgern an, die auch kurzfristig besucht werden können. Die Labour-Abge-

Kommentar

Diskurs entgiften

Von Dorle Neumann

Vielleicht ist die Ermordung von David Amess ja wirklich ein Wendepunkt in der politischen Kultur Großbritanniens. Denn die wachsende Aggressivität – vor allem in der Sprache der Populisten – darf als eine Ursache für die Angst, die im Königreich um sich greift, angesehen werden.

Die Politiker sollten nicht vorrangig diskutieren, ob sie ihre Bürgersprechstunden nur noch online oder unter Polizeischutz abhalten. Sie sollten als ersten Schritt vielmehr einen gemeinsamen Verhaltenskodex beschließen, der zur Versachlichung des politischen Diskurses führt. Denn das Gift, das darin seit Längerem verspritzt wurde, hat nun eine tödliche Wirkung gehabt. Feindbilder nutzen aber nur den Extremisten.

ordnete Jo Cox war 2016 bei einer Bürgersprechstunde von einem Rechtsextremisten ermordet worden. Wie die britische Nachrichtenagentur PA berichtete, wollen weder die Labour-Partei noch die Liberaldemokraten bei der Wahl für den Nachfolger von Amess einen Kandidaten aufstellen. Ein Termin für die Wahl stand zunächst noch nicht fest.

Missionare auf Haiti entführt

PORT-AU-PRINCE (dpa). In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Titanyen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewiesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte.

Die „Washington Post“ berichtete von einem per Audioaufnahme verbreiteten „Gebetsalarm“ der Hilfsorga-

nisation Christian Aid Ministries, wonach „Männer, Frauen und Kinder“ dieser Gruppe in der Gewalt der Entführer seien. Einer der Entführer habe noch eine Nachricht in einer WhatsApp-Gruppe absetzen können.

Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. „Washington Post“ ist die Anzahl der Entführungen in Haiti ungenau, die höchste der Welt. Die Entführer verlangen meist hohe Lösegelder und zögern nicht, ihre Opfer zu ermorden.

Merkel zum Abschiedsbesuch in der Türkei

Erdogans Entspannungssignale

ISTANBUL (dpa). Trotz aller Differenzen hoffen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auch unter einer neuen Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit beider Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbesuch als Regierungschefin am Samstag in Istanbul zudem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus. Es sei wichtig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel.



Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan Foto: Francisco Seco/AP/dpa

„Wir merken, dass wir geostrategisch voneinander abhängen“, sagte sie. Sie rufe und denke, dass auch die künftige Bundesregierung

die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexität erkenne. Man müsse miteinander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen.

Erdogan würdigte die „Freundin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungsorientierten Ansatz“ gepflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fortführen zu können. Beobachter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoalition einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte. | Hintergrund

WETTER-SERVICE

Biowetter: Die Wetterlage macht morgens vor allem Personen mit Erkrankungen der Atemwege zu schaffen.

Pollenflug: Gräserpollen fliegen nur vereinzelt. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft.

Gefühlte Temperatur: Sie beträgt heute Mittag 14 Grad.

Bauernspruch: Durch Oktobermücken lass dich nicht berücken.

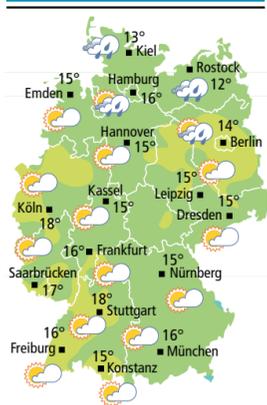
Mondphasen: 20.10., 28.10., 04.11., 11.11.

www.wz.de/wetter www.rga.de/wetter www.solinger-tageblatt.de/wetter

WASSERTEMPERATUREN:

Table with 2 columns: Location (Nord- und Ostsee, Kanaren, Westliches Mittelmeer, etc.) and Temperature (12 bis 14 Grad, 23 bis 24 Grad, etc.).

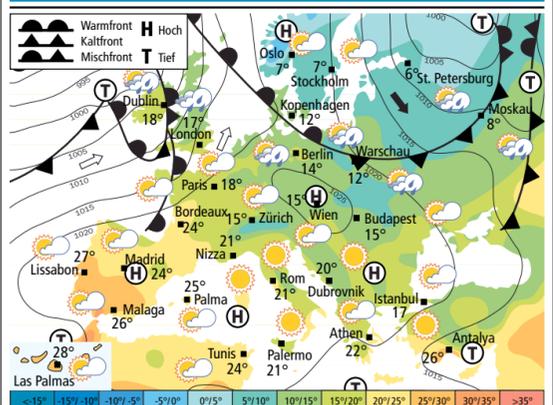
DEUTSCHLAND



REISEWETTER:

Süddeutschland: Nach oft zäher Nebelauflockerung freundlicher. 13 bis 19 Grad. Norddeutschland: Im Nordwesten Sonne. Im Nordosten Regen. 12 bis 16 Grad. Ostdeutschland: Oft Sonnenschein. An der Oder Sprühregen. 11 bis 16 Grad.

EUROPA



Österreich, Schweiz: Zum Teil zäher Nebel, sonst viel Sonne. 12 bis 17 Grad. Italien, Malta: Oft Sonne. Sonst Wolken, in Kalabrien Schauer. 15 bis 24 Grad. Spanien, Portugal: Wechsel von Sonne und dünnen Wolken. 21 bis 30 Grad.

Frankreich: Wechsel von Sonne und mal mehr, mal weniger Wolken. 15 bis 24 Grad. Balearen: Erst oft noch sonnig, dann immer mehr lockere Wolken. 20 bis 24 Grad. Kanaren: Zum Teil kräftiger Sonnenschein, sonst hohe Schleierwolken. 25 bis 32 Grad.

WELT

Table with 3 columns: Location (Ankara, Bangkok, Buenos Aires, etc.), today's temperature, and tomorrow's temperature.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

^{**} Marktforschung, N = 53



Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021. ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chrobaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloflexin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

ARD

11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Großstadtrevier 19.45 Wissen vor acht - Zukunft 19.50 Wetter / Börse 20.00 Tagesschau 20.15 Der Liebhaber meiner Frau...

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter - Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv 18.30 Exklusiv HD 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt HD 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment - Rettung aus der Feuerhölle...

NDR

14.00 NDR Info 14.15 Gefragt - Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regionales 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Regionales 20.00 Tagesschau 20.15 Markt 21.00 Die Ernährungs-Docs 21.45 NDR Info 22.00 45 Min 22.45 Kulturjournal 23.15 Eye in the Sky - In letzter Sekunde. Thriller, USA, 2015 0.45 Die Ernährungs-Docs 1.30 Markt HD

BR

11.45 Julia 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 aktiv und gesund 14.45 Gefragt - Gejagt 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regionales 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Stofferl Wells Bayern 21.00 Bayern erleben 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien 22.45 Mord mit Aussicht 23.35 SchleichFernsehen 0.20 Ringlötterer

VOX

5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 Vox nachrichten 12.00 Shopping Queen HD 13.00 Zwischen Tüll und Tränen HD 14.00 Mein Kind, dein Kind HD 15.00 Shopping Queen HD 16.00 Zwischen Tüll und Tränen HD 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei HD 19.00 Das perfekte Dinner HD 20.15 Die Höhle der Löwen HD 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer HD 23.50 Vox nachrichten HD 0.10 Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin HD

SUPER RTL

13.25 Ninjago HD 13.55 Bugs Bunny & Looney Tunes HD 14.20 Angelo! HD 14.30 Willkommen bei den Louds HD 15.00 Alvin!!! und die Chipmunks HD 15.30 Tom und Jerry HD 16.00 Die Tom und Jerry Show HD 16.30 100% Wolf HD 17.00 Woosle Goosle HD 17.30 Bugs Bunny & Looney Tunes HD 17.55 Paw Patrol HD 18.25 Grizzly & die Lemminge HD 18.55 Die Tom und Jerry Show HD 19.15 Alvin!!! und die Chipmunks HD 19.45 Angelo! HD 20.15 Bones HD 23.10 Kommissar Caïn HD 0.25 Infomercials

SPORT 1

5.00 Sport Clips 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche - Fernsehkanzel 8.00 Teleshopping 15.30 Storage Hunters 16.00 Storage Hunters 16.30 Pawn Stars 17.00 Pawn Stars 17.30 Pawn Stars 18.00 Pawn Stars 18.30 Street Outlaws 19.30 Sport1 News Live 20.15 sportwetten.de So schaut's aus 21.00 Bundesliga Analyse 21.45 Der Maschinensucher Doppelpass 2. Bundesliga 23.30 3. Liga Pur 0.15 Sport Clips 2.45 Teleshopping

ZDF

10.30 Notruf Hafenkante HD 11.15 Soko Wismar HD 12.00 heute HD 12.10 drehscheibe HD 13.00 ARD-Mittagsmagazin HD 14.00 heute - in Deutschland HD 14.15 Die Küchenschlacht HD 15.00 heute Xpress HD 15.05 Bares für Rares HD 16.00 heute - in Europa HD 16.10 Die Rosenheim-Cops HD 17.00 heute HD 17.10 hallo deutschland HD 17.45 Leute heute HD 18.00 Soko Potsdam HD 19.00 heute HD 19.20 Wetter HD 19.25 WISO HD 20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel. Krimireihe, D, 2021. Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler. Ein neuer Fall nimmt für das Ermittlertrio auf Sylt eine unerwartete Wendung, die Gefahren birgt. HD

SAT.1

10.30 Klinik am Südring - Die Familienhelfer HD 11.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer HD 11.30 Klinik am Südring - Die Familienhelfer HD 12.00 Klinik am Südring HD 13.00 Auf Streife - Berlin HD 14.00 Auf Streife HD 15.00 Auf Streife - Die Spezialisten HD 16.00 Klinik am Südring HD 17.00 Lenßen übernimmt HD 17.30 K11 - Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine HD 18.00 Buchstaben Battle HD 19.00 Buchstaben Battle HD 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 Die Herzblut-Aufgabe - Promis in der Pflege. Comedy-Star Faisal Kawusi tritt gemeinsam mit Jenny Elvers, Patrick Lindner, Wayne Carpendale und Jorge González ein Pflege-Praktikum im Helios Klinikum Berlin-Buch an. HD

SWR

12.45 Meister des Alltags HD 13.15 Quizduell HD 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik HD 15.10 Morden im Norden HD 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee HD 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee HD 18.00 Regionales 20.00 Tagesschau HD 20.15 Doc Fischer HD 21.00 SOS Großstadtklinik HD 21.45 Aktuell 22.00 Best of Sag die Wahrheit 2021 HD 22.30 Meister des Alltags HD 23.00 Gefragt - Gejagt HD 23.45 Stadt - Land-Quiz HD 0.30 New Pop 2021 HD

MDR

12.30 Der Winzerkrieg. Familienfilm, D/A, 2011 HD 14.00 MDR um 2 HD 15.15 Gefragt - Gejagt HD 16.00 MDR um 4 HD 17.45 MDR aktuell HD 18.05 Wetter für 3 HD 18.10 Brisant HD 18.54 Unser Sandmännchen HD 19.00 Regionales 19.30 MDR aktuell HD 19.50 Zeigt uns eure Welt (1/4) HD 20.15 Tatort: Krumme Hunde. Krimireihe, D, 2008 HD 21.45 MDR aktuell HD 22.10 Fakt ist! HD 23.10 Zorn - Kalter Rauch. Krimireihe, D, 2017 HD 0.40 Goethes Faust. Drama, D, 2019 HD

KABEL 1

10.20 Blue Bloods HD 12.05 Castle HD 13.00 The Mentalist HD 13.55 Hawaii Five-0 HD 14.55 Navy CIS: L.A. HD 15.50 Kabel Eins News 16.00 Navy CIS: L.A. HD 16.55 Abenteuer Leben täglich HD 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal HD 18.55 Achtung Kontrolle! HD 20.15 X-Men Origins: Wolverine. Comicadaption, USA, 2009 HD 22.30 Resident Evil: Apocalypse. Horrorfilm, D/F/GB/CDN/USA, 2004 HD 0.20 Steven Seagal - Mercenary. Actionfilm, ARU/USA/ZA, 2006 HD 2.10 Late News

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein 6.50 Der Trödeltrupp HD 8.50 Frauentausch HD 12.50 Die Wollnys HD 13.55 Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie! HD 14.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken HD 16.55 News HD 17.00 Wetter HD 17.05 Das denkt Deutschland HD 18.05 Köln 50667 HD 19.05 Berlin - Tag & Nacht HD 20.15 Die Wollnys HD 21.15 Die Wollnys HD 22.15 Bella Italia HD 0.15 Hartes Deutschland - Die Story HD

EUROSPORT

8.30 Snooker HD 10.00 Ski Alpin HD 11.30 Pferdesport. Global Champions Tour 2021 HD 12.30 Snooker. Northern Ireland Open. Finale HD 13.30 Leichtathletik. Paris-Marathon. Übertragung des Stadtlaufs HD 15.30 Ski Alpin. FIS Weltcup 2020/21. Riesenslalom HD 16.30 Radsport. Grand Prix du Morbihan HD 18.00 Snooker HD 20.00 Eurosport News HD 20.05 Leichtathletik. Paris-Marathon HD 21.55 Eurosport News HD 22.00 Ski Alpin HD 23.30 Snooker (bis 1.30) HD

WDR

9.30 neunehalb - für dich mittendrin HD 9.40 Aktuelle Stunde HD 10.25 Westpol HD 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell HD 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen HD 14.00 Und es schmeckt doch!? HD 14.30 In aller Freundschaft HD 16.00 WDR aktuell HD 16.15 Hier und heute HD 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit HD 18.15 Servicezeit HD 18.45 Aktuelle Stunde HD 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau HD 20.15 Lecker an Bord. Für den Kapitän Heinz-Dieter Fröse heißt es weiter warten auf das Ersatzteil für das defekte Getriebe. Derweil sind die Köche per Fahrrad schon Richtung Leverkusen unterwegs. HD

PRO SIEBEN

5.20 Superstore HD 5.40 Two and a Half Men HD 6.55 Mom HD 8.10 The Last Man on Earth HD 8.40 Man with a Plan HD 9.35 Brooklyn Nine-Nine HD 10.25 Scrubs - Die Anfänger HD 12.20 Last Man Standing HD 13.15 Two and a Half Men HD 14.35 The Middle HD 15.35 The Big Bang Theory HD 17.00 taff HD 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons HD 19.05 Galileo. Magazin. Das große Stadt-Land-Held-Duell: plakatieren vs. Haus abreißeln HD 20.15 Zervakis & Opendhövel. Live. Linda Zervakis und Matthias Opendhövel widmen sich in ihrer Sendung dem aktuellen Weltgeschehen und arbeiten hintergründlich die Lage politischer sowie gesellschaftlicher Themen auf. HD

ARTE

9.55 Geo Reportage HD 11.45 Die wunderbare Welt der Weine HD 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.45 Gefährliche Wahrheit. Politthriller, D, 2021 HD 15.25 Mit fliegender Kiste über den Kanal HD 16.55 Metamorphosen HD 17.50 Italien, meine Liebe HD 19.20 Arte Journal 19.40 Re: HD 20.15 Wir werden nicht zusammen alt. Drama, F/I, 1971 HD 21.55 Maurice Pialat HD 22.50 An ihrer Seite. Drama, GB/CDN/USA, 2006 HD 0.40 Aleph. Dokumentarfilm, USA, 2021 HD

3 SAT

12.20 Servicezeit HD 12.50 Portugal, da will ich hin! HD 13.20 Christians liebste Hütte HD 14.15 Die Sennerin HD 15.00 Bauernherbst im Salzburger Land HD 15.45 Südtirol im Herbst HD 16.30 Geheimnisvoller Garten HD 18.00 Herbst in den Nationalparks HD 18.30 nano HD 19.00 heute HD 19.20 Kulturzeit HD 20.00 Tagesschau HD 20.15 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II HD 22.00 ZIB 2 HD 22.25 Die Wache. Dokumentarfilm, D, 2020 HD 23.55 37°: Gipfelstürmer HD 0.25 10 vor 10 HD

PHOENIX

6.00 Indonesien - ungezähmt 9.00 phoenix vor ort 9.30 Anne Will 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Russland und der Fall Nawalny 16.45 Nord Stream 2 17.15 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Indonesien - ungezähmt 20.00 Tagesschau HD 20.15 HERstory 21.00 Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin HD 21.45 heute journal HD 22.15 unter den linden HD 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden

KIKA

14.10 Schloss Einstein - Erfurt HD 15.00 Dance Academy HD 15.50 Lenas Ranch HD 16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo HD 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde HD 18.00 Eine Möhre für Zwei HD 18.15 Super Wings HD 18.35 Elefantastisch! HD 18.47 Baumhaus HD 18.50 Unser Sandmännchen HD 19.00 Robin Hood HD 19.25 Wissen macht Ah! HD 19.50 logo! HD 20.00 KIKA Live HD 20.10 Die Mixed-WG - Fiesta Gran Canaria HD 20.35 Die Mädchen-WG HD

SKY SPORT NEWS

16.30 Nachmittagsreport 17.00 Abendreport HD 17.30 Formel 1. Update HD 17.45 Abendreport HD 18.00 Transfer Update. Die Show HD 18.30 Abendreport HD 19.00 Meine Geschichte. Das Leben von Ralf Fährmann HD 19.30 Fußball. Bundesliga. Dein Update HD 20.00 Abendreport HD 21.00 Spätreport HD 22.00 Transfer Update. Die Show HD 22.30 Spätreport HD 23.00 Fußball. Bundesliga. Dein Update HD 23.30 Abendreport HD 0.00 Nachtreport HD

GESTERN GESEHEN



ARD, 20.15 UHR KRIMIREIHE

Tatort: Unsichtbar

Seit mehr als anderthalb Jahren lebt die Menschheit mit einer unsichtbaren Gefahr in Form des Coronavirus. Mit einer ähnlichen Bedrohung bekam es auch das Dresdner „Tatort“-Team zu tun, nachdem eine junge, gesunde Frau mitten auf der Straße tot zusammenbrach. Die einzige Anomalie: Sie wurde zuvor von einer unbekanntenen Person terrorisiert. Spannung kam vor allem dadurch auf, dass Ermittlerin Gorniak (Karin Hanczewski) plötzlich selbst verfolgt wurde und unter mysteriösen Schmerzen litt. Dies öffnete wiederum die Tür für das Thema Nanobots in der Medizin, wobei es Regisseur Sebastian Marka und Drehbuchautor Michael Comtesse gelang, dem Science-Fiction-Ansatz das richtige Maß an Realität mitzugeben und sich daher das Publikum nicht - wie leider oft, wenn der „Tatort“ Zukunftsmusik spielt - vor dem Fernsehbildschirm fremdschämen musste. Selbst die alte Regel, dass der prominenteste Name im Episodenensemble am Ende der Mörder ist, verwendeten sie nur in einer Variante. So war zwar recht schnell klar, wer die Tat begangen hatte, die Suche nach dem Motiv sowie die Geschichte der Figur lieferten aber genug Spannung für den Rest des Films. Susanne Poitz

Foto: MDR

FERNSEHTIPPS

ZDF, 20.15 UHR KRIMIREIHE

Nord Nord Mord



Nachdem ein Teilnehmer des Engel-Seminars ermordet wird, entwickelt sich daraus ein persönlicher Fall für Carl Sievers (Peter Heinrich Brix). Denn eine der Teilnehmerinnen war einst seine Stalkerin. Um eine Spur zu bekommen, schmuggelt sich Hinnek Feldmann in das Seminar ein. Ina Behrendsen will wissen, warum Seminarleiter dem Opfer Geld schuldete. (D/2021)

Foto: ZDF

ZDF, 22.15 UHR ACTIONFILM

21 Bridges - Jagd durch Manhattan

Im New Yorker Stadtteil Manhattan sind zwei Männer auf der Flucht, die Rauschgift gestohlen haben. Dabei erschrecken sie auch vor Polizistenmord nicht zurück: Acht Beamte müssen bei der Jagd nach ihnen ihr Leben lassen. Um sie zu fangen, riegelt der Ermittler Andre Davis (Chadwick Boseman) sämtliche Brücken, die von der Insel herunter führen, ab. (USA/2019)



Foto: ZDF

PRO SIEBEN, 22.15 UHR DOKUMENTATION

Der Weinstein-Skandal



Harvey Weinstein: erfolgreicher Produzent, fünffacher Vater, Vergewaltiger. 2017 gingen mehrere namhafte Schauspielerinnen wie Ashley Judd oder Rose McGowan an die Öffentlichkeit und beschuldigten Weinstein des psychischen und sexuellen Missbrauchs. Die Doku enthüllt schonungslos, was in der Filmbranche Hollywoods hinter verschlossenen Türen vor sich geht.

Foto: PRO SIEBEN

3 SAT, 22.25 UHR DOKUMENTARFILM

Die Wache

Polizeiarbeit scheint aus Krimiserien allgemein bekannt. Aber wie sieht der Alltag einer Polizeiwache tatsächlich aus? Was fordert die Beamten heraus? Dokumentarfilmerin Eva Wolf hat über Monate die Arbeit der Polizisten einer Wache in Münster begleitet, wo die Zahl der Kriminaldelikte nicht hoch ist, und dennoch ist jeder Einsatz eine Herausforderung. (D/2020)



Foto: ZDF

TAGESSCHAU24

10.00 Nachrichten 10.30 Europamagazin 11.00 Nachrichten 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Nachrichten 19.20 Weltspiegel 20.00 Tagesschau 20.15 Mossad 21.15 Shift 21.30 Nachrichten 21.45 Westpol 22.15 Markt 23.00 Tagesthemem 23.35 Sport inside 0.05 Tagesschau vor 20 Jahren

ONE

16.15 Morden im Norden 17.00 Frau Temme sucht das Glück 17.50 Drei Engel für Charlie 18.40 Sturm der Liebe 20.15 Djam. Abenteuerfilm, F/GR, '17 21.45 Maigret kennt kein Erbarmen. Kriminalfilm, F/I, 1959 23.25 Ladies Night 0.10 Der Dänemark-Krimi: Rauhächte. Kriminalfilm, D, 2021

ARD-ALPHA

17.45 nano 18.15 Planet Wissen 19.15 SmS 19.30 alpha-demokratie 20.00 Tagesschau 20.15 Schleichendes Gift 21.00 Die grüne Gefahr 21.55 W wie Wissen 22.25 Campus Talks 22.55 Campus Reportage 23.25 alpha-demokratie 23.55 Die Tagesschau vor 20 Jahren 0.10 The Day

ZDF NEO

18.30 Bares für Rares HD 20.15 Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. Krimireihe, GB, 2011 HD 21.45 Inspector Barnaby: Mr. Bingham ist nicht zu sprechen. Krimireihe, GB, 2011 HD 23.15 Agatha Raisin HD 23.55 Agatha Raisin HD 0.40 The Rookie HD

DMAX

14.15 Goldrausch: Parkers Neuguinea-Abenteuer 16.15 Border Control 17.15 Die Zwangsvollstrecke 18.15 Mega Mechanics 19.10 Demolition Down Under 20.15 Der Geiger 21.15 Tuning Trophy Germany 22.15 Cash für Chrom 23.10 News 23.15 Ivan & Zoran 0.15 News

RADIO

WDR 5

14.04 Scala 15.04 Quarks 17.04 Westblick 17.45 Politikum 18.04 Profit 18.30 Echo des Tages 19.04 KiRaKa 20.04 Das philosophische Radio 21.04 Dok 5 - Das Feature 22.04 U 22: Satire Deluxe 23.03 ARD Infonacht (bis 6.00)

D KULTUR

11.05 Tonart 12.05 Studio 9 - Der Tag mit ... 13.05 Länderreport 14.05 Kompressor 15.05 Tonart 17.05 Studio 9 18.30 Weltzeit 19.05 Zeitfragen 20.03 In Concert 21.30 Einstand 22.03 Kriminalhörspiel 23.05 Fazit 0.05 Neue Musik

DLF

17.05 Wirtschaft und Gesellschaft 17.35 Kultur heute 18.10 Informationen 18.40 Hintergrund 19.05 Kommentar 19.15 Andruck 20.10 Musikjournal 21.05 Musik-Panorama 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 0.05 Radionacht

WDR 3

9.05 Klassik Forum 12.00 Der Tag 12.10 Kultur 13.04 Lunchkonzert 14.45 Lesezeichen 15.04 Tonart 17.45 ZeitZeichen 18.00 Der Tag 18.10 Resonanzen 19.04 Hörspiel 19.35 Foyer 20.04 Konzert 22.04 Jazz & World 0.03 Nachtkonzert

EINSLIVE

5.00 1LIVE mit Olli Briesch und dem Imhof 10.00 1LIVE mit Donya Farahani 14.00 1LIVE mit Lara Heinz und Mitja Rybienski 18.00 1LIVE mit Lisa Kestel 20.00 1LIVE Plan B 23.00 1LIVE Soundstories 0.00 Die junge Nacht der ARD

SWR 3

5.00 Die Morningshow mit Michael Wirbitzky und Sascha Zeus 9.00 Die Vormittagsshow 12.00 Topthemen am Mittag 13.00 Gottschalk & Zöllner 15.00 Die Nachmittagsshow 18.00 Club 22.00 Popshop 0.00 Luna

Menschen

Rosenberg lernt „Grooves“ vom Sohn

Sängerin **Marianne Rosenberg** („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“, sagte die 66-Jährige



Marianne Rosenberg Foto: dpa

bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg am Samstagabend für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartspitze. „Zwei Tage später erkrankte ich an Corona.“ (dpa)

Jens Riewa in Show demaskiert

Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tageschau“-Chefsprecher **Jens Riewa** ist als erster Prominenter bei der Musik-



Jens Riewa Foto: dpa

Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chilisote. Da er aber am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die feurige Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat nicht zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ (dpa)

Greta überrascht mit Gesang

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin **Greta Thunberg** hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht.



Greta Thunberg Foto: imago images

Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von **Rick Astley** und tanzte ausgelassen dazu. Der schwedischen Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangkünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie. (dpa)

Nachrichten

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

BUCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Anfangs war unklar, ob es Vermisste gibt. Am Sonntagmittag sagte ein Sprecher der Polizei dann: „Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren.“ Zur Identität der Toten konnte er noch keine Angaben machen. Der einmotorige Helikopter vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen sei aus Richtung Osten gekom-

men. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Berichten.“

Haftbefehl nach Tötung Schwangerer

LÜNEBURG (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod einer schwangeren Frau und ihres ungeborenen Babys in Lüneburg ist gegen den 37 Jahre alten Lebensgefährten Haftbefehl erlassen worden. Der Mann steht im Verdacht, seine Frau erstochen zu haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hatten den Mann aus Tunesien eigenen Angaben zufolge aufgrund von Spuren am Tatort und den Umständen der Tat bereits

am Freitag festgenommen. Der Tatverdacht habe sich dann erhärtet, so dass eine Richterin am Amtsgericht Soltau am Samstag auf Antrag der Staatsanwaltschaft Lüneburg Haftbefehl erließ. Zu den Hintergründen der Tat nannte die Polizei keine Einzelheiten. Ersten Angaben zufolge gingen die Ermittler von einem Beziehungsdelikt aus. Nach der Tat sicherten Ermittler Spuren und befragten Personen aus dem Umfeld.

Feuerwehr rettet Dackel aus Erdloch

HANNOVER (dpa). Dackel in der Klemme: Die Feuerwehr Hannover hat am Samstagnachmittag einen Dackel aus einem Erdloch in der Nordstadt befreit. Der neugierige Vierbeiner Anton erkundete das Loch unterhalb eines Podestes, als er plötzlich feststeckte. Die beiden Besitzer versuchten, den sieben Jahre alten Hund mit Rufen zu locken, doch Anton steckte fest.

„Kisten“ aus der Kriegszeit gefunden

SALVADOR DE BAHIA (dpa). An der Nordostküste von Brasilien haben Forscher erneut „mysteriöse Kisten“ gefunden worden. Die geheimnisvolle Fracht stammt nach Einschätzung der Wissenschaftler von dem deutschen Schiff „Weserland“, das im Januar 1944 vor der Küste versenkt worden war. Bei den vermeintlichen Kisten handelt es sich um Kautschukballen.

Folgschwerer Staubsauger-Defekt

LANGWEDEL (dpa). Die Explosion eines Akkustaubsaugers hat in Langwedel am Freitag ein folgenschweres Feuer ausgelöst. Das Gerät war in der Hand eines Mannes explodiert, der ein Auto aussaugen wollte. Er wurde leicht verletzt. Der brennende Staubsauger setzte daraufhin das Auto in Brand. Das Feuer griff auf einen Carport und dann auf das Wohnhaus über.

Feuerschiff muss zurück in die Werft

EMDEN (dpa). Fast vier Monate nachdem Unbekannte Löcher in den Rumpf bohrten, ist das Emdener Feuerschiff „Amrumbank/Deutsche Bucht“ zurück in der Werft. Dort solle das Schiff nun kontrolliert in Schräglage gebracht werden, um die Bohrlöcher von außen wieder zu verschweißen. Außerdem sollen die geschädigten Maschinen überholt werden.

170 000 Bäume für gutes Pariser Klima

PARIS (dpa). Bislang zählt Paris zu den Ballungsräumen mit zu hoher Luftverschmutzung, mit dem Anpflanzen von 170 000 neuen Bäumen will die französische Hauptstadt das Stadtklima nun verbessern. Überall wo noch Platz ist, auf Plätzen, in Parks und auch an den Böschungen der Stadtautobahn Périphérique, sollen zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Täter von Kongsberg war dem Gesundheitsdienst schon lange bekannt / Trauerfeier mit Kronprinzenpaar

Eine Deutsche unter den Opfern

Von Christoph Meyer

KONGSBERG. Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einem terroristischen Motiv der Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeiinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Zwischenzeitlich waren die Ermittler von



Jonas Gahr Støre (r.), Ministerpräsident von Norwegen, und Justizministerin Emilie Enger Mehl legen bei ihrem Besuch in Kongsberg Blumen für die Opfer des Attentats nieder Foto: Terje Bendiksby/dpa

einer terroristisch motivierten Tat ausgegangen.

Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt. Die Ermittler gehen davon aus, dass der Mann al-

leine gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu.

Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich

Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte.

Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdienstes der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthaft Drohung angesehen worden, weil es sich bei dem Inhalt um unspezifische Behauptungen gehandelt habe.

Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise da-

rauf erhalten, dass der Mann gefährlich sein könnte. Arne Christian Haugstøyl, Leiter der Terrorismusbekämpfung beim PST, sagte der Zeitung „Verdens Gang“, dass man es jedoch für unwahrscheinlich gehalten habe, dass er eine politisch motivierte Gewalttat begehen würde.

Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte.

Polizei wertet Überwachungsvideos des Leipziger Hotels aus

„Es geht nicht um die Kette“

LEIPZIG (dpa). Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet. „Es sind mehrere Videos von den Überwachungskameras sichergestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen.

Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen und sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich

sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin.

„Bild am Sonntag“ hatte am Sonntag Auszüge aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger in einem Bericht folgendermaßen zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen.



Gil Ofarim erstattete Anzeige, der beschuldigte Hotelmitarbeiter allerdings auch. Foto: Tobias Hase/dpa

Der Sänger hatte Anfang Oktober in einem Video geschildert, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Avi Ofarim (1937-2018) und in Deutschland aufgewachsen. Daraufhin erstattete Ofarim am 12. Oktober Anzeige in München. Ermittler der sächsischen Polizei waren dafür in der bayerischen Landeshauptstadt und vernahmen den Musiker nach Polizeiangaben.

Mariott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizeiermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ selbst verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei.

Der Staatsanwaltschaft Leipzig liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter wegen Verleumdung. Er schildert nach früheren Angaben die Vorkommnisse anders als der Künstler.

Russisches Filmteam zurück von der ISS

Abgedreht im All



Schauspielerin Julia Peressild, Regisseur Klim Schipenko und ein Kosmonaut auf der Raumstation. Foto: imago images/NSA

SCHESKASGAN (dpa). Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt wurde ein Film auf der ISS gedreht.

Live-Bilder der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos zeigten, wie das Sojus-Raumerschiff MS-18 zunächst als kleiner Punkt am wolkenlosen Himmel zu sehen war. Die letzten Kilometer schwebte die Kapsel auf einem großen Fallschirm,

bevor sie am Boden aufschlug. Es gab eine Staubwolke. Hubschrauber flogen zu dem Landeplatz.

„Willkommen zu Hause“, twitterte Roskosmos. Der Crew gehe es nach dem mehr als dreistündigen Flug gut. Sie landete 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan. In der Raumkapsel saß auch Kosmonaut Oleg Nowizki, der seit April auf der ISS war. „Tatsächlich bin ich heute etwas traurig“, sagte die 37 Jahre alte Schauspielerin. Als der Dreh beendet gewesen sei, wäre sie gern noch auf der ISS geblieben. Die Dreharbeiten dauerten zwölf Tage. Kritiker monierten, dass viel Geld in das Projekt statt in Forschung gesteckt wurde.

Nachrichten

Auszeichnung für Herta Müller



Herta Müller Foto: dpa

KASSEL (dpa). Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihr Wörter am bedeutsamsten waren: bei der Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert“, sagte Müller.

Premiere von Siegels „Zeppelin“

FÜSSEN (dpa). Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. Siegel hatte fünf Jahre an dem dreieinhalb Stunden langen Musical gearbeitet, zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegel träumt aber davon, „dass es an den Broadway geht“.

„Die Unzertrennlichen“: Am Dienstag erscheint ein bisher unveröffentlichter Roman der französischen Schriftstellerin

Simone de Beauvoirs erster Schwarm

Von Sibylle Peine

BERLIN. Simone de Beauvoir (1908-1986) war eine Muster-Schülerin und vielleicht auch deswegen als junge Frau einsam. Während ihrer Zeit an einer konfessionellen Schule erhellte eine einzige Freundschaft diese Leere, die Beziehung zu Elisabeth Lacoïn, genannt Zaza. Diese Freundschaft hat de Beauvoir schon 1954 in einem Roman festgehalten, der nie erschienen ist. Bis jetzt.

„Als de Beauvoir das Manuskript Sartre zeigte, befand er es zu intim für eine Veröffentlichung. Es blieb in der Schublade“, schreibt der Rowohlt-Verlag, bei dem „Die Unzertrennlichen“ am Dienstag erscheint. Erst 2020, 34 Jahre nach dem Tod der Schriftstellerin und Feministin, hat ihre Adoptivtochter Sylvie Le Bon de Beauvoir die Veröffentlichung freigegeben.

In dem stark autobiografisch gefärbten Roman sind die Identitäten nur schwach kaschiert. Hinter Andrée Galarb verbirgt sich die Freundin Zaza, Sylvie Lepage ist das Alter Ego von Simone de Beauvoir, die hier als Ich-Erzählerin auftritt. Die Namen eines guten Freundes, der Schule und verschiedener Landsitze sind verändert, aber leicht zu identifizieren. Der Roman beginnt im Ersten Weltkrieg, als Sylvie im Alter von neun Jahren erstmals der neuen Schulkameradin begegnet und endet mit dem plötzlichen Tod der Freundin infolge einer Gehirnentzündung. Die Jahre dazwischen sind gekennzeichnet

durch gegensätzlich verlaufenen Emanzipationsgeschichten.

Zu Beginn bewundert Sylvie die etwas ältere Andrée wegen ihrer forschenden, selbstbewussten Art. Sie hat etwas Rebellisches und Subversives an sich. „Dieses Mädchen hat Persönlichkeit“, sagen die Lehrerinnen. Hinzu kommt ein tragischer Verbrennungsunfall, der Andrée in den Augen von Sylvie erst recht interessant macht. Die beiden Mädchen nähern sich an. Ihre Dialoge sind allerdings aus heutiger Sicht extrem steif und unkindlich, was noch durch das damals in gehobenen Kreisen übliche Sieszen verschärft wird. Ein typisches Gespräch verläuft

dann so: „Sie waren sicher am ersten Schultag da?“. „Ja“, sagte ich. „Hatten Sie schöne Ferien?“, fügte ich hinzu. „Sehr schöne, und Sie?“. „Sehr schöne.“

Am Anfang ist Sylvie brav und angepasst, Andrée die Eigenwillige und Unabhängige. Mit der Zeit jedoch emanzipiert sich Sylvie – genau wie Simone de Beauvoir – immer mehr. Sie sprengt das Korsett und die Erwartungen ihres bürgerlichen Elternhauses, befreit sich von den Fesseln der Kirche, ergreift selbstbewusst ein Philosophiestudium. Andrée dagegen gelingt es nicht, sich aus den Zwängen ihrer Glaubens und den familiären Verpflichtungen zu lösen. Ihre intellektuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse werden von ihren Eltern ignoriert.

Ihre Mutter stellt sich gegen eine Liebesbeziehung ihrer



Simone de Beauvoir und ihr späterer Lebensgefährte, der französische Philosoph Jean-Paul Sartre, warten auf dem Gangway eines Flugzeugs auf dem Pariser Flughafen Orly. Archivfoto: dpa

Tochter. Andrée wird von ihrer riesigen wohlhabenden Familie für gesellschaftliche Aufgaben eingespannt, die sie zutiefst erschöpfen und zermürben. Das geht so weit, dass sie sich eines Tages mit einer Axt am Bein verletzt, um endlich Ruhe vor den erstickenden Ansprüchen zu finden. Ihr frühzeitiger Tod erscheint denn auch fast als tragische Konsequenz eines Übermaßes an „Müdigkeit und Beängstigung“, wie Simone de Beauvoir in ihren „Me-

moires einer Tochter aus gutem Hause“ schreibt.

Die heftige Zuneigung zu Zaza, die diese allerdings nicht in der gleichen stürmischen Weise erwiderte, hielt bis zum Tod der Freundin im Alter von kaum 22 Jahren. Dieser wurde von de Beauvoir als geradezu schicksalhaft empfunden. In ihren „Memoiren“ schreibt sie: „Zusammen haben wir beide gegen das zähflüssige Schicksal gekämpft, das uns zu verschlingen drohte, und lange Zeit ha-

be ich gedacht, ich hätte am Ende meine Freiheit mit ihrem Tode bezahlt.“

Wenn man will, kann man in der schwärmerischen Begeisterung Sylvies für Andrée durchaus sexuelle Züge erkennen. Dann wäre „Die Unzertrennlichen“ ein Bekenntnis der Autorin zu ihrer Bisexualität, die sie nie öffentlich machte und weshalb sie vielleicht das Manuskript zurückhielt. Was der Roman aber in jedem Fall ist: eine Emanzipationsgeschichte.

Doku über den Alltag der Polizei

KÖLN (tgr). Die Streife hat einen Mann geschleppt, der in einem Seniorenheim als falscher Handwerker aufgefliegen war. Den Trick mit der Verkleidung „habe ich im Fernsehen gesehen“, antwortet der Tatverdächtige während der Fahrt treuerzig auf eine Frage der Beamtin am Steuer.

Was aus dem Fall geworden ist, erfährt man im noch vor der Pandemie gedrehten Dokumentarfilm „Die Wache“ nicht. Auch der aggressive Ehemann, der Supermarkt-Räuber, der mutmaßliche Drogendealer und der betrunkenen Lkw-Fahrer bleiben Randfiguren, die nicht ins Bild kommen und deren Stimmen nur verzerrt zu hören sind. Denn im Mittelpunkt stehen die Polizistinnen und Polizisten der Wache Friesenring in Münster.

Mit zäher Ausdauer bemühte sich Autorin Eva Wolf um die Drehgenehmigung vom NRW-Innenministerium und fand schließlich auch Polizistinnen und Polizisten, die der vier Monate währenden Kamera-Begleitung zustimmten. Zwar sorgen die Einsätze in regelmäßigen Abständen für dramatische Höhepunkte. Interessant aber sind vor allem die Gespräche im Streifenwagen, in denen sich Privates, die Erinnerung an berufliche Schlüsselereignisse und aktuelle Ereignisse mischen. Hier erweist sich, wie prägend und belastend der vermeintlich harmlose Polizei-Alltag sein kann. „Wir leisten Kern- und Basisarbeit“, sagt ein Beamter. Man sei Allrounder, Ansprechpartner der Bürger, auch Seelsorger. „Eigentlich bist du alles.“

„Die Wache“, 3sat, 18. Oktober, 22.25 Uhr

WIRTSCHAFT

Nachrichten

Commerzbank berät digital

FRANKFURT/MAIN. In ihrem geschrumpften Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreuung von Kunden. Drei solcher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank an diesem Dienstag: in Berlin, in Düsseldorf sowie im schleswig-holsteinischen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdirect. Wie viele solcher Zentren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept bewährt, sei noch nicht abschließend entschieden, sagte ein Sprecher des Frankfurter Geldhauses. Bis Ende 2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39 500 auf 32 000 gedrückt werden. Das Filialnetz in Deutschland wird von 790 auf 450 Standorte fast halbiert.

TELEFONTIPP

Ortsgespräch - werktags

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	Sparcall	01028	0,10
7-9	3U	01078	0,59
9-18	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
18-24	3U	01078	0,59

Ferngespräch Inland - werktags

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088	01088	0,49
7-18	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct/Min.
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Nur aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Angaben ohne Gewähr. Stand: 15.10.2021

Quelle: bia|lo.de

Vermittlungs-Portale rechnen mit weiter sinkenden Preisen

Schnäppchen Kfz-Versicherung

Von Carsten Hoefler

MÜNCHEN. In der Autoversicherung hat die alljährliche Schnäppchenjagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Die Preise für Kfz-Versicherungen sind nach Zahlen der Online-Portale Check24 und Verivox in den vergangenen Wochen bereits gesunken, die zwei in München und Heidelberg ansässigen Unternehmen erwarten in den nächsten Wochen weiter sinkende Preise.

Laut Verivox-Versicherungsindex sind die Preise für neue Kfz-Verträge – Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko – zum Teil deutlich günstiger als vor einem Jahr. Im mittleren Preissegment je nach Versicherungsart um drei bis vier Prozent, im unteren Segment sieben bis acht Prozent. Das Unternehmen wertete in Kooperation mit dem Statistiker Wolfgang Bischof von der Technischen Hochschule Rosenheim die Preise der ersten zehn Oktobertage aus. Alljährlicher Wechselstichtag für eine fristgerechte Kündigung zum Jahreswechsel ist der 30. November.

Nach den Zahlen von Check24 liegt der durchschnittliche Kfz-Haftpflichtbeitrag aktuell bei 279 Euro. Das wären demnach 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr und 14 Prozent weniger als im Juli. Über die Portale werden eine Vielzahl von Versicherungsverträgen online vermittelt. Die zwei Unternehmen stehen im Wettbewerb und stimmen in ihrer grundsätzlichen Analyse weitgehend überein.

Demnach ist ein Grund für die derzeit günstigen Preise die Corona-Pandemie. „Vieles deutet darauf hin, dass wir jetzt ei-



In der Autoversicherung hat im Oktober die alljährliche Jagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Foto: dpa

ne verzögerte Corona-Entlastung erleben, die im letzten Jahr noch ausgeblieben war“, sagte Wolfgang Schütz, Geschäftsführer von Verivox Versicherungsvergleich.

Denn 2020 war für die Versicherer wegen Corona-Beschränkungen und zwei Lockdowns ein Jahr mit geringen Schadenkosten, da es weniger Unfälle gab als üblich. Insgesamt zahlten die 91 Kfz-Versicherungen in der Haftpflicht 13,3 Milliarden Euro an die Kunden aus, das waren gut zehn Prozent weniger als 2019. Nachzulesen ist das beim Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

„Die Versicherer mussten im vergangenen Jahr durch eine geringere Fahrleistung in der Corona-Pandemie weniger Unfälle regulieren und gaben diese Ersparnis teilweise an ihre Kundinnen und Kunden weiter“, sagte Rainer Klipp, Geschäftsführer Kfz-Versicherungen bei Check24. „Ob der Trend auch für

Mietwagenpreise steigen

Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben“, sagte Sixt-Vorstand

Nico Gabriel dem Branchenblatt „Automobilwoche“. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen. Zudem seien die Preise von Neuwagen in zehn Jahren um knapp 30 Prozent gestiegen, was ebenfalls höhere Tarife nach sich ziehe.

das Jahresendgeschäft anhält, ist ungewiss, da zuletzt zum Beispiel durch Flut oder Hagel die Elementarschäden und damit auch die Kosten für Versicherer zugenommen haben“, sagte der Manager.

Billigere Neuverträge bedeuten nicht, dass die Kfz-Versicherung insgesamt günstiger wird. Denn Bestandsverträge werden oft teurer, auch rücken manche Automodelle im Laufe ihres Fahrzeuglebens in teure-

re Typklassen auf. Gebrauchtwagen werden häufig von jüngeren Fahrern gekauft, die im Durchschnitt mehr Unfälle verursachen. Und abgesehen davon klagen die Versicherer seit Jahren, dass die Autoindustrie ihre Ersatzteilpreise kontinuierlich erhöht.

Laut GDV stiegen die Beitragseinnahmen der Kfz-Versicherer in der Kfz-Haftpflicht 2020 um 1,2 Prozent auf knapp 17 Milliarden Euro.

Arbeitgeber zweifeln am frühen Kohleausstieg

BERLIN (dpa). Angesichts der gestiegenen Energiepreise hat Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch gebracht. Die künftige Bundesregierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstelle, sagte Dulger den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Sonst wird sie beim Kohleausstieg an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen.“

Dulger verwies auf den geplanten Ausstieg aus der Kohlekraft bis spätestens 2038. „Dazu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Ausstiegsziele zu ehrgeizig gefasst haben und alternative Energien erst später sicher liefern können, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternativen diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiegewende beschlossen, die nicht konsequent zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vielleicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Beschäftigten seien auf bezahlbare Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorgniserregend.“

Hintergrund der Diskussion ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihren Koalitionsverträgen geeinigt, schneller aus der Kohleverstromung auszusteigen. „Idealerweise gelingt das



Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger kritisiert die Energiegewende. Foto: dpa

schon bis 2030“, heißt es in einem Papier der Parteien, die die nächste Bundesregierung stellen wollen. Bei der Verbrennung von Kohle wird besonders viel klimaschädliches Kohlendioxid ausgestoßen.

In den betroffenen Regionen stoßen die Pläne der drei Parteien auf Skepsis. Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst forderte am Samstag, es müsse beantwortet werden, wo der Strom herkommen werde, wie Energie bezahlbar bleibe und was mit den Kohleregionen und Arbeitnehmern geschehen solle. „Wir werden Anwalt dieser Menschen und Regionen sein“, sagte der CDU-Politiker.

Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach äußerte sich zurückhaltend. „Das sind erstmal Sondierungen. Jetzt geht es in den weiteren Gesprächen um konkrete Punkte“, sagte der SPD-Politiker. Regierungschef Dietmar Woidke (SPD) hatte im September gewarnt, dass ein vorgezogener Kohleausstieg die Energiesicherheit in Gefahr bringen könnte.

Neben Brandenburg und NRW sind auch Sachsen und Sachsen-Anhalt vom Kohleausstieg betroffen. Der Bund will den Revieren mit Milliardenbeträgen helfen.

Spruch des Tages



»Das war nicht der Nachmittag, den ich mir vorgestellt hatte. Sie haben uns aufgezeigt, wieso sie die beste Mannschaft Deutschlands sind.«

Leverkusens Trainer Gerardo Seoane

Menschen

Rot für Attacke auf einen Mitspieler

Ein Attacke von Torhüter Aaron McCarey am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Coleraine am Samstag das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen Bobby Burns zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler vertändelte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. »Ich habe so etwas noch nie gesehen«,

sagte Club-Legende Paul Leeman. »Es ist ein Moment des Wahnsinns.« McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. Auch in der Bundesliga gab es bereits ähnliche Fälle. So wurde Jens Lehmann im Februar 2003 beim Derby zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04 (2:2) vom Platz gestellt, nachdem er auf Marcio Amoroso zugestürzt war und den Brasilianer attackiert hatte.

Hoeneß wollte mal Streich holen

Uli Hoeneß ist ein großer Fan von Christian Streich. Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München bewundert den Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg so sehr, dass er sogar mal ein Engagement des 56-Jährigen als Coach des Rekordmeisters erwogen hat. »Den liebe ich. Und ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre«, erzählte Hoeneß. Streich ist für den 69-Jährigen auch der Hauptgrund, warum er



Christian Streich Foto: dpa

den Freiburgern selbst den Meistertitel gönnen würde. »Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde«, sagte er

Abseits

Wie wertvoll ist Pedri?

Lothar Matthäus, der Rekord-Nationalspieler und heutige TV-Experte, sprach darüber wie über ein Sonderangebot in der Bäckerei nebenan. Drei Hefeteilchen für den Preis von zwei. Er meinte dabei die Personale Konstantinos Mavropanos vom VfB Stuttgart. Die Schwaben können den griechischen Verteidiger für rund drei Millionen Euro auf Dauer vom FC Arsenal verpflichten. Ein Schnäppchen. Bislang ist der 23-Jährige nur ein Leihspieler.

Nun ist das in der Welt des Profifußballs offenbar wirklich nix. Was sind schon drei Millionen Euro. Im Big Business Bundesliga ist das ein Betrag aus der Portokasse. Vergessen ist, dass eine Reihe von Proficlubs in der Pandemie Geld vom Staat erhielten und über Zukunftsfängste jammerten. Der Transfermarkt erholt sich gerade. Und dem VfB Stuttgart ist das in diesem Kanon wirklich nicht vorzuzwerfen, den Griechen zu diesem Spottpreis weiter an sich zu binden. Mavropanos könnte in naher Zukunft das Vielfache einbringen. Das hatte Lothar

Matthäus auch wohl gemeint.

Doch der FC Barcelona schlägt gerade alles, was Finanzen im Weltfußball betrifft. 1,3 Milliarden Euro Bruttoschulden, eine knappe halbe Milliarde Verlust in der abgelaufenen Saison. Aber der FCB, nicht zu verwechseln mit dem FC Bayern München, ist systemrelevant in Katalonien. Pleite? Egal, das neue Stadion wird dennoch gebaut. Dass Mega-Star Lionel Messi an Paris St. Germain abgegeben wurde, ist halt so – nix da mit der festgeschriebenen Ablösesumme von 700 Millionen Euro. Diesen abstrusen Rekordwert ist Messi im Übrigen los. Der erst 18 Jahre alte Pedri, bürgerlich als Pedro Gonzales Lopez geboren, hat bei »Barca« seinen Vertrag bis 2026 verlängert. Festgeschrieben Ablöse nun: 1 000 000 000 Euro. Barcelona hatte ihn für schlappe fünf Millionen Euro aus Las Palmas vor zwei Jahren geholt.

Dabei verdient der junge Mann nur 39 440 Euro – in der Woche. Was für ein krasser Unterschied, oder? Nein, der Fußball im Bereich der Champions League ist durchgedreht, längst abgehoben von allem, was ein normaler Fußballfan als normal erachten würden. Die 222 Millionen Euro an Ablösesumme, die Paris an Barcelona für Neymar überwies, dürfte in naher Zukunft fallen. Jede Wette!

Alexander Hefflik plädiert auf jeden Fall für eine Bezahl-Obergrenze bei Gehältern im gesamten Profifußball.



Fußball: Bundesliga-Topspiel, Leverkusen verliert mit 1:5

Bayern wie im Rausch

Von Ulf Zimmermann

LEVERKUSEN. Brillant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürzt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Länderspielpause auflief, die Chance auf Wiedergutmachung. In der stand auch Lucas Hernández. Ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. Am Dienstag – dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon – muss der 25-jährige Franzose vor einem Strafge-



Die Bayern dominierten das Spitzenspiel: Robert Lewandowski (oben links in der Mitte) eröffnete den Reigen mit einem Doppelpack. Thomas Müller (oben rechts) ließ das 3:0 folgen, ehe Serge Gnabry keinen Grund zum Verstecken hatte – auch er traf doppelt. Die Leverkusener Jonathan Tah und Torwart Lukas Hradecky hatten viel zu besprechen nach dem 0:5 zur Pause.



Fotos: dpa (3)/Imago Team 2

richt in Madrid erscheinen. Stand jetzt muss Hernández in den Tagen danach eine sechsmonatige Haftstrafe antreten.

Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den kommenden 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bayern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim am

Samstag. Leverkusen stehen Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betsi Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Rivalen 1. FC Köln bevor.

Beide Teams gingen mit 16 Punkten auf Augenhöhe in den 8. Spieltag, ein Klassenunterschied offenbarte sich auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusener Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Lewandow-

ski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies.

Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete die Demüti-

gung für Leverkusen. »Es gibt keine Worte dafür. Man sitzt oben und hofft, dass es nicht schlimmer wird«, sagte der einstige Bayer-Torjäger Stefan Kießling, jetzt Assistent von Sport-Geschäftsführer Rudi Völler. Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss.

Fußball-Bundesliga: Dortmund bezwingt Mainz mit 3:1 und feiert seinen Norweger

Der unglaubliche Herr Haaland

Von Wilfried Sprenger

DORTMUND. Über Erling Haaland sind schon so viele Geschichten geschrieben worden, wie sie über manch früheren Fußball-Star nicht während einer ganzen Karriere erzählt wurden. Das ist natürlich auch der Zeit geschuldet: Twitter und Co. sorgen für ein atemberaubendes Nachrichten-Tempo. Was in diesem Moment geschieht, geht schon im nächsten um die ganze Welt. Gleichwohl ist es gar außergewöhnlich, dass ein erst 21-jähriger Fußballer so rasch alle Charts stürmt.

Dabei ist es noch nicht einmal zwei Jahre her, als der Norweger von RB Salzburg zu Borussia Dortmund wechselte. Der wuchtige Mittelstürmer galt als Versprechen für die Zukunft, vier Wochen vor seinem Transfer war er in Österreich als Fußballer des Jahres ausgezeichnet worden. Eine schöne Sache für einen Teenager, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die höchste Fußball-Liga im Alpenland international bestenfalls in der Mittelmäßigkeit anzusiedeln ist.

Anders als Robert Lewandowski, der 2010 im Alter von fast 22 Jahren zu Borussia Dortmund gestoßen war und in seiner ersten Saison überwiegend Einsätze als Einwechselspieler hatte, eroberte Haaland die Herzen der Fans im Orkan. Gleich bei seinem Liga-Debüt traf er dreifach, umgehend war klar, dass das Geld, das der BVB in den Transfer investiert hatte, hoch verzinst angelegt war. Dortmund und Haaland – das



Nur ein kurzes Glück: Erling Haaland feiert mit einem Anhänger, doch der Fan musste sein Haaland-Trikot später abgeben. Am Sonntag bot ihm der Norweger ein neues an.

Foto: Imago/Eibner

passte schon vor dem ersten Kuss. Und weil der Torjäger in seiner Schaffenskraft nicht nachließ, begann die Welt um ihn, verrückt zu spielen.

So wie am Samstag beim 3:1-Sieg der Borussia über den FSV Mainz. Schon die Nachricht, dass Haaland nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder in der Startelf steht, verbreitete sich in den gigantischen Kanälen der Gegenwart in höchst möglicher Geschwindigkeit. Der blonde Hüne, dem bei Instagram über zwölf Millionen Menschen folgen, ist schon zu Beginn seiner Karriere ein Popstar. Wenn man so will, der David Beckham der 2020er Jahre. Es scheint so, als habe Haaland nirgendwo Grenzen, alles ist denkbar bei ihm, den nichts

erschreckt. Als Dortmund am Samstag kurz nach der Halbzeit beim Stande von 1:0 ein Elfmeter zugesprochen wurde, nahm sich Haaland wie selbstverständlich den Ball. In der Regel wird es im Stadion in diesen Momenten sehr still. Diesmal wurde auf allen Tribünen der Vorname des Schützen skandiert. Der im englischen Leeds geborene Stürmer blieb cool und knallte die Kugel mit 109 Stundenkilometern ins Netz.

Und dann gab es noch die Szenen nach dem Schlusspfiff, als ein Fan über die Bande sprang und quer über den Platz zum Dortmunder Torjäger lief. Ordner ließen ihn gewähren, Haaland fing ihn auf seine eigene Art ein. Er schenkte ihm sein Trikot und zog mit ihm zur Südtri-

büne. Großartige Bilder, allerdings nicht legal und deshalb nicht zur Nachahmung empfohlen. Dem Störer drohen eine Geldstrafe und Stadionverbot. Haalands Trikot ist auch futsch. Es wurde ihm später von Ordnern abgenommen.

Haaland reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getragen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonier, der die Begegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagestreffer in der Nachspielzeit endgültig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso euphorisch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders. Erling Haaland, ein besonderer Spieler.

Gladbachs kleine Serie beendet

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegzone.

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41 608 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). »Das ist total ärgerlich«, schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. »Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.«



Traf: Lars Stindl Foto: dpa

Nachspiel

RB enttäuscht wieder

Lionel Messi, Neymar und Co. könnten einen solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vize-



Pal Dardai

Bobic stärkt Coach Dardai

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Serie stand Coach Pal Dardai bei Hertha BSC stark in der Kritik. Mit dem 2:1 bei Eintracht Frankfurt dürfte der Ungar nun zumindest vorerst seinen Job gesichert haben.



Jesse Marsch

VfL rutscht in die Krise

Nur zaghaft wagten sich die schon wieder erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins (vier Siege in vier Spielen) ist nicht mehr viel übrig geblieben.

Eintracht weiter sieglos daheim

Nach dem 2:1-Erfolg vor der Länderspielpause beim FC Bayern München wählte man sich bei Eintracht Frankfurt auf einem guten Weg. Mit einem Sieg gegen die bislang schwächelnde Hertha aus Berlin wollten die Hessen den Kontakt zum oberen Drittel herstellen - doch es kam anders, beim 1:2 kassierte die daheim weiter sieglose Eintracht den nächsten Dämpfer.

Der SC Freiburg und Union Berlin nisten sich im oberen Drittel ein

Wohltuende Bodenhaftung auch im Höhenflug

Da darf man sich ruhig einmal verwundert die Augen reiben. Acht Spieltage sind nun in der Fußball-Bundesliga absolviert - und siehe da, der SC Freiburg ist die einzige Mannschaft, die noch ungeschlagen ist. Nicht etwa der Rekordmeister aus München oder der stets hoch gehandelte BVB aus Dortmund.

Rang vier stehen. Vor den Champions-League-Teilnehmern VfL Wolfsburg und RB Leipzig oder vor Borussia Mönchengladbach. 16 Punkte sammelte die Truppe von Trainer Christian Streich bislang, startete damit so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison.

nur zehn Jahre Chefcoach, dazu sind Sportdirektor Klemens Hartenbach (seit 2001) und Sportvorstand Jochen Saier (seit 2013) lange dabei.

Spieltagsanalyse

Ein eingespieltes Team hinter dem Team, das beim 1:1 gegen Leipzig dem Sieg näher war als die Sachsen. Die Fans waren begeistert, feier-

ten nach dem Remis ihre Mannschaft. „Aber die spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du mitgerissen wirst“, sagte er. Nur knapp hinter den Freiburgern - und auch hier darf man sich durchaus die Augen reiben - folgt mit dem 1. FC Union Berlin ein zweiter Club, der mit der nötigen Gelassenheit zu Werke geht.

Conference League schafften und nun nach dem 2:0 gegen Wolfsburg bereits wieder 15 Zähler angesammelt haben, ist auch hier Bescheidenheit Trumpf. Trainer Urs Fischer wird nicht müde, den Klassenerhalt als oberstes Ziel auszugeben. Wohltuend, die Bodenhaftung, die in den vergangenen Jahren so einigen renommierten Vereinen durchaus gutgetan hätte. Henner

Der VfL setzt sich in Fürth mit 1:0 durch, Augsburg und Bielefeld teilen die Punkte

Ein Gewinner im Keller



Bochums Matchwinner: Kapitän Anthony Losilla köpft den VfL in Fürth zum wichtigen Sieg im Kellerduell. Ein solches führten auch Augsburgs Jeffrey Gouweleewu (r.) und Robin Hack - beim 1:1 ohne Sieger.

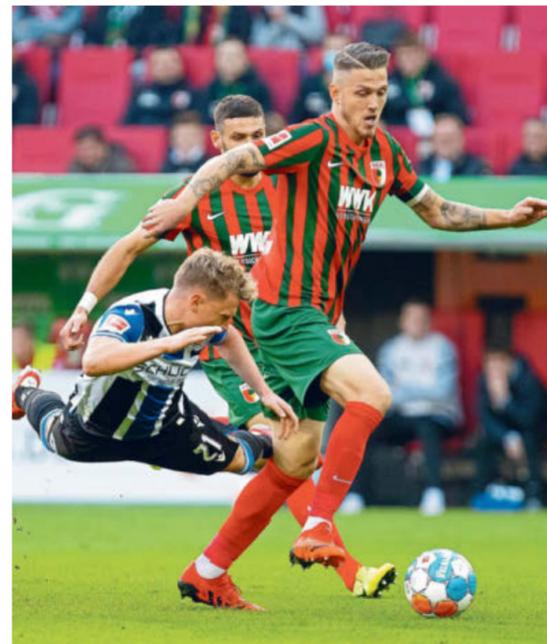


Foto: Imago/RHR-Foto und Roger Bürke

Von Jordan Razza

AUGSBURG. Arminia Bielefeld konnte auch das direkte Duell mit Tabellenachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter - eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Augsburgers. Der große Gewinner in der unteren Tabellenregion war somit der VfL Bochum, der sich bereits am Samstag mit 1:0 (0:0) beim Mitaufsteiger SpVgg Greuther Fürth durchgesetzt hatte.

ford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherrn vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die Gäste. Ein Tor von Augsburgs Jan Moravek (78.) wurde im Gegenzug wegen Abseits zurückgepfiffen, und auch der Treffer von Noah Joel Sarenren Bazee (89.) galt nicht. Die Anzeichen auf ein Tor-spektakel standen schon vor Beginn des Spiels schlecht, denn mit je drei Treffern trafen die offensivschwächsten Teams der Liga aufeinander. Mit Blick auf die Bilanz - Augsburg gewann fünf der sechs Pflichtspiele gegen die Arminia - und mit Vertrauen in einen zuletzt wiedererstarkten U-21-Europameister Arne Maier konnte der FCA dennoch mit

Zuversicht in das Nachbarschaftsduell starten. Bei der Arminia gab Janni Serra sein Startelfdebüt. Das Tabellenende zielt weiterhin die SpVgg Greuther Fürth, die selbst ein vermeintliches Duell auf Augenhöhe gegen Mitaufsteiger Bochum nicht gewinnen konnte. Schlimmer noch: Die Franken werden trotz allen Engagements wieder brutal bestraft und kassieren die nächste Niederlage. Nach nur einem Punkt aus acht Spielen stellt sich nicht nur die Frage, gegen wen diese Mannschaft eigentlich überhaupt gewinnen soll. Sondern auch, ob Fürth schon jetzt ein hoffnungsloser Fall im Kampf um den Klassenerhalt ist. „Auf diese Situation haben wir uns in gewisser Art und Weise vorbereitet“, sagte Aufstiegs-trainer Stefan Leitl nach

dem 0:1 (0:0). „Dass es mit dieser Negativserie eintritt, war aber vielleicht nicht zu erwarten.“ Drei Vereine starteten vor den Fürthern schon mal jeweils mit nur einem Zähler aus acht Spieltagen - alle stiegen ab. Erleichterung machte sich dagegen beim VfL breit, für den Kapitän Anthony Losilla das entscheidende Tor (80.) erzielte. Ein wichtiges Erfolgserlebnis im Abstiegs-kampf, den der Zweitliga-Meister schon lange vor dem Saisonstart ausgerufen hatte. „Wir wussten, dass dies ein Druckspiel ist, beide Vereine sind ja ähnlich aufgestellt, auch finanziell. Respekt, dass die Mannschaft diesem Druck standgehalten hat“, sagte VfL-Coach Thomas Reis, der mit seinem Team nach fünf sieglosen Partien am Stück endlich einmal wieder jubeln durfte.

Zitate

»Das ist mir egal. Ich spiele jeden einzelnen Tag für dieses Team, wenn ich muss. Bis ich nicht mehr rennen kann, werde ich spielen. Wenn das passieren sollte, werde ich mich ausruhen.«

BVB-Talent Jude Bellingham zum hohen Pensum in den kommenden Tagen

»Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.«

Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans zu wenig Zeit habe, um an den Abläufen zu arbeiten

»Wenn ich dich jetzt höre, Jesse, muss ich sagen, bei dir lachen sie immer und bei mir schauen sie nur. Du hast dich blendend vorbereitet.«

Freiburgs Trainer Christian Streich zu Leipzigs Trainer Jesse Marsch

»Natürlich mache ich mir Sorgen. Aber ich habe mir auch Sorgen gemacht nach den vier Siegen.«

Trainer Mark van Bommel vom VfL Wolfsburg, der nach vier Auftaktsiegen kein Spiel mehr gewonnen hat

Table with 2 columns: Team and Score. Rows include Hoffenheim 5:0 vs FC Köln, Borussia Dortmund 3:1 vs FSV Mainz 05, Eintracht Frankfurt 1:2 vs Hertha BSC, Union Berlin 2:0 vs VfL Wolfsburg.

Der 8. Spieltag im Überblick

Table with 2 columns: Team and Stats. Rows include Bayern München, Borussia Dortmund, Bayer 04 Leverkusen, SC Freiburg, Union Berlin, VfL Wolfsburg, FC Köln, RB Leipzig, Hoffenheim, Borussia Mönchengladbach, FSV Mainz 05, VfB Stuttgart, Hertha BSC, Eintracht Frankfurt, VfL Bochum, FC Augsburg, Arminia Bielefeld, Greuther Fürth.

Table with 2 columns: Team and Score. Rows include SC Freiburg 1:1 vs RB Leipzig.

Table with 2 columns: Team and Score. Rows include Greuther Fürth 0:1 vs VfL Bochum, Borussia M'gladbach 1:1 vs VfB Stuttgart, Bayer Leverkusen 1:5 vs Bayern München, FC Augsburg 1:1 vs Arminia Bielefeld.

Fußball international

ManU fliegt 120 km nach Leicester

MANCHESTER (dpa). Die Autobahn ist dicht, deshalb dürfen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Klopp's FC Liverpool macht es beim Kanter Sieg gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein früherer Hoffenheim-Profi. Für die nächsten Champions-League-Gegner der deutschen Fußball-Clubs springen drei Siege und ein Remis heraus.

► **England 1:** Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.).

► **England 2:** Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Mar-

cus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Anpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den beiden Städten legten CR7 und Co. nach Medien-Informationen in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der Autobahn M 6.

► **Italien:** Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonniederlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie durch Treffer von Ex-BVB-Spieler Ciro Immobile (64./Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1).

► **Niederlande:** Borussia Dortmund Champions-League-Gegner Ajax Amsterdam hat seine Tabellenführung in der Eredivisie behauptet. Der niederländische Spitzenclub gewann am Samstagabend beim SC Heerenveen mit 2:0 (1:0) und feierte den siebten Sieg im neunten Saisonspiel. Die Treffer für den Meister und Pokalsieger erzielten der frühere Frankfurter Profi Sebastian Haller (24. Minute) und David Neres (75.).



Wieder einmal überragend beim 5:0-Sieg über den FC Watford: Liverpools Mohamed Salah

Foto: Imago/Shutterstock

Fußball: 3. Liga

Magdeburg setzt weiter Ausrufezeichen

MAGDEBURG (dpa). Der 1. FC Magdeburg steuert in der 3. Fußball-Liga weiter auf Aufstiegskurs. Der Spitzenreiter gewann am Samstag mit 3:2 (2:1) beim SV Meppen und profitierte zusätzlich davon, dass die Verfolger am 12. Spieltag Federn ließen.

Der unjubeelte Held beim FCM war Alexander Bittroff, dessen Hauptaufgabe normalerweise darin besteht,

das eigene Tor zu verteidigen. In der Hänisch-Arena traf der 33 Jahre alte Verteidiger doppelt. „Schön, dass ich das auf meine alten Tage noch erleben darf. Wir haben uns das Leben allerdings selbst schwer gemacht, wir hätten die Entscheidung schon früher erzwingen können“, sagte Bittroff.

Weil es am Sonntag dem SV Wehen Wiesbaden in

doppelter Unterzahl durch das 0:1 (0:0) bei Türkücü München nicht gelang, auf Platz zwei zu springen, beträgt der Vorsprung der Magdeburger auf ein punktgleiches Quartett nun fünf Zähler. Borussia Dortmund II verlor tags zuvor in einem unterhaltsamen Spiel mit 2:4 (1:2) beim Tabellennachbarn Eintracht Braunschweig.

Bereits am Freitag hatte

der VfL Osnabrück mit einem 2:1 (2:1) beim FC Viktoria Berlin vorgelegt und der 1. FC Saarbrücken triumphtierte mit 3:2 (1:2). Die Partie beim Hallescher FC wurde aber von Fan-Angriffen auf Bundespolizisten und zerbrochenen Busscheiben überschattet. Verletzt wurde niemand, allerdings wurden mehrere Verfahren wegen Beleidigung, Körperver-

letzung und Landfriedensbruchs eingeleitet.

Sportlich überzeugend war der Auftritt des 1. FC Kaiserslautern. Die Roten Teufel bleiben dank des 3:0 (1:0)-Erfolgs gegen den SC Freiburg II in Schlagdistanz zu den vorderen Plätzen. „Wir waren eiskalt und abgezockt und haben gespielt wie eine Spitzenmannschaft“, so Mike Wunderlich.

Fußball; 2. Bundesliga

Schalke weiter im Aufwind

Von Heinz Büse

BERLIN. Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstligisten waren die großen Gewinner des 10. Zweitliga-Spieltages. Vor allem beim Revierclub aus Gelsenkirchen sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange vermisste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegsplatz. „Wenn du aus der Kabine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.

Auf solch magische Momente musste die geschundene Schalker Fußball-Seele lange warten. Begleitet von 8000 Fans ließ die radikal umgebaute Mannschaft mit 16 Zu- und 24 Abgängen erkennen, dass sie immer besser funktioniert und auch ohne einen Treffer von Simon Terodde gewinnen kann. Da Terodde (153 Tore) diesmal leer ausging, musste Hannovers Vereinslegende Dieter Schatzschneider im eigenen Stadion nicht mit ansehen, wie seine Zweitliga-Bestmarke nach mehr als 34 Jahren überboten wird. Beide hatten in der vergangenen Woche Kontakt, und da habe Terodde zu Schatzschneider gesagt: „Ich treffe



Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.

Foto: dpa

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehalten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punktgleichen Verfolgern aus Regensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Tabelle an. Selbst ein früherer Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Serie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hamburger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düsseldorf verpasste der Aufstiegsfavorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimierter Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib von der 25. Minute an mit zehn Profis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wieder nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Torschütze Robert Glätzel.

Ähnlich wie der Tabellenachte HSV tut sich auch Werder Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesliga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Holland (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die bereits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Ergebnisse, Tore, Tabellen

2. Bundesliga

Darmstadt 98 - Werder Bremen 3:0 Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.) - Zuschauer: 13.000	Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg 0:1 Tor: 0:1 Krauß (21.) - Zuschauer: 16.000	Hansa Rostock - SV Sandhausen 1:1 Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) - Zuschauer: 21.200	Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf 1:1 Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.) - Zuschauer: 38.954 - Rot: Prib (23./Düsseldorf)	Karlsruher SC - Erzgebirge Aue 2:1 Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 P. Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.) - Zuschauer: 12.000 - Rot: Gersbeck (80./KSC)	1. FC Heidenheim - FC St. Pauli 2:4 Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 Kleindienst (85.) - Zuschauer: 8013	FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel 1:1 Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.) - Zuschauer: 9402	SC Paderborn 07 - Jahn Regensburg 1:1 Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.) - Zuschauer: 7913	Hannover 96 - FC Schalke 04 0:1 Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) - Zuschauer: 39.500
---	---	--	---	---	---	---	--	--

Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04 Fr., 18:30	Holstein Kiel - Darmstadt 98 Sa., 13:30	Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC Sa., 13:30	1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim Sa., 13:30	FC Schalke 04 - Dynamo Dresden Sa., 20:30	FC St. Pauli - Hansa Rostock So., 13:30	Jahn Regensburg - Hannover 96 So., 13:30	SV Sandhausen - Werder Bremen So., 13:30
Torjäger							
11 Tore: Terodde (Schalke)	9 Tore: Burgstaller (St. Pauli)	8 Tore: Michel (Paderborn), Tietz (Darmstadt)	7 Tore: L. Pfeiffer (Darmstadt)	6 Tore: Glatzel (Hamburg), Hennings (Düsseldorf), Verhoek (Rostock)			
3. Liga							
Eintr. Braunschweig - B. Dortmund II 4:2 Tore: 1:0 Pfanne (11./Eigentor), 1:1 Pohlmann (13.), 2:1 Henning (15.), 3:1 Pena Zauner (62.), 3:2 Maloney (74.), 4:2 Kobylanski (90.+2) - Zuschauer: 9000	Besondere Vorkommnisse: Fejzić (Braunschweig) hält HE von Taz (89.)	1. FC Kaiserslautern - SC Freiburg II 3:0 Tore: 1:0 Grimaldi (25./FE), 1:1 Eberwein (43.), 3:0 Wunderlich (62.) - Zuschauer: 18.330	Viktoria Köln - Würzburger Kickers 1:1 Tore: 1:0 Rossmann (13.), 1:1 Pourié (26.) - Zuschauer: 2118	FSV Zwickau - MSV Duisburg 3:2 Tore: 0:1 Ajani (29.), 1:1 Gómez (44./FE), 1:2 Ademi (46.), 2:2 D. Baumann (87.), 3:2 Voigt (90.+2) - Zuschauer: 3561 - Rot: Bakalorz (90./MSV)	Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken 2:3 Tore: 0:1 Grimaldi (25./FE), 1:1 Eberwein (43.), 2:1 Boyd (45.+1), 2:2 Jacob (49.), 2:3 Grimaldi (88.) - Zuschauer: 5634	Türkücü München - Wehen Wiesbaden 1:0 Tor: 1:0 Türpitz (88.) - Zuschauer: 1946 - Rot: Wurtz (23./SVWW), Stritzel (35./SVWW)	SV Meppen - 1. FC Magdeburg 2:3 Tore: 1:0 Käufer (25.), 1:1 Bittroff (27.), 1:2 Ceka (35.), 2:2 Blacha (63.), 2:3 Bittroff (87.) - Zuschauer: 8739
Viktoria 89 Berlin - VfL Osnabrück 1:2 Tore: 1:0 Kapp (7.), 1:1 Heider (13.), 1:2 Köhler							

(31.) - Zuschauer: 3112	1860 München - Waldhof Mannheim abgesetzt Mo., 19:00	SC Verl - TSV Havelse
1. FC Magdeburg 12 25:13 25	2 Borussia Dortmund II 12 20:15 20	2. 1. FC Saarbrücken 12 20:15 20
4 Eintracht Braunschweig 12 19:14 20	5 VfL Osnabrück 12 16:11 20	6 Waldhof Mannheim 11 17:9 19
7. 1. FC Kaiserslautern 12 17:8 18	8 Viktoria 89 Berlin 12 23:16 18	9 SV Wehen Wiesbaden 12 17:14 18
10 Türkücü München 12 14:17 18	11 Hallescher FC 12 21:20 17	12 FSV Zwickau 12 14:15 15
13 SV Meppen 12 12:17 15	14 TSV 1860 München 11 10:11 13	15 SC Verl 11 16:19 13
16 SC Freiburg II 12 8:16 13	17 MSV Duisburg 12 15:21 12	18 Viktoria Köln 12 14:21 10
19 Würzburger Kickers 12 6:16 8	20 TSV Havelse 11 7:23 7	

VfB Homberg - Preußen Münster 2:2 Tore: 0:1 Langlitz (6.), 1:1 Mbengue (39.), 2:1 Marcinic (43.), 2:2 Teklab (65.) - Zuschauer: 600	Fortuna Köln - SV Lippstadt 08 4:2 Tore: 1:0 Najär (30.), 1:1 Steringer (38.), 1:2 Halbauer (42.), 2:2 Marquet (43.), 3:2 Imbongo Boele (68.), 4:2 Brandenburger (85.) - Zuschauer: 2100	Wuppertaler SV - RW Oberhausen 1:1 Tore: 1:0 Saric (50.), 1:1 Odenthal (79.) - Zuschauer: 2639	SV Straelen - KFC Uerdingen 2:0 Tore: 1:0 Pfeiffer (71.), 2:0 Rizzo (78.) - Zuschauer: 900 - Gelb-Rot: Atsina (37./KFC)	Rot-Weiss Essen - SC Wiedenbrück 0:0 Zuschauer: 9000 - Rot: Heber (42./RWE) - Gelb-Rot: Lohmar (52./SCW)	Fortuna Düsseldorf II - FC Schalke 04 II 5:1 Tore: 1:0 Lobinger (24.), 2:0 Köther (45.), 2:1 Dadashov (59.), 3:1 Hirschberger (64.), 4:1 Lobinger (75.), 5:1 Zorn (85.) - Zuschauer: 405	RW Ahlen - 1. FC Köln II 2:6 Tore: 1:0 Marzullo (6.), 1:1 Olesen (12.), 1:2 Olesen (16.), 1:3 Castrop (34.), 2:3 Eickhoff (41.), 2:4 Olesen (47.), 2:5 Obuz (76.), 2:6 Jansen (89.) - Zuschauer: 601	SV Rödinghausen - Alemannia Aachen 1:1 Tore: 1:0 Salman (64.), 1:1 Uzelac (90.+2) - Zuschauer: 742
--	---	---	---	---	---	---	---

1 RW Essen 11 28:9 26	2 Wuppertaler SV 12 20:9 23	3 Fortuna Köln 12 20:10 23	4 RW Oberhausen 11 21:7 22	5 Preußen Münster 12 23:11 22	6 1. FC Köln II 11 29:17 21	7 Fortuna Düsseldorf II 11 22:10 21	8 Borussia Mönchengladbach II 12 18:11 20	9 SC Wiedenbrück 11 13:8 19	10 SV Straelen 12 16:17 18	11 SV Lippstadt 08 12 19:21 17	12 SV Rödinghausen 11 10:14 14	13 FC Schalke 04 II 12 13:20 12	14 RW Ahlen 12 16:25 12	15 Alemannia Aachen 12 11:16 10	16 Bonner SC 12 14:23 10	17 Sportfreunde Lotte 10 7:17 9	18 FC Wegberg-Beeck 12 9:20 7	19 VfB Homberg 12 6:22 6
-----------------------	-----------------------------	----------------------------	----------------------------	-------------------------------	-----------------------------	-------------------------------------	---	-----------------------------	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	-------------------------	---------------------------------	--------------------------	---------------------------------	-------------------------------	--------------------------

20 KFC Uerdingen 12 9:37 6	1 FC Chelsea 8 16:3 19	2 FC Liverpool 8 22:6 18	3 Manchester City 8 16:3 17	4 Brighton and Hove Albion 8 8:5 15	5 Manchester United 8 16:10 14	6 West Ham United 8 15:10 14	7 FC Everton 8 13:9 14	8 FC Brentford 8 10:7 12	9 Wolverhampton Wanderers 8 8:8 12	10 Tottenham Hotspur 7 6:10 12	11 Leicester City 8 13:14 11	12 Aston Villa 8 12:12 10	13 FC Arsenal 7 5:10 10	14 Crystal Palace FC 7 8:11 7	15 FC Southampton 8 6:10 7	16 FC Watford 8 7:15 6	17 Leeds United 8 7:15 6	18 Newcastle United 7 8:16 3	19 FC Burnley 8 5:13 3	20 Norwich City 8 2:16 2
----------------------------	------------------------	--------------------------	-----------------------------	-------------------------------------	--------------------------------	------------------------------	------------------------	--------------------------	------------------------------------	--------------------------------	------------------------------	---------------------------	-------------------------	-------------------------------	----------------------------	------------------------	--------------------------	------------------------------	------------------------	--------------------------

18 UD Levante 9 6:13 5	19 CD Alaves 7 2:12 3	20 FC Getafe 9 3:13 2
Serie A		
Spezia Calcio - Salernitana Sport 2:1	Lazio Rom - Inter Mailand 3:1	AC Mailand - Hellas Verona FC 3:2
Cagliari Calcio - Sampdoria Genua 3:1	CFC Genua - US Sassuolo Calcio 2:2	FC Empoli - Atalanta Bergamo 1:4
Udinese Calcio - FC Bologna 1:1	SSC Neapel - FC Turin 1:0	Juventus Turin - AS Rom 1:0
1 SSC Neapel 8 19:3 24	2 AC Mailand 8 18:7 22	3 Inter Mailand 8 23:11 17
4 AS Rom 7 16:8 15	5 Lazio Rom 8 18:13 14	6 Atalanta Bergamo 8 14:10 14
7 AC Florenz 7 10:11 12	8 FC Bologna 8 13:15 12	9 Juventus Turin 7 11:10 11
10 Udinese Calcio 8 10:12 9	11 FC Empoli 8 10:16 9	12 FC Turin 8 9:8 8
13 Hellas Verona FC 8 17:17 8	14 US Sassuolo Calcio 8 9:11 8	15 Spezia Calcio 8 10:20 7
16 Sampdoria Genua 8 11:16 6	17 CFC Genua 8 12:18 6	18 Cagliari Calcio 8 11:17 6
19 FC Venedig 7 5:12 5	20 Salernitana Sport 8 6:17 4	
Primera División		
UD Levante - FC Getafe 0:0	RS San Sebastian - Real CD Mallorca 1:0	FC Granada - Atlético Madrid abg.
Real Madrid - Athletic Bilbao abg.	Rayo Vallecano - FC Elche 0:1	12 FC Sevilla 8 10:16 9
11 FC Sevilla 8 9:8 8	12 Hellas Verona FC 8 17:17 8	14 US Sassuolo Calcio 8 9:11 8
15 FC Villarreal - CA Osasuna 1:2	16 FC Barcelona - FC Valencia -	17 Athletic Bilbao 8 10:20 7
18 FC Valencia 9 13:12 17	6 Rayo Vallecano 9 15:9 16	7 Athletic Bilbao 8 7:4 13
8 FC Valencia 8 12:8 12	9 FC Barcelona 7 11:7 12	10 Betis Sevilla 8 11:9 12
11 FC Villarreal 8 9:5 11	12 Real CD Mallorca 9 7:13 11	13 Espanyol Barcelona 8 6:8 9
14 FC Elche 9 6:10 9	15 FC Cadiz 8 7:11 7	16 Celta Vigo 9 7:12 7
17 FC Granada 8 6:12 6		
Premier League		
FC Watford - FC Liverpool 0:5	Aston Villa - Wolverhampton Wanderers 2:3	11 FC Villarreal 8 9:5 11
12 Real CD Mallorca 9 7:13 11	13 Espanyol Barcelona 8 6:8 9	14 FC Elche 9 6:10 9
15 FC Cadiz 8 7:11 7	16 Celta Vigo 9 7:12 7	17 FC Granada 8 6:12 6
18 FC Everton - West Ham United 0:1		

Die nächsten Spiele

SC Paderborn 07 - Hamburger SV Fr., 18:30



Silvester in den Bergen ist ein Erlebnis. Foto: www.swiss-images.ch

Silvester in den Schweizer Bergen

Einen unvergesslichen Jahreswechsel können WZ-Leser bei einer Reise vom 29. Dezember bis 2. Januar erleben. Losgelöst vom Alltag genießt man Tage mit wunderbaren Ausflügen.

Mit dem Flugzeug geht es von Düsseldorf nach Mailand und zurück. Zu den Leistungen gehören vier Übernachtungen mit Frühstücksbuffet im Drei-Sterne-Superior-Hotel „Delfino“ in Lugano (Landeskategorie), drei Abendessen im Hotel, eine stilvolle Silvesterfeier mit Musik und Tanz im Hotel und ein Imbiss am Neujahrstag. Man unternimmt einen Stadtspaziergang durch Lugano, einen Ausflug „In die Gotthard Region in Fahrt im legendären Glacier Express von Andermatt nach Chur“, einen Rundgang durch Ascona und erlebt das „Farbenmeer über Ascona am Lago Maggiore“ mit Besuch des Neujahrfeuerwerks sowie eine Stadtrundfahrt durch Mailand.

Die Reise kostet 1195 Euro pro Person im Doppelzimmer. Ermäßigung bei Eigenreise pro Person 200 Euro. Buchung bei Mondial Tours GmbH, Im Lehrfeld 24, 89081 Ulm, Tel. 0731/966 96-0, E-Mail: info@mondial-tours.com



Nikosia ist die Hauptstadt Zyperns. Foto: fotolia.com/Klemen Mistic

Jahreswechsel auf Zypern

Zypern steht für mediterrane Kultur, ausgezeichnete Kulinarik und südländisches Lebensgefühl. Zur Jahreswende herrschen milde Temperaturen – gute Voraussetzungen für entspannte Tage vom 29. Dezember bis 4. Januar. Auf dieser Reise erlebt man Ausflüge durch die prächtige Natur und idyllische Dörfer.

Von Düsseldorf fliegt man nach Larnaca. Auf die Reisenden warten unter anderem sechs Übernachtungen mit Halbpension im Vier-Sterne-Hotel „Atlantica Miramare Beach“ in Limassol, verschiedene Ausflüge und ein Silvester Gala-Dinner. Der Preis liegt bei 1380 Euro pro Person im Doppelzimmer. Zusätzlich buchbar: Einzelzimmerzuschlag 180 Euro, Aufpreis Zimmer mit Meerblick p.P. 45 Euro, Ausflug „Famagusta und Salamis“ 90 Euro, Ausflug „Troodos Gebirge & Kykko-Kloster“ 65 Euro. Buchung und Beratung bei Mondial Tours GmbH, Tel. 0731/966960, E-Mail: info@mondial-tours.com. Reiseveranstalter: Mondial Tours MTSA, CH-Locarno

Wintermärchen am Wolfgangsee

Im besinnlichen Advent bezaubern das malerische St. Gilgen und der eindrucksvolle See WZ-Leser bei einer Reise vom 2. bis 7. Dezember.

Lichterglanz, Christkindmärkte und die typische österreichische Ruhe und Gelassenheit erwarten die WZ-Leser bei dieser Adventsreise an den Wolfgangsee. Die winterliche Landschaft lockt zu ausgedehnten Spaziergängen und beim Besuch der traditionellen Weihnachtsmärkte rund um den Wolfgangsee kommt echte Festtagsstimmung auf.

Bequeme Anreise im 1. Klasse-Sonderzug AKE-Rheingold

Bequem und komfortabel geht es im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-Rheingold unter anderem ab dem Düsseldorfer und Kölner Hauptbahnhof in den vorweihnachtlichen Urlaub vom 2. bis 7. Dezember. Die Gäste nehmen im Großraum- oder Abteilwagen auf fest reservierten und bequemen Sitzen Platz und im mitgeführten Speisewagen werden auf Wunsch frische Speisen serviert.

Vor Ort ist wahlweise das Vier Sterne Hotel Gasthof zur Post oder das Vier Sterne Hotel

Hollweger buchbar. Das Hotel Gasthof zur Post liegt mitten im Herzen des Ortes und lädt durch seine Kombination aus traditionellem Ambiente und innovativem Design zum Verweilen ein. Aber auch das Vier Sterne Hotel Hollweger hat einiges zu bieten. Neben dem traumhaften Blick auf das verträumte St. Gilgen, den Wolfgangsee und die Berge besticht es vor allem mit seinem großzügigen Wellnessbereich, der unter anderem mit Panorama-Hallenbad, Sauna und Grädlergrotte nach einem ereignisreichen Tag zum Entspannen einlädt.

Fahrt mit dem Adventsschiff und Fackelwanderung mit Umtrunk

Das weihnachtlich geschmückte St. Gilgen und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Wolfgangsee-Region können die WZ-Leser während verschiedener Programmpunkte entdecken. Bei einer Ortsführung gibt es den Urlaubsort mit einem einheimischen Guide zu entdecken, der alles Wissens-



Im Advent erwartet die Reisenden am Wolfgangsee eine festliche Atmosphäre. Foto: Wolfgangsee Tourismus Gesellschaft



Die Friedenslicht-Laterne am Wolfgangsee ist ein Hingucker in der Adventszeit. Foto: WTG-kunstbahr

werte über die Gastbergegemeinde näherbringt. Auch das benachbarte St. Wolfgang mit seinem schönen Weihnachtsmarkt wird bei einer Fahrt mit dem Adventsschiff über den See mit herrlichem Panoramablick auf die Berge des Salzkammerguts besucht. Für besondere vorweihnachtliche Stimmung sorgen eine geführte Fackelwanderung mit Umtrunk sowie der Besuch des „Barocken Hirtenspiels“ im Mozarthaus St. Gilgen.

Adventszauber und Wasserspiel auf Schloss Hellbrunn

Ganz im Zeichen der besinnlichen Adventszeit steht dann auch ein Tagesausflug nach Salzburg auf dem Reiseprogramm.

IHR VORTEIL

LEISTUNGEN An- und Abreise im nostalgischen 1. Klasse-Sonderzug AKE-Rheingold mit Speisewagen; Sitzplatzreservierung; Bus- und Gepäcktransfer zum Hotel; fünf Übernachtungen inklusive Halbpension; Schiffsfahrt nach St. Wolfgang; Ortsführung in St. Gilgen; Besuch des „Barocken Hirtenspiels“ im Mozarthaus St. Gilgen; geführte Fackelwanderung mit Umtrunk; Ausflug ins adventliche

Salzburg inkl. Stadtführung und Besuch des Adventsmarkts auf Schloss Hellbrunn; persönliche AKE-Reiseleitung

TERMIN 2. bis 7. Dezember

ZUSTIEGE Düsseldorf Hbf, Köln Hbf, Duisburg Hbf

PREIS Die Reise kostet im Doppel-

zimmer ab 1099 Euro pro Person, im Einzelzimmer ab 1199 Euro. WZ-Abonnenten erhalten ein Sekfrühstück gratis im Zug.

BERATUNG UND BUCHUNG Buchen kann man direkt beim Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik - Jörg Petry e.K., Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein, Tel. 06591/949 987 99

www.ake-eisenbahntouristik.de

Die Mozartstadt lernen die Reisenden zunächst während eines Stadtrundgangs näher kennen. Vor den Toren der Stadt wartet dann auf Schloss Hellbrunn der „Adventszauber“.

Die berühmten Hellbrunner Wasserspiele gelten als wahres Spektakel, das heute noch genauso erlebt werden kann wie vor mehr als 400 Jahren. Dort erleben die Teilnehmer einen

besonders schönen Adventsmarkt im Innenhof des Schlosses und entdecken den zauberhaften Märchenwald auf der in warmes Licht eingetauchten Schlossanlage.

Mandelblüte auf Mallorca

Den Frühling auf der „Königin der Balearen“ erleben WZ-Leser vom 3. bis 13. März.

Ende Januar, wenn es in Deutschland noch tiefster Winter ist, beginnt auf Mallorca schon die Frühlingszeit mit schönen, sonnigen Tagen und oft angenehmen Temperaturen zwischen 15 und 20 Grad. Genau die richtigen Bedingungen für die Knospen der berühmten mallorquinischen Mandelbäume, die sich um diese Jahreszeit zu öffnen beginnen und sich in prachtvolle weiße und roséfarbene Wolken verwandeln. Aufgrund der großen Nachfrage wurde diese beliebte Flugreise auch 2021 wieder in das Programm aufgenommen.



Die Mandelblüte ist eine besondere Zeit auf Mallorca. Foto: Pixabay

1. Tag: Anreise nach Mallorca

Die Reisenden fliegen von Düsseldorf nach Mallorca. Nach der Zimmerverteilung im Hotel an der Playa de Palma stellt der örtliche Reiseleiter das Programm der kommenden Tage bei einem Willkommenscocktail vor.

3./4./7./8./10.Tag: Zur freien Verfügung

Diese Tage stehen zur Entspannung und Erholung unter der spanischen Frühlingssonne zur individuellen Gestaltung offen. Man kann die Annehmlichkeiten des Hotels genießen oder über die Promenade an der Playa de Palma bummeln.

2. Tag: Stadterkundung von Palma, Ausflug nach Valdemossa

An diesem Tag besucht man die Hauptstadt Mallorcas, Palma, eine der Perlen des Mittel-

meeres. Die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten dieser mittelalterlichen Stadt lernen die Teilnehmer kennen, wie zum Beispiel das Wahrzeichen, die Kathedrale La Seu - Eintritt inklusive. Über das altertümliche Bergdorf Valdemossa mit dem berühmten Kartäuser-Kloster geht es zurück zum Hotel.

5. Tag: Tradition und Folklore, Westküste, La Granja de Esporles

Nach dem Frühstück geht es nach Puerto Andratx. Bei der Fahrt entlang der Westküste genießt man die wunderschöne Aussicht. Im Herzen Mallorcas besucht man ein ehemaliges Kloster des 12. Jahrhunderts, wo die Möglichkeit besteht, viele typische Produkte der mallorquinischen Küche zu probieren: die Buñuelos, die Konfitü-

ren, das Feigenbrot, die mallorquinische Wurst, der Käse und die Kräuterschnäpse Palo und Hierbas. Eine Vorführung traditioneller Volkstänze steht ebenfalls auf dem Programm.

6. Tag: Tagesausflug nach Sineu, Formentor und Binissalem

Im Zentrum der Insel liegt das Städtchen Sineu, bekannt für seinen großen Bauernmarkt, der älteste auf Mallorca. In Port de Pollensa bleibt Zeit für ein Mittagessen. Danach führt der Ausflug zum Aussichtspunkt Es Colomer am Cabo Formentor.

9. Tag: Bergdörfer & Olivenöl

Das Bergdorf Fornalutx wurde mehrmals zum schönsten Dorf Spaniens gewählt und wird bei einem Rundgang erkundet.

IHR VORTEIL

LEISTUNGEN Flug ab/bis Düsseldorf, Transfers Flughafen - Hotel - Flughafen, zehn Übernachtungen im 4* Hotel El Cid mit Frühstück und Abendessen, Willkommenscocktail im Hotel, Tagesausflug „Palma & Valdemossa“, Eintritt in die Kathedrale von Palma, Tagesausflug „Tradition und Folklore“, Besuch einer Folkloreshow mit Volkstänzen, Tagesausflug nach Sineu, Formentor und Binissalem, Tagesausflug „Bergdörfer & Olivenöl“, traditionelle mallorquinische Vesper, Ausflüge in klimatisierten Reisebussen, Reiseinformationen, Alt & Jung Reisebegleitung (ab 20 Personen), Taxigutschein

PREIS 1238 Euro pro Person im Doppelzimmer, 200 Euro EZ-Aufpreis

BUCHUNG beim Veranstalter Alt & Jung, Tel. 0211/5008000.

Dann folgt eine kurze Wanderung (ca. 45 Min.) in Richtung Söller zum Haus der Familie Det. Sie gehört zu den drei Familien auf Mallorca, die die Tradition in der handwerklichen Herstellung von Olivenöl bewahrt haben. Dort wird eine mallorquinische Vesper gereicht.

11.Tag: Rückreise nach Deutschland

Bustransfer zum Flughafen und Rückflug nach Düsseldorf.

Mit Luxus-Schiff durch die Niederlande

Vom 18. bis 22. November steuert man unter anderem Rotterdam und Amsterdam an.

Vom 18. bis 22. November führt eine Flusskreuzfahrt bis in die Welthafenstädte Rotterdam und Amsterdam. Von Düsseldorf aus geht es zunächst den Rhein stromabwärts nach Nimwegen, dank der Römer die älteste Stadt der Niederlande. Weiter geht die Reise nach Rotterdam. Der Hafen ist einer der größten Seehäfen der Welt und der mit Abstand größte Tiefwasserhafen Europas. Im Gegensatz hierzu stehen die ruhigen und malerischen Grachten der Weltstadt Amsterdam, wo die Schiffe als nächstes vor Anker gehen. Über das mittelalterliche Utrecht mit gotischem Dom und malerischen Kanälen erreicht man Arnheim. Über den Waal kehrt man zurück nach Düsseldorf.

Für diese Fahrt sind zwei moderne und luxuriöse Fünf-Sterne-Hotelschiffe der Schweizer Scylla Reederei vorgesehen: Die baugleichen Schwesterschiffe MS Oscar Wild und MS Emily Brontë wurden exklusiv für diese Reise gechartert. Die Schiffe bilden durch ihre elegante und luxuriöse Ausstattung, die geräumigen und komfortablen Kabinen sowie durch die hervorragende Gourmet-Bordküche den passenden Rahmen für die letzte große Reise der Saison 2021 des Veranstalters Alt & Jung.

IHR VORTEIL

LEISTUNGEN Kreuzfahrt ab/bis Düsseldorf an Bord eines luxuriösen 5* Schiffes der Scylla Reederei ab/bis Düsseldorf, Vollpension an Bord (Frühstück, Vormittagsuppe, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Abendessen, Miternachtsimbiss), Bordunterhaltungsprogramm, Alt & Jung Bordreiseleitung, Taxi-Gutschein, Insolvenzschutz

PREIS Pro Person ab 425 Euro in der Doppelkabine, 55 Prozent Einzelkabinen-Aufpreis

BUCHUNG beim Veranstalter Alt & Jung, Tel. 0211/5008000.



Das Schiff MS Emily Brontë. Foto: Alt & Jung

Heute

Zwei Katzen vor Brand gerettet



Die Feuerwehr rückte am Sonntag zu einem Brand an der Gennebrecker Straße aus. Foto: dpa

Zwei verletzte Katzen mussten nach einem Brand an der Gennebrecker Straße mit Sauerstoff versorgt und in die Tierklinik gebracht werden. Menschen wurden nicht verletzt. Die Wuppertaler Feuerwehr rückte am Sonntag um 12 Uhr aus. Anwohner eines mehrgeschossigen Wohnhauses hatten einen piependen Rauchmelder in einer Wohnung im Erdgeschoss und Brandgeruch bemerkt. Die

Einsatzkräfte der Feuerwehr stellten eine starke und zunehmende Rauchentwicklung aus der Wohnung fest. Nach Auskunft der Nachbarn waren die Bewohner nicht da, jedoch ihre beiden Katzen. Zwei Trupps der Feuerwehr gingen umgehend in die Wohnung, um die Tiere zu retten und das Feuer zu bekämpfen. 27 Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr, Freiwilliger Feuerwehr und Rettungsdienst waren vor Ort, der Einsatz dauerte zwei Stunden. Während der Lösch- und Aufräumarbeiten war die Gennebrecker Straße dort in beide Richtungen gesperrt. Die Polizei soll nun die Brandursache ermitteln.

ÜBRIGENS...

W.ZETTI w.zetti@wz.de

Bob der Baumeister

W.Zettis Kollegin berichtete, dass ihr nächste Gartenprojekt „Terrassenschrank für die Outdoor-Küche“ endlich vollendet wurde. Zunächst kam die seit Ende April sehnsüchtig erwartete Ersatzlieferung der fehlerhaften Seitenwand. Nunmehr wurden alle Holzbauweise hübsch mit schwedischer Außenfarbe gestrichen und sodann die Bauanleitung des Schrankes studiert. Diese brachten den Gatten zur nackten Verzweiflung. Wer schon einmal Möbel eines schwedischen

Herstellers aufgebaut hat, versteht, was gemeint ist. So mit wurde der Nachbar zurecht gezogen, der als Bauingenieur über das nötige Know-how verfügt. Er warf nur zwei Blicke auf die Bauanleitung, holte seine Werkzeugtasche und der Schrank war innerhalb von vier Stunden perfekt aufgebaut. W.Zettis Kollegin und ihr Gatte hätten dies nie



so schnell umsetzen können. Ein Hoch auf die Nachbarschaft und wie gut, dass es Bob den Baumeister gibt.

Coronavirus: Inzidenzwert liegt bei 42,25



Aktuell sind 286 Wuppertaler infiziert. Foto: dpa

Insgesamt wurden in Wuppertal mit Stand vom Sonntag bislang 25 250 Infektionen mit dem Coronavirus bestätigt. Aktuell sind 286 Menschen infiziert. Wir geben an dieser Stelle Zahlen der Stadt weiter. Veränderungen der Coronamaßnahmen basieren auf Zahlen des RKI, die davon abweichen können. Als genesen gelten 24 462 Wuppertaler, 502 sind mit oder an Covid-19 gestorben. In Quarantäne befinden sich 495 Wuppertaler. In den vergangenen sieben Tagen gab es 150 Neuinfektionen in Wuppertal, das entspricht 42,25 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner binnen sieben Tagen. 16 Patienten mit Corona-Infektion sind derzeit im Krankenhaus, neun werden auf der Intensivstation behandelt. Aus Solingen und Remscheid lagen am Sonntag keine aktuellen Zahlen vor. In Solingen waren mit Stand von Freitag 158 Personen infiziert, der Inzidenzwert lag bei 54,7. In Remscheid waren mit Stand von Freitag 66 Personen infiziert, der Inzidenzwert lag bei 39,5.

Anzeige

ALFRED VOLLMER

Sie haben viel um die Ohren?
Alles gut!
Wir verkaufen Ihre Immobilie.

Telefon 0202 945801
www.vollmer-moebius.de

Segen für Fahrradfahrer



Pastoralreferent Werner Kleine (hi. re.) segnete die Radfahrer. Foto: Fries

In die Wichernkapelle an der Nordbahntrasse hat die Katholische Citykirche am Samstagnachmittag zum sechsten Mal zu einem Fahrradgottesdienst eingeladen. Vor der Kapelle mit der Ikone der Madonna del Ghisallo empfingen Radfahrer den Segen von Pastoralreferent Werner Kleine.

Hier wird heute geblitzt

Polizei und Ordnungsamt kontrollieren heute an folgenden Stellen: Bahnstraße, Hahnenfurth, Düsseldorfer Straße, Zeughausstraße, Wolkenburg, Rudolfstraße, Große Flurstraße, Klingelholz, Wilkhausstraße, Auf der Bleiche, Windhukstraße, Höfen, Obere Lichtenplazer Straße, Wettiner Straße, Scharpenacker Weg, Goldlackstraße, Breite Straße und Remscheider Straße. Weitere Kontrollen können jederzeit hinzukommen.

Auf Initiative der „Helfenden Hand“ gab es für Menschen aus der Kohlfurth und dem Morsbachtal kostenlos eine neue Frisur

Friseure legen eine Extraschicht für Hochwasser-Opfer ein

Von Daniel Diekhans

Eigentlich ist das Elberfelder Friseurgeschäft Droste am Samstagnachmittag geschlossen. Am vergangenen Wochenende legten Markus Droste und seine Mitarbeiterinnen jedoch eine Extraschicht ein – und das für einen guten Zweck. Zugunsten der Aktion „Helfende Hand“, die sich um Flutopfer kümmert, nahm sich das Friseurteam Zeit für zehn Besucher aus der Kohlfurth und dem Morsbachtal. Ob Schneiden, Färben oder Strähnen machen – jeder Wunsch wurde kostenlos erfüllt.

Alle, die das Gratis-Angebot wahrnahmen, wurden von der Initiatorin von „Helfende Hand“, Heike Hartwich, begrüßt. „In den letzten Monaten hat sich in den betroffenen Gebieten alles um die Beseitigung der Hochwasserschäden gedreht. Und als letztes habt ihr an euch gedacht“, sagte Hartwich zu ihren Gästen. Also



Heike von Hartwich, Initiatorin von „Helfende Hand“ (l.) und Friseur Markus Droste kümmern sich um Silvia Wucherpfennigs Frisur. Foto: Anna Schwartz

„In den letzten Monaten hat sich in den betroffenen Gebieten alles um die Beseitigung der Hochwasserschäden gedreht. Und als letztes habt ihr an euch gedacht.“

Heike Hartwich
Initiatorin von „Helfende Hand“

wichtiger sei es nun, nach so viel Arbeit und Stress, etwas fürs eigene „Wohlfühl“ zu tun. Und damit sich alle rundum wohl fühlen konnten, gab es vor dem Haarschneiden ein Gläschen Sekt und – gespendet von einem Partyservice aus Cronenberg – ein kaltes Büffet.

Zum Extratermin brachten Axel Armbrorst und Heidi Kunkel-Armbrorst ein kleines Gastgeschenk mit. Das Ehepaar aus dem Morsbachtal kennt Hartwich erst seit dem Start der „Helfenden Hand“ im August – und doch sprachen die drei so vertraut miteinander wie alte Bekannte. Auch mit anderen Fluthelfern hätten sich Freundschaften entwickelt, sagte Kunkel-Armbrorst. „Die opfern ihre Zeit“, ergänzte ihr Mann. „Und

die Organisation ist super.“

Hilfe können die beiden weiterhin gebrauchen. Während sie beim Friseur saßen, legte eine Gruppe der „Helfenden Hand“ den Garagenvorplatz von Wildschütz Aue neu an – der von Armbrorst betriebenen Gaststätte, die er diesen Sommer nach langer Corona-Pause wieder öffnen wollte. Die Flut machte ihm einen Strich durch die Rechnung.

Bis heute laufen in den Kellern die Bautrockner

In der Nacht auf den 15. Juli stieg das Wasser unaufhaltsam die Treppe zur Kneipe hinauf. Am schlimmsten aber erwischte es den Keller der Armbrorsts. „Es hat Wochen gedauert“, so Kunkel-Armbrorst, „bis das ganze Wasser raus war. Danach mussten wir uns um den Schlamm kümmern.“ Sämtliche Geräte und Öltanks mussten ebenfalls raus. Bis heute laufen in den Kellerräumen die Bau-

trockner. Und welche Schäden die Versicherung übernimmt, ist noch nicht geklärt.

Die Mieter in seinem Haus hätten noch ganz andere Verluste zu beklagen, berichtete Armbrorst. Fotoalben und andere persönliche Gegenstände, die im Keller lagerten, seien „alle nicht mehr zu retten“ gewesen. Die Gartenhäuser und Swimmingpools seiner Nachbarn hätten die Fluten von Rheinbach und Morsbach einfach „weggeschwemmt“.

Seine Frau sprach von der psychischen Belastung, die wohl auch viele andere Betroffene kennen: „Tagsüber ist es in Ordnung. Aber wenn du zur Ruhe kommst und anfängst, darüber nachzudenken – das kann bis in den Schlaf und die Träume hineingehen.“

„Ein offenes Ohr haben für Leute, die Probleme haben“ – diesen umfassenden Ansatz vertritt Heike Hartwich. Dabei ging es bei ihrem ersten On-

Initiative

Die Initiative „Helfende Hand“ um Heike Hartwich sucht weiterhin Leute, die in den Wuppertaler Flutgebieten anpacken können. Auf Facebook kann man die Gruppe „Sachspenden Wuppertal Hochwasser – Helfende Hand – Ersthilfe – B2B“ kontaktieren. Die Facebook-Gruppe war eher zufällig entstanden. Initiatorin Heike Hart-

wich wollte einen Trockner verschenken, wusste aber nicht, wer gerade einen gebrauchen konnte. Auch andere Wuppertaler wollten ihre Hilfe anbieten oder Sachspenden weitergeben. Über die Facebook-Gruppe konnten solche Angebote dann koordiniert und gezielt an die Menschen gebracht werden, die sie brauchten.

line-Aufruf unter dem Namen „Helfende Hand“ nur um Sachspenden für Flutopfer. Doch sie habe schnell eingesehen, dass „man nicht nur Möbel vermitteln kann, wo noch keine Häuser wieder vorhanden sind.“

Am Ende der „Wohlfühl-Aktion“ blickte man jedenfalls in entspannte Gesichter. Hei-

di Kunkel-Armbrorst strich lächelnd über ihre neue Frisur und ihr Mann kommentierte: „Ich fühle mich gut.“ Gut kam denn auch die Idee an, für das unentgeltlich arbeitende Friseurteam eine Dose für Trinkgelder aufzustellen. „Da haben mich schon einige gefragt“, so Hartwich.

Verfügbares Einkommen ist gestiegen, aber weniger als im NRW-Schnitt

21 858 Euro: Die Wuppertaler sind ärmer geworden

Von Katharina Rüth

21 858 Euro konnte jeder Wuppertaler im Durchschnitt im Jahr 2019 ausgeben. Damit gehört die Stadt Wuppertal zu den Kommunen mit ärmeren Bürgern im Land: Der NRW-Durchschnitt lag bei 23 093 Euro pro Jahr. Das ergeben aktuelle Auswertungen des Statistischen Landesamts zum verfügbaren Einkommen.

Unter dem verfügbaren Einkommen verstehen Statistiker das Geld, das privaten Haushalten für den Konsum oder zum Sparen zur Verfügung steht. Es besteht aus dem Einkommen nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben plus gegebenenfalls erhaltene Sozialleistungen.

Das höchste verfügbare Einkommen hatten 2019 die Bürger der Sauerlandstadt Attendorn mit 53 601 Euro, am wenigsten konnten die Bürger von Kranenburg im Kreis Kleve ausgeben: Das verfügbare Jahreseinkommen der Kranenburger belief sich im Durchschnitt auf 16 990 Euro. Nur wenig mehr hatten



Der NRW-Durchschnitt für das verfügbare Einkommen lag bei 23 093 Euro pro Jahr. Foto: dpa

die Gelsenkirchener und die Duisburger. Wuppertal liegt in der Rangliste von 396 Gemeinden weit hinten auf Platz 327 – steht damit aber noch besser da als Ruhrgebietsstädte wie Essen, Bochum und Dortmund.

Aber in direkter Nachbarschaft Wuppertals leben Menschen, die mehr Geld zum Ausgeben haben: Den Solingern standen etwa durchschnittlich

24 169 Euro zur Verfügung, den Remscheidern 23 402 Euro, den Menschen im Kreis Mettmann 26 333 und denen im Ennepe-Ruhr-Kreis 25 151. In Düsseldorf lag das verfügbare Einkommen bei 23 109 Euro. Die Stadt Meerbusch liegt mit 34 194 Euro verfügbarem Einkommen sogar in der Rangliste aller Gemeinden auf Platz drei.

Zwar hatten die Wuppertaler wie fast alle anderen Bürger in Nordrhein-Westfalen 2019 durchschnittlich mehr im Portemonnaie als 2018: Das verfügbare durchschnittliche Jahreseinkommen stieg in Wuppertal um 429 Euro (2,2 Prozent). Aber es stieg weniger als im NRW-Schnitt: Landesweit wuchs das verfügbare Einkommen um durchschnittlich 631 Euro (2,9 Prozent).

Deshalb belegte Wuppertal in der Rangliste der Gemeinden erneut einen schlechteren Platz: 2018 lag die Stadt noch auf Platz 315. Und seit 2013 – so weit reichen die aktuellen Daten – ist Wuppertal 46 Plätze abgerutscht.

Zwei Männer waren zusammengebrochen

Medizinischer Notfall: BHC-Spiel abgebrochen

Handball wurde am Samstagabend binnen Sekunden zur absoluten Nebensache. Wegen eines medizinischen Notfalls wurde die Bundesliga-Partie des Bergischen HC in der Wuppertaler Uni-Halle nach 51 Spielminuten unterbrochen und nach Absprache beider Teams nicht mehr fortgesetzt. Etwa eine Stunde danach gab es einen zweiten medizinischen Notfall. Beide Patienten wurden nach schneller Erstversorgung ins Krankenhaus gebracht.

Zunächst war ein Zuschauer – ein älterer Mann – auf der Gegengerade der mit 1573 Zuschauern gut gefüllten Halle zusammengebrochen. Helfer und schnell herbeigeeiltes medizinisches Fachpersonal kümmerten sich intensiv um seine Wiederbelebung, wobei auch ein Defibrillator zum Einsatz kam. Der Patient war gerade ins Krankenhaus gebracht worden – in der Halle befanden sich nur noch Helfer – als sich der zweite Notfall ereignete. Wieder war ein Mann im fortgeschrittenen Alter betroffen, wieder kam ein Defibrillator zu Einsatz, was in



Das Spiel des BHC in der Uni-Halle wurde nach 51 Minuten abgebrochen. Archivfoto: Andreas Fischer

diesem Fall schnell zum Erfolg führte. Der Mann konnte bei Bewusstsein sein zur weiteren medizinischen Versorgung ins Krankenhaus gebracht werden. Ihm soll es dort schon wieder besser gehen. Zum Zustand des betroffenen Zuschauers wurde noch nichts bekannt. Der Bergische HC bedankte sich bei allen Ärzten und Helfern für die umfassende Erstversorgung. Aus Respekt vor der Privatsphäre der Patienten und ihren Familien werde er keine weiteren Stellungnahmen abgeben. Von allen Seiten wurde betont, dass die Hilfe schnell und professionell abgelaufen sei. »S. 20

Meinung

Druck auf die Geldbörse

Von Katharina Rüth zu „Kindertests gleichen Rückgang aus“, S. 17

Rund 200 000 Bürgertests wurden zuletzt pro Tag in NRW durchgeführt – mal mehr, mal weniger. Gefunden wurden dabei jeden Tag zwischen 250 und knapp 800 Menschen, die mit dem Coronavirus infiziert waren.

Wie viele Personen sich gegen Bezahlung testen lassen, muss abgewartet werden. Für die erste Woche der kostenpflichtigen Testung hat das Land noch keine Zahlen. Die Antworten der Testzentren bei den WZ-Stichproben lassen aber vermuten, dass die Zahlen stark zurückgehen werden.

Die Politik will mit der Kostspflicht Druck auf Menschen ausüben, die noch nicht geimpft sind. Wenn sie Restaurants, Kinos oder Veranstaltungen besuchen wollen, sollen die zusätzlichen Kosten für den Test sie bewe-

gen, sich doch noch impfen zu lassen.

Es ist fraglich, ob Kosten von 10 bis 20 Euro den Unterschied machen. Ein tiefes Unbehagen gegen eine Impfung ist durch Druck auf die Geldbörse nicht zu überwinden. Eher ist zu befürchten, dass die Betroffenen die Zahl der Kinobesuche reduzieren. Und ihre Frustration wächst.

Und außerdem die Zahl der unentdeckten Infektionen. Besser wäre, dem Unbehagen an der Impfung auf die Spur zu kommen, es gezielter anzusprechen. Und im Sinne des Infektionsschutzes aller den Zugang zu Tests weiter niederzuschwellen zu halten.



katharina.rueth@wz.de

Nachrichten

Gottesdienst zum Hospiztag

Die Christliche Hospiz-Stiftung Wuppertal lädt mit der Evangelischen und Katholischen Kirche in Wuppertal zum ökumenischen Gottesdienst in der Basilika St. Laurentius, Friedrich-Ebert-Straße 22, ein. Anlass ist der Welt-hospiztag. Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband will damit die Aufmerksamkeit für hospizliche und palliative Belange erhöhen. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr. Für die Teilnahme ist der Nachweis der 3G-Regeln nötig.

Anzeige

Folgende Prospekte finden Sie in Teilen der heutigen WZ-Auflage:

Fussgold - Eschen-Apotheke

Glückwünsche

Elisabeth Maske (81): Ev. Altenhilfe Ronsdorf; Gisela Gress

(89): Evangelische Gesellschaft für Diakonie Unterbarmen

Notdienste

Krankenhäuser

Helios, Heusnerstr., Tel. 8960; Bethesda, Hainstr., Tel. 2900; St. Petrus, Carnaper Str., Tel. 2990; St. Josef, Bergstr., Tel. 4850; St. Anna, Vogelsangstr., Tel. 299 3810

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung: Tel. 116 117

Apotheken

Herz-Apotheke, Klotzbahn 17, Wuppertal, Tel.: 0202/4595601; Pinguin-Apotheke Werth, Werth 16, Wuppertal (Barmen), Tel.: 0202/590094; Albert-Schweitzer-Apotheke, Staatsstraße 19, Wuppertal (Ronsdorf), Tel.: 0202/462525

Was sich Hans Joachim Lietzmann von der Lokalpolitik wünscht und warum ein Ampel-Bündnis am besten ist

„In Wuppertal existieren Milieus mehr nebeneinander als miteinander“

Das Gespräch führte Martin Lindner

Woran hakt es in der Wuppertaler Lokalpolitik, wie konnte die Querdenker-Szene so rasant wachsen, und was ist die beste Koalition für Deutschland im Bund? Diese und weitere Fragen beantwortet Hans Joachim Lietzmann, emeritierter Universitätsprofessor für Politikwissenschaft an der Bergischen Universität, der kürzlich mit der „Rudolf-Carnap-Senior-Professor“ ausgezeichnet wurde.

Herr Prof. Lietzmann, wie bewerten Sie die aktuelle Lage in der deutschen Politik?

Lietzmann: Das politische Deutschland ist in den vergangenen Jahren in eine Lähmung verfallen. Schon lange zeichnet sich eine hohe Vielfalt und Unterschiedlichkeit der gesellschaftlichen Milieus ab, die sich in den Institutionen politisch und kulturell nicht mehr angemessen repräsentiert sehen. Insofern wird die Ablösung der Großen Koalition, die wie ein Mehltau über allem lag, sicher ein Gewinn sein. Bereichernd finde ich, dass nun vor allem diejenigen Parteien den Ton angeben, die von den Jüngeren gewählt wurden, also Grüne und FDP.

Was ist das Problem der CDU, die ein historisch schlechtes Wahlergebnis eingefahren hat?

Lietzmann: Bei der CDU tritt nun zutage, dass sie sich die vergangenen zehn Jahre um ihre politischen Inhalte und ihren inneren Dialog nicht mehr gekümmert hat. Sie hat ihren äußeren Machterhalt über alle inhaltlichen und inneren Klärungen gesetzt. Hinter diesem Machterhalt auf der Vorderbühne ist sie aber „Backstage“ - kaum wahrnehmbar - in konkurrierende Clubs und Grüppchen in Stadt und Land, in Ost und West und Süd zerfallen. Dieses Versäumnis trat schon in der chaotischen Wahl von Armin Laschet zum Vorsitzenden und in der noch chaotischeren Bestimmung zum Kanzlerkandidaten hervor. Das Wahlkampfdesaster und der Dauerzwist mit der CSU sind weniger Ursache der jetzigen Kopflosigkeit, sondern bereits Folge des vorherigen inneren Zerfalls.

Also ist die Ampel der beste Weg?

Lietzmann: Da die CDU in diesem Zustand weder sich



Hans Joachim Lietzmann war fast 20 Jahre lang Professor an der Bergischen Universität.

Archivfoto: Anna Schwartz

selbst, noch anderen als Regierungsbeteiligte zuzumuten ist, spricht vieles für ein „Ampel“-Bündnis. Diese Ampel muss allerdings eine wirkliche Großaufgabe stemmen, die alte Lähmung überwinden, frischen Wind mitbringen und eine ganz neue strukturelle Idee in Gang setzen.

Nach Wuppertal. Worin liegen die Herausforderungen der hiesigen Lokalpolitik?

Lietzmann: Die Wuppertaler Lokalpolitik hat ihre besonderen Herausforderungen darin, dass – entlang der Talachse und auf den Höhen – völlig unterschiedliche Milieus mehr nebeneinander als miteinander existieren. Das hat in der Konkurrenz zwischen Elberfeld und Barmen eine lange Tradition; es ist aber in der Spannweite zwischen Wichlinghausen und Vohwinkel, zwischen Talachse und Ronsdorf-Cronenberg-Katernberg noch vielfältiger geworden. Hier einen ansatzweisen ähnlichen Blick auf die Probleme der Stadt zu entwickeln, halte ich für essentiell. Unterschiedliche Wahlbeteiligungen zwischen zehn und 70 Prozent, je nach der sozialen Klientel in den Wahllokalen, sind Alarmzeichen.

Was muss also geschehen?

Lietzmann: Es ist wichtig, auch die konkreten Projekte in einen Gesamtzusammenhang zu stellen und nicht zu Angelegenheiten der je Bevorzugten oder Benachteiligten zu machen. Der verkehrsberuhigte Laurentiusplatz ist ausgesprochen angenehm, aber ein Kiez-Projekt. Dezentralität ist wichtig. Es wäre gut, sie mit anderen Projekten zu verbinden. So gibt es noch viele Kieze in der Stadt – auch in Barmen und Oberbarmen – die eine Erhöhung der Lebensqualität und eine Minderung der Autodichte gut gebrauchen können.

Sie befassen sich in Ihrer Forschung unter anderem mit der Querdenker-Szene. Wie konnte diese so rasant wachsen?

Lietzmann: „Querdenker“ der unterschiedlichsten Art hat es eigentlich in der deutschen Geschichte immer wieder gegeben. Menschen also, die sich ein eigenes Bild der Realität machen und es dem Mainstream lautstark entgegenhalten. Gerade in der momentanen „Querdenker-Szene“ sehen wir aber, dass dies keine einheitliche Gruppe ist: Es sind Impfgegner, Esoteriker, Reichsbürger, Vegetarier, Neonazis, Identitäre, Eltern-

initiativen. „Querdenken“ gibt es rechts wie links, oben wie unten, mehr oder weniger ausgebildet. Das Grundmotiv ist eine angstbesetzte Dramatik. Das hängt viel mit einer zunehmenden Undurchschaubarkeit der Lebenswelt zusammen. Wer versteht schon den Verlauf der Pandemie? Wer durchschaut die Entwicklung der Flüchtlingsströme oder des internationalen Kriegsgeschehens? Auch ist im Zuge der Individualisierung das „institutionelle Vertrauen“ geschwunden. Aber eine eigene Sicht der Dinge kriegen wir meist auch nicht hin. Dass die digitalen Medien als Kommunikations-Blase diese emotionale Notlage vieler Einzelner zu einer scheinbar homogenen „Gruppe“ zusammenfassen, ist das Neue, das heute dazukommt.

An welchen Forschungsprojekten werden Sie beim Institut für Partizipations- und Demokratieforschung in den kommenden Jahren involviert sein?

Lietzmann: Wir beraten gegenwärtig sehr intensiv mit Fraktionen, Ausschüssen und der Verwaltung des Bundestages. Es geht darum, in welcher Form neue Partizipationsformen – wie zum Beispiel

Zur Person

Prof. Hans Joachim Lietzmann ist im August in den Ruhestand verabschiedet worden. Fast 20 Jahre war er Professor in Wuppertal. Er lobt: „Die Bergische Universität hat sich heute zu einem anerkannten Ort der nordrhein-westfälischen Wissenschaft und Bildung entwickelt. Und sie ist zu einem Kraftstrom für die Stadt und die Region geworden.“

Bürgerräte – mit dem Betrieb des Bundestages schon in der kommenden Legislaturperiode verknüpft werden können. Ausgeloste Laienforen sollen zu Beratungsgremien der repräsentativen Politik werden. Das ist für uns als wissenschaftliche „Politikentwickler“ sehr spannend. Wir greifen dabei sowohl auf unsere sozialwissenschaftlichen Forschungen zur Zusammensetzung solcher Gruppen, wie auch auf unsere breite praktische Erfahrung bei der Durchführung solcher Bürgerforen zurück; sie wurden schließlich vor circa 50 Jahren einmal in Wuppertal „erfunden“.

Eine Übersicht zur zweiten Woche vom 18. bis 24. Oktober

Das können Kinder und Jugendliche in den Herbstferien unternehmen

Viele der Kinder- und Jugendtreffs im ganzen Stadtgebiet haben ein Programm für die Herbstferien entwickelt. Die Stadt hat auf ihrer Internetseite eine Liste der Treffpunkte nach Stadtteil angelegt, damit Kinder, Jugendliche und Familien nachschauen können, welche Angebote bei ihnen in der Nähe gemacht werden. Oft gibt es auch ein „offenes Haus“, zu dem keine Anmeldung nötig ist.

Das Stadtteilzentrum in Heckinghausen beispielsweise ist in der zweiten Herbstferienwoche von Montag bis Freitag von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet, zusätzlich gibt es besondere Angebote für Kinder ab sechs Jahren. Am Montag von 15.30 bis 17 Uhr Schwungtuchspiele, am Dienstag zur gleichen Zeit ein Kletterangebot und von 16 bis 10 Uhr einen Schwimmausflug mit Übernachtung (dafür ist eine Anmeldung nötig), am

Mittwoch von 15.30 bis 17 Uhr Gruppenspiele, am Donnerstag zur gleichen Zeit Leinwände gestalten und am Freitag eine Haus-Rallye. Teenies von 11 bis 15 Jahren treffen sich am Freitag von 18 bis 19.30 Uhr, Jugendliche ab 14 Jahren von 19.30 bis 21 Uhr.

Die Spielmobile machen an den Wochentagen von 14 bis 17.30 Uhr Halt an ihren Stationen, wenn es keinen Dauerregen gibt: montags am Spielplatz Heidter Berg und am Wiki Stadtteilzentrum, dienstags am Spielplatz Klever Platz, mittwochs am Spielplatz Hannoverstraße und am Wiki Stadtteilzentrum, donnerstags am Spielplatz Vogelsaue, freitags am Spielplatz in der Heide und am Wiki Stadtteilzentrum.

Die Jugendfarm am Rutenbecker Weg hat von Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr eine offene Tür für Kinder ab sechs Jahren, es gilt die 3G-Re-

gel, das Angebot ist kostenlos. Für die zusätzliche Ferienbetreuung schon ab 8 Uhr ist eine Anmeldung erforderlich. An jedem Tag sind besondere Aktionen geplant: ein Ponyausflug mit Picknick bei schönem Wetter am Dienstag, eine Bauaktion am Mittwoch, am Donnerstag geht es um Esel, am Freitag wird Kutsche gefahren und am Samstag geht es von 10 bis 17 Uhr um Nachhaltigkeit und das Klima.

Jugend Kult hat noch Platz im Kurs, bei dem herbstliche Tisch-Dekoration gebastelt wird. Kinder von 6 bis 12 Jahren können am Samstag, 23. Oktober, von 14 bis 16 Uhr für fünf Euro teilnehmen.

Beim Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater beschäftigen sich Zweit- bis Viertklässler vom 18. bis 22. Oktober unter Leitung der Theaterpädagogin Claudia Kumpfe mit der „geheimnisvollen Welt der Märchen“. Täglich von 9 bis 13.30 Uhr, der Kurs kostet 110 Euro. Am Wochenende vom 23. und 24. Oktober gibt es Grundlagen-Schauspieltraining mit Thorsten Müller für Kinder ab dem achten Schuljahr. Der Kurs findet an beiden Tagen von 10 bis 15 Uhr statt und kostet 55 Euro.

Der Wuppertaler Sportverein bietet auch in der zweiten Herbstferienwoche eine Fußballschule für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren an. Von Montag bis Donnerstag gibt es täglich zwei Trainingseinheiten mit DFB-lizenzierten Trainern. Die Kinder lernen das Stadion am Zoo sowie Trainer und Spieler der ersten Mannschaft kennen. Die Fußballschule läuft täglich von 10 bis 15 Uhr und kostet 150 Euro, für Kinder von Berufstätigen gibt es auch eine Betreuung ab 8.30 und bis 17 Uhr.

www.wuppertal.de/jugend-freizeit



WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Verlag: Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG
Wuppertal - Düsseldorf - Krefeld

Geschäftsführer: Oliver Moll

Chefredakteur: Lothar Leuschen
Stellvertretung: Annette Ludwig
Chefredakteur
und Ltg. Digitaler Content: Olaf Kupfer
Chefin vom Dienst: Ellen Schröder

Überregionales: Dr. Norbert Tiemann
Nachrichten/Wirtschaft: Frank Polke
Sport: Alexander Hefflik
Service: Uwe Gebauer

Hier und Heute/Kultur: Ellen Schröder

Leitung Leserkart: Sabine Junker

Leitung Werbermarkt: Daniel Poerschke

Anzeigenpreisliste Nr. 50 gültig ab
1. Januar 2021

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei
GmbH Düsseldorf.

Anschrift: Westdeutsche Zeitung GmbH &
Co. KG, Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal,
weitere Anschriften siehe Lokalteil.

Internet: www.wz.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte u.
Fotos wird keine Gewähr übernommen.
Bei Betriebsstörung d. höherer Gewalt, Streik
usw. keine Ersatzansprüche.
Die WZ verwendet Recycling-Papier.

Dienstag mit PRISMA
Wochenmagazin zur Zeitung.

LESERSERVICE: 0800 1 452 452
(kostenlos aus d. d. Festnetz
und per Mobilfunk)

Montag bis Freitag 6.30 bis 16.00 Uhr
Samstag 6.30 bis 12.00 Uhr

SO FINDEN SIE ZU UNS

Westdeutsche Zeitung

General Anzeiger

Wuppertaler Nachrichten

Wuppertaler Anzeiger

Lokalredaktion

Telefon: 0202/717-2627 oder -2628,
E-Mail: redaktion.wuppertal@wz.de

Andreas Boller (verantwortl.), Svenja Lehmann (stellv.),
Hannah Florian, Anne Grages, Günter Heige (Sport),
Claudia Kasemann, Martin Lindner, Daniel Neukirchen, Anne Palka,
Manuel Praest, David Reininghaus, Katharina Rüth, Jonas Meister,
Monika Werner-Staude (Kultur)

Kreis Mettmann: Andreas Reiter, Holger Bangert

Digitalredaktion:

Jessica Küppers, Benjamin Weißling

Verantwortlich für Anzeigen:

Daniel Poerschke

Telefonischer Anzeigenverkauf:

Telefon: 0202/717-1, Fax: 0202/717-2669, E-Mail: anzeigen@wz.de

Anschrift (für die o.g. Verantwortlichen):

Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG
Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal,
Telefon: 0202/717-0

WZ-Punkte

Elberfeld: Buchhandlung v. Mackensen, Friedrich-Ebert-Straße/
Ecke Laurentiusstraße 12, 42103 Wuppertal,
Telefon: 0202/304001

Barmen: Mayersche Buchhandlung, Werth 54, 42275 Wuppertal,
Telefon: 0202/43042800

Leser-Service

Telefon: 0800/1452452 (kostenlose Service-Hotline)

„Der kluge Hans“ hat zu Beginn des 20. Jahrhunderts weltweit Aufsehen erregt – es sah aus, als könne er rechnen

Das klügste Pferd in Elberfeld

Von Uwe Blass

Die Geschichte eines Pferdes mit dem Namen Hans ist auch gut ein Jahrhundert nach den eigentlichen Ereignissen sowohl für Wissenschaftler als auch für Tierfreunde noch immer spannend und amüsant. Sie beginnt in Berlin und endet in Elberfeld. Die Ethikerin Heike Baranzke kennt seine Historie und die vielen Irrungen und Wirrungen, die sich bis heute im kulturellen Gedächtnis der Menschen bewahrt haben.

„Der ‚Kluge Hans‘ war ein Hengst in Berlin, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts weltweit Aufsehen erregt hat. Er gehörte dem pensionierten Volksschullehrer Wilhelm von Osten. Hans war ein russischer Orlov-Traber mit einer ganz bestimmten Schädelform“, berichtet Baranzke. An der Form des Schädels sollte die Intelligenzfähigkeit ablesbar sein. Von Osten fing an, Hans systematisch im Lesen, Schreiben und Rechnen zu unterrichten. Die verblüffenden Erfolge, die er in seinem Hinterhof erzielte, zeigte er erst seinen Nachbarn. Dann rührte er die Pressetrommel, weil er seine Ergebnisse wissenschaftlich untersuchen lassen wollte. „Aufgrund des anhaltenden Pressechos nötigte das Kultusministerium den Leiter des Psychologischen Instituts Carl Stumpf, sich die Leistungen des Pferdes genauer anzusehen“, sagt Baranzke. „Wilhelm von Osten buhlte regelrecht um die wissenschaftliche Anerkennung seines Unterrichtserfolgs durch diesen berühmten Psychologen.“

„Der Kluge Hans“, wie das Pferd von da an genannt wurde, beantwortete die ihm gestellten Aufgaben mit dem Klopfen eines Hufes oder durch Nicken oder Schütteln des Kopfes. So konnte er mathematische Aufgaben lösen, buchstabieren und Gegenstände oder Personen abzählen. Eine wissenschaftliche Sensation nahm ihren Lauf, über die sogar die New York Times be-



„Der kluge Hans“ wurde von seinem Besitzer so trainiert, dass es aussah, als könne das Pferd rechnen.

Foto: gemeinfrei

richtete. Aber die Wissenschaft verhielt sich zunächst sehr zögerlich. Doch das wachsende öffentliche Interesse an dem klugen Tier – auch seitens des deutschen Kaisers – erzwang eine wissenschaftliche Stellungnahme.

„Carl Stumpf war in Zugzwang“, erklärt Baranzke, und schon die Bildung einer Untersuchungskommission gestaltete sich schwierig. „Er hat sich mit allen möglichen Kapazitäten aus verschiedenen biologischen Disziplinen sowie anerkannten nichtwissenschaftlichen Pferdekennern aus Militär und Zirkuswelt umgeben.“ Sie sollten klären, ob von Osten ein Betrüger war oder nicht. „Es konnten jedoch keine Tricks ausgemacht werden, und es wurde eine zweite Kommission eingerichtet. Diese bestand aus drei Beteiligten des

Instituts und Stumpf delegierte die Erstellung des Gutachtens an seinen damaligen Schülerassistenten Oskar Pfungst sowie einen weiteren Kollegen. Das Gutachten belegt, dass kein Betrug vorgelegen habe und ist

Campus

Wuppertal

bis heute in der kognitiven Psychologie von Bedeutung. Was Pfungst auch zeigte, war, dass keine willentliche Dressur vorlag, also, dass Wilhelm von Osten seinen Hengst nicht in der Überzeugung, dass er ihn dressieren würde, abgerichtet hat. Von Osten war der Überzeugung, er habe seinen Hengst tatsächlich wie einen Schuljungen unterrichtet.“

Für die Wissenschaft schien die Angelegenheit erledigt, von Osten zog sich tief frustriert zurück, aber dem Elberfelder Juwelier Karl Krall, der die Entwicklung der Geschichte interessiert verfolgt hatte, ließ der Fall Hans keine Ruhe. Er begab sich nach Berlin, um den Traber in Augenschein zu nehmen. „Krall war Hobbyphysiker, vor allem in optischen Bereichen“, so Baranzke. In Berlin reiht er sich nun in eine Gruppe darwinistisch gesinnter Biologen ein, für die die Mensch-Tier-Ähnlichkeitsdebatte noch lange nicht beendet war. „Als Wilhelm von Osten verbittert starb, hatte er Hans Karl Krall vermacht, und dieser überführte den Hengst nach Elberfeld.“

Dort richtete er im Stall des Geheimen Kommerzienrates von der Heydt an der Straße Am Mauerchen in Elberfeld ein

tierpsychologisches Labor ein. Er machte systematische Versuche, nicht nur mit Hans, sondern auch noch mit elf anderen Pferden, zwei Eseln, einem Pony und einem Elefanten. Intellektuelle aus den unterschiedlichsten Disziplinen und Künstlern gaben sich schließlich in Elberfeld die Klinke in die Hand: Zoologen, Psychologen, Psychiater und sogar den Literaturnobelpreisträger Maurice Maeterlinck hat der Kluge Hans nach Elberfeld gelockt. Dieser veröffentlichte daraufhin einen Bericht mit dem Titel „Die Pferde von Elberfeld“. Letztendlich gab Krall seine Untersuchungen auf, zog nach München und beschäftigte sich fortan mit Okkultismus.

Immerhin: Kralls Nachlass ist heute im Psychologiegeschichtlichen Forschungsarchiv der Fernuni Hagen untergebracht.

Kirchliche Hochschule in Präsenz



Heike Baranzke ist Lehrbeauftragte für Theologische Ethik der katholischen Theologie an der Bergischen Universität. Foto: UniService Transfer

„Seine Untersuchungen für die Wissenschaft haben vor allen Dingen gezeigt, dass es eine unwillkürliche Beeinflussung von Wesen durch den Menschen gibt, und dass die ganze Körpersprache auch mit höheren Tieren funktioniert.“

Das habe in der wissenschaftlichen Tierverhaltensforschung zu der Trennung von Versuchstier und Versuchsleiter geführt, um solche unwillkürlichen Kluge-Hans-Effekte auszuschließen. „Übertragen auf diese unwillkürlichen Signale“, so Baranzke, „heißt das, dass ein Zucken signalisiert: Jetzt musst du aufhören, mit dem Huf zu klopfen. Dies führte zu der Trennung von Versuchsleiter und Versuchstier, damit der Versuchsleiter während des Experiments nicht, wenn er das Ergebnis wusste, durch Signale das Versuchstier in seinem Verhalten beeinflusst.“

Die Leistungen des Pferdes seien dennoch bemerkenswert: „Hans konnte mit Sicherheit nicht rechnen und sprechen, aber es ist unglaublich, wie fein die Interpretationsleistungen von Tieren in Bezug auf das menschliche Verhalten sind.“

Die Spur des „Klugen Hans“ verliert sich im Ersten Weltkrieg, der noch durch die Beteiligung von Pferden bestritten wurde. Baranzke: „Nicht wenige Pferde sind da zu Tode gekommen, sondern auch erprobt, wie der Kluge Hans seinen Weg dahin genommen hat.“

Die Kirchliche Hochschule in Wuppertal startet am 19. Oktober mit rund 65 Vorlesungen, Übungen und Seminaren ins Wintersemester 2021/22. Nach drei digitalen Semestern finden alle Lehrveranstaltungen wieder grundsätzlich in Präsenz statt. Die hybriden Angebote werden im Laufe des Semesters ausgebaut. Auch am Eröffnungsgottesdienst in der Unterbarmer Hauptkirche können Interessierte auf zweierlei Art und Weise mitfeiern – vor Ort und digital.

Thematisch schlägt das vielfältige Theologie-Angebot den Bogen von der Bibelkunde bis hin zur Gefängniseseelsorge. Vor allem ermöglicht die Hochschule (KiHo) ihren Studierenden aber, wieder alle Veranstaltungen in Präsenz zu besuchen. Ausnahmen gibt es nur dort, wo sich die Dozenten im Ausland befinden. „Nach drei rein digitalen Semestern kann die KiHo endlich wieder ihr Alleinstellungsmerkmal, das kirchlich gestaltete Campus-Konzept in Wuppertal, uneingeschränkt zur Geltung bringen“, freut sich die Rektorin Prof. Dr. Konstanze Kemnitzer.

Das Campus-Konzept verbindet die vier Komponenten Lehre (Hörsaal), Forschen (Bibliothek), Gemeinschaft (Wohnheim) und Glaube (Kapelle) auf kurzen Wegen. „Damit ermöglicht das Campus-Konzept theologische Bildung in hoher Konzentration auf individuelle Persönlichkeitsentwicklung und gemeinsames Theologietreiben“, so Kemnitzer.

Gleichzeitig wird die KiHo einige ihrer Präsenzveranstaltungen sukzessive durch Live-Streamings ergänzen, damit auch Studierende teilnehmen können, die krankheits- oder wetterbedingt nicht vor Ort sind. Dafür hat die KiHo nicht nur in eine mobile Videokonferenztechnik und zwei ortsfeste digitale Tafeln investiert, sondern auch erprobt, wie hybride Veranstaltungsformate damit möglich werden.

Seit 11. Oktober müssen Coronatests bezahlt werden – weniger Menschen nutzen das Angebot

Kindertests gleichen Rückgang vorerst aus

Von Katharina Rüth

Seit 11. Oktober sind Corona-Schnelltests in Testzentren nur noch für wenige Ausnahmen kostenlos, alle übrigen Bürger müssen dafür zahlen. Einige Testzentren spüren bereits einen Nachfrage-Rückgang, in anderen sorgen Tests von Kindern und Jugendlichen vorerst für einen Ausgleich.

In der Teststelle im City-Hotel am Fischertal in Barmen ist der Rückgang deutlich: „Wir haben nur noch ein Drittel der Kunden der Vorwoche“, sagt Geschäftsführer Lazaros Tzansizoglou. Nur etwa 30 Personen am Tag ließen sich testen, davon zahlten 10 bis 20 Prozent den Preis von 10 Euro, der Rest seien Kinder und Jugendliche. Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig in den Schulen getestet, gelten daher automatisch als getestet – aber nicht in den Ferien. Für sie ist der Test vorerst weiter kostenlos. „Ich vermute, nach den Ferien wird es noch weniger“, sagt Lazaros Tzansizoglou. Sie wollten aber den Winter abwarten. Das sei besser, als das Testzentrum zu schließen und wieder zu öffnen.

Jugendliche sind aktuell auch die Hauptkunden im Testzentrum City-Arkaden. „Die Nachfrage ist überraschend hoch“, sagt Betreiber Ahmed Khelifia. Sie hätten etwa 100 Kunden am Tag, davon 60 bis 70 Jugendliche. „Vorher war ihr Anteil niedriger.“ 13 Euro kostet der Test hier.

Auch bei den drei Corona-Testzentren von Sarah Jamaly und Tarik Thielmann machten Kin-



Marit-Sophie (8) erhält von Ärztin Sarah Jamaly am Testzentrum Sonnborn ein Gefäß für einen Spucktest. Foto: Stefan Fries

der und Jugendlichen während der Woche etwa 70 Prozent der Besucher aus, sagt Geschäftsführer Tarik Thielmann. Am Wochenende gab es statt 120 bis zu 170 Tests am Tag und der Anteil der Erwachsenen betrug bis zu 40 Prozent. Ärztin Sarah Jamaly stellt für vergangene Woche eine leicht erhöhte Nachfrage fest, vermutet als Grund Schließungen anderer Teststellen. 9,99 Euro kostet ein Test bei ihnen, es gibt eine Rabattkarte, mit der der zehnte Test kostenlos ist.

Beim WZ-Besuch an ihrem Testzentrum an der Bayer-Sportanlage in Sonnborn hat sich am Freitagmorgen eine Schlange gebildet. Eltern stehen mit ihren Kindern an, wie etwa Oliver Jedamzik mit Marit-Sophie (9). Sie braucht den Nach-

weis für ein Ferienangebot in der Sportanlage. Ihr Vater ist zwar selbst geimpft, findet aber die Kostenpflicht für Erwachsene „schwierig“. Das spalte die Gesellschaft. „Ich empfinde das als Bevormundung.“

Ähnlich sieht es eine Mutter (45), die einen Nachweis für ihn zuvor getesteten Sohn erhält. Die Diplom-Ökonomin will sich nicht impfen lassen – „ich reagiere stark auf Medikamente“. Und kritisiert die „Propaganda“ gegen Ungeimpfte. Sie leugne Corona nicht, halte sich an alle Regeln. „Warum fühlen sich die Menschen durch uns bedroht?“ Dass sie jetzt für den Test zahlen müsse, „ist nicht sozial, sondern asozial“. Dem Argument, die Kosten seien der Allgemeinheit nicht zuzumuten, wi-

derspricht sie – sie zahle auch für die Impfung der anderen mit.

Die Stadt hatte nach Angaben von Sprecherin Martina Eckerling insgesamt 181 Testzentren beauftragt: 62 Testzentren, 11 Apotheken und 108 Arztpraxen. Etwa 20 hätten im Laufe der Zeit ihren Betrieb eingestellt, ebenso viele ließen ihn aktuell befristet ruhen, etwa weil der eigentliche Betrieb wie Gastronomie wieder laufe. Zurzeit schlossen etwa zwei Zentren pro Woche, darunter aber auch Arztpraxen. Nach Angaben des NRW-Gesundheitsministeriums gab es in der vergangenen Woche einen deutlichen Rückgang der kostenlosen Tests: von rund 200 000 auf rund 90 000 am Tag. Über die Zahl der bezahlten Tests gibt es noch keine Angaben. »Kommentar S. 16

ANZEIGEN 18. OKTOBER 2021

Kundenforum

Fremdsprachen

Französisch- und Italienischkurse ab November

Ende Oktober starten im Language Universe Sprachkurse über vier Monate.

In diesem Herbst könnte eine Überprüfung des Vitamin-D-Spiegels besonders sinnvoll sein. Der Hausarzt Dr. Raimund von Helden empfiehlt zum Schutz vor Corona einen Vitamin-D-Spiegel, der über der Empfehlung der WHO liegt. Es hat ihm zufolge bei über 70 ng/ml keinen einzigen Intensivfall gegeben.

Zusätzlich sind laut dem Internisten Dr. Ulrich Strunz folgende Stoffe hilfreich zur Vorbeugung: Vitamin C, Lysin, Prolin, Selen, Zink, Kupfer, Quercetin und Mangan.

Wer sich zudem geistig fit halten will, kann in der Sprachschule Language Universe an der Funckstraße 49 neue Italienisch- und Französischkurse mit vier Teilnehmern belegen. Sprachenfans lernen hier fünf Sprachen nach der LUH-Methode. Sie bewirkt eine Zeitersparnis von etwa 60 Prozent beim



In der Sprachschule Language Universe lernen Schüler und Erwachsene.

Sprachenerwerb.

„Wichtige Merkmale dieser Methodik sind Lernen im Kontext, Visualisierungen sowie stundenübergreifende Wiederholungen“, sagt die Diplomübersetzerin Simone Halscheidt. In

vier Monaten bauen die Schüler einen aktiven Wortschatz von etwa 600 Vokabeln auf.

Nähere Informationen unter Telefon 0202 - 454992 oder im Internet:

www.luh-sprachenservice.de

Werben im Kundenforum -

Infos unter:

Tel. 0202/717-2641, Fax 0202/717-2669 oder per Mail: anzeigen-w@wz.de



Florence Millet spielte den Auftakt einer neuen Reihe

Irritierende und inspirierende Klaviermusik

Von Günter Schultz

„Wuppertal ist der Raum für Pioniere der Zukunft“. Diese Parole gab erst kürzlich Wuppertals Oberbürgermeister Uwe Schneidewind aus – und sie scheint auf fruchtbaren Boden zu fallen. Mit „Neue Musik und Kammermusik im Ort“ hat Kurator Werner Dickel in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Wuppertal eine Musikreihe kreiert, die auf den ersten Blick gar nicht neu wirkt. Vorne steht der schwarze Flügel, dahinter sieben Stuhlreihen. Nun ist dieser kleine Saal – eher ein geräumiges Wohnzimmer – aber das ehemalige Arbeitszimmer des großen, bereits 2002 verstorbenen Freejazzers Peter Kowald. Das war dem Kurator Verpflichtung, eine Konzertreihe ins Leben zu rufen, die etwas mit Improvisation zu tun hat.

Die französische Pianistin Florence Millet hat ihre Musikausbildung am Conservatoire de Paris und an der State University of New York absolviert, hat dort promoviert und bereist als Solistin und Kammermusikerin mit berühmten Ensembles die Welt. Seit 2021 ist sie geschäftsführende Direktorin und Klavierprofessorin an der Hochschule für Musik und Tanz, Abteilung Wuppertal.

Sie gab den ersten Abend dieser neuen Konzertreihe und schaffte es, wie eine Pionierin, die neues Terrain erkundet, der Konzertreihe einen neuen Geist einzuhauchen. Mit einer konventionellen Introdution, nämlich Bachs „Capriccio“ BWV 992, einer programmatischen Musik rund um die Abreise des geliebten Bruders, begann der Abend ordentlich, aber nicht besonders aufregend.

Darbietung ist neu, irritierend, letztlich aber inspirierend

Dann aber folgte eine Darbietung, die zunächst irritierend war. Auf dem Programm standen eine Auswahl von „Studies“, aus der Feder des dänischen Komponisten Hans Abrahamsen (1952), und danach eine Auswahl von Chopins „Préludes“. Diese Werke wurden aber nicht chronologisch original, sondern in einer assoziativ angeordneten Reihenfolge durcheinander gewürfelt, was dem Hörer ein ungewöhnliches und inspirierendes Hörerlebnis bescherte. Alle Stücke hatten eines gemeinsam, sie waren kompositorische Miniaturen. Chopin neben Abrahamsen, die nächsten „Wohnzimmer-Konzerte“ im Ort diesem Anspruch genügen werden. Herzlicher Applaus wurde mit einer Zugabe von Viteslava Kaprolova belohnt.

Komödie über Wahrheit und Einbildung

Monsieur und Madame Schmitt im Talontheater

In „Wer ist Monsieur Schmitt?“ steht die Welt von Monsieur und Madame Bélier Kopf. Das Talontheater bringt das im besten Sinne verrückte Stück auf die Bühne. Es handelt von Wahrheit und Einbildung: Die Hauptfiguren sitzen beim Essen, als das Telefon klingelt – sie haben aber gar keins. Jemand möchte Monsieur Schmitt sprechen. Sie bemerken, dass im Regal unbekannte Bücher stehen, unbekannte Klei-



Die Pianistin Florence Millet trat im Ort auf. Foto: Stefan Fries

hamsen: „Wie hören wir?“, auf diese Frage will die Pianistin den Zuhörer lenken und ihn dazu bringen, eigene Hörgewohnheiten zu reflektieren. Es geht bei dieser Musikrezeption nicht mehr um epochale Einordnung und konsumierenden Kunstgenuss, sondern um die Wahrnehmung der Diversität einzelner Musikepochen, die aber übergreifend inhaltlich eine Linie verfolgen.

Die gegenseitige Befruchtung unterschiedlicher Stile galt hier der Romantik und Gegenwart, im anderen Fall, in Peter Ablingers „Voices and piano“, spielte gesprochenes Wort und Rhythmik die prägende Rolle. Zu eingespielten Wortbeiträgen von Bernd Aloys Zimmermann und Pina Bausch erklang synchron das Klavier. Millet befolgte dabei sehr genau die Sprachartikulation, die Sprachgeschwindigkeit und die Denk- und Atempausen, mit dem Ziel, das Wesen der Dinge nicht nur im gesprochenen Wort zu finden, sondern mit Hilfe der Sprache zu neuen Ausdrucks- und Erlebnisformen zu inspirieren. Ein wahrlich innovativer Ansatz.

Ergänzt wurde das reiche Programm noch von Debussys „Etude pour huit doigts“, drei Stücken von Zimmermann, Beethovens „Appassionata op. 57“ und einer Auswahl von „Intimen Skizzen“ von Janacek.

Eine interessante neuartige Konzertform, mit assoziativer Zusammenführung sowie gegenseitiger Befruchtung unterschiedlicher Stilrichtungen, dazu auch herkömmliche klassische Werke: Die Diversität unserer Zeit. Diese Art muss sich bewähren, man kann gespannt sein, ob die nächsten „Wohnzimmer-Konzerte“ im Ort diesem Anspruch genügen werden. Herzlicher Applaus wurde mit einer Zugabe von Viteslava Kaprolova belohnt.



Monsieur und Madame Bélier - oder Schmitt? - verstehen die Welt nicht mehr und müssen ihre eigene Identität hinterfragen. Foto: Stefan Fries

Der Musiker gab ein Konzert in der Friedhofskirche und lobte die deutsch-israelische Freundschaft

Giora Feidman: Der „König des Klezmer“ setzt auf Improvisation

Von Michael Bosse

Dass der Frontmann eines Konzertes mit dem Rollstuhl zum Auftritt gefahren wird, ist sicherlich ungewöhnlich. Aber Giora Feidmans Karriere als Musiker ist ja alles andere als gewöhnlich, zudem ist der als „König des Klezmer“ berühmt gewordene Klarinetist mittlerweile schon 85 Jahre alt. Da muss der Israeli auf der Bühne keine großen Verrenkungen oder bühnentauglichen Einlagen hinlegen, kann sich auf seine spielerischen Fähigkeiten, Improvisationskunst und Charisma verlassen.

Das dürfen am vergangenen Freitagabend die Besucher beim Konzert in der Elberfelder Friedhofskirche erleben – im Rahmen der „Tour 85“ tritt Feidman dort mit seiner vierköpfigen Begleitband, den „Klezmer Virtuos“, auf.

Nebeneinander stehen oder sitzen die fünf Musikerinnen und Musiker im Altarraum – Feidman nimmt den Platz in der Mitte ein, als einziger wird er während des gesamten Auftritts sitzen bleiben.

Klarinetten-Musik ist für den 85-jährigen ein Jungbrunnen

Begleitet wird der Klarinetist bei dem gut 70-minütigen Konzert von Konstantin Ischenko am Akkordeon, Nina Hacker am Kontrabass, Hila Ofek an der Harfe und dem Saxophonisten André Tsirlin. Feidman wird ein wenig zu den interpretierten Liedern und Komponisten sagen und sich auch mit politischen Statements nicht zurückhalten. Leider ist sein Umgang mit dem Mikrofon aber etwas nachlässig, so dass viele Sätze und sein bisweilen kurioser Sprachmix aus Englisch und ein paar deutschen Einsprengseln zumindest für die weiter entfernten Sitzreihen nicht zu verstehen ist.

Deutlich wird aber auf jeden Fall: Der 1936 als Sohn einer jüdischen Einwandererfamilie im argentinischen Buenos Aires geborene Musiker, der im Alter von 21 Jahren nach Israel aus-



Der 85-jährige Klarinetist Giora Feidman hält sich bei seinem Konzert nicht an ein striktes Programm.

Foto: Anna Schwartz

wanderte, ist ein Weltbürger. Er ist ein Künstler, für den Musik eine Weltsprache ist, die Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Religion oder politischer Überzeugung – zusammenbringen kann.

Da ist es wenig verwunderlich, dass das Musizieren für den mehrfach ausgezeichneten Künstler so etwas wie ein Jungbrunnen ist. Der 85-Jährige mag nicht mehr so gut auf den Beinen sein, aber wenn er die Klarinette ansetzt, dann sitzen die Töne, gibt es kein Zaudern und Zagen.

Zudem ist Feidman auch ein begnadeter Performer, spornet seine musikalischen Mitstreiter an, gibt mit der Hand Einsätze vor und reißt zum Abschluss der lebhafteren Stücke immer wieder den rechten Arm nach

oben. Und er umarmt sich zur Begrüßung fest – eine Geste, die deutlich machen soll: Ich umarme euch mit.

Improvisation und Interpretation statt ein starres Programm

Auf der „Set List“ des Abends stehen 19 Stücke – wobei Titelangabe und -folge nicht alle verbindlich sind. Viele Stücke fließen ineinander über, aus „Nostalgia“ wird „Happiness“, das Beatles-Stück „Yesterday“ wird von Feidman angespielt, um nach ein paar Takten in lebhaftes Klezmer-Klänge umzuschlagen. Auch dem argentinischen Komponisten Astor Piazzolla wird eine musikalische Reverenz erwiesen. Schon recht früh wird zudem das weltberühmte „Shalom Aleichem“ (Friede sei mit dir)

angestimmt, allerdings in einer etwas verzinkten Variante, weniger volkstümlich und mitklatsch-kompatibel als bekannt. Feidman – das zeigt das Konzert – ist im Herzen offenbar ein Jazzler und setzt auf Improvisation und Varianz. „Jede Interpretation ist Improvisation“, hat der 85-Jährige einmal gesagt. Nach den Konzerten wisse er meist gar nicht, was er da gespielt habe.

Das Konzert in Wuppertal ist Teil des Programms „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Feidman, den seit langem eine enge berufliche und private Beziehung zu Deutschland verbindet, erklärt unumwunden und diesmal verständlich: „Ich liebe dieses Land!“ Und da auch im Angesicht eines Jubiläums die Schrecken der Sho-

Besucher

Rund 200 Menschen haben das Konzert von Giora Feidman und seiner Begleitband in der Friedhofskirche besucht. Für den Auftritt galt die 3G-Regel. Zudem mussten die Zuschauer auch während des Konzerts Masken tragen, jede zweite Kirchenbank blieb vorsorglich unbesetzt.

nicht vergessen werden können, hebt der Musiker die Freundschaft zwischen Deutschland und Israel als „einen der größten Ausdrücke von Menschlichkeit“ in der Welt hervor.

Nach fünf Monaten beendet eine gemeinsame Ausstellung das Projekt „Kunstwerk der Woche“ der PhiloArt-Galerie

Das Schaufenster als Ausstellungsfläche

Von Elisa Krooß

„Ich wollte eine Möglichkeit schaffen, bei der Künstler während der Corona-Pandemie ihre Werke nicht nur online, sondern auch analog ausstellen können“, erzählt Lothar Düver, der Inhaber der PhiloArt-Galerie an der Simonstraße. Fünf Monate lang wurde jede Woche ein Kunstwerk von insgesamt 21 Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Deutschland im Schaufenster ausgestellt.

Mehr als die Hälfte der Männer und Frauen kommt aus dem Bergischen Land, doch auch aus München, Berlin und Schleswig-Holstein sind welche vertreten. „Während der letzten Monate war es für Künstler sehr schwer, ihre Arbeit unter Leute zu bringen. Das Projekt ‚Kunst der Woche‘ soll ihnen wieder eine Plattform geben“, erklärt der ehemalige Pädagoge.

Seit Samstag, 16. Oktober, sind die 21 Bilder und Skulpturen gemeinsam in der Atelegalerie ausgestellt und können bis einschließlich Samstag, 30. Oktober, von Interessierten bewundert werden. „Einige Künstler, die an dem Projekt teilgenommen haben, kannte ich schon. Andere habe ich zufällig via Instagram entdeckt und manche sind durch den Artikel der WZ auf mich zugekommen. Ich hatte mehr Anfragen als Platz in der Galerie, weshalb



Lothar Düver stellte Kunst im Schaufenster seiner Galerie aus – jede Woche ein anderes Werk.

Foto: Anna Schwartz

ich eine Auswahl treffen musste“, berichtet Düver, der selbst auch an der Ausstellung teilnimmt.

Künstler beziehen verschiedene Techniken und Materialien ein

Klaus Evertz ist Kunsttherapeut und stellt sein Bild „Farbebehandlung“ aus. Eine texturreiche Grundierung und eine Mischung aus Acryl und Kreide zeichnen das in Rot und Schwarz gestaltete Werk auf MDF, einer mitteldichten Holzfasersplatte, aus. Susanne Meier zu Eissen-Raus, „Strandabgang“

ist ebenfalls in der Galerie zu sehen. Die Wuppertalerin entschied sich für Acrylfarbe auf Nessel, also einer Leinwand aus Brennesselfasern und einer Variation aus Blautönen, die von schwarzen Schattierungen und weißen Highlights ergänzt werden. Laura Samira Stiehl, „Somewhere only we know“ glänzt durch eine intensive Farbwahl aus Acryl auf Leinwand. Michael Bauer-Brandes aus Münstgen stellt eine Skulptur aus Metall bereit, die er selbst geschmiedet hat. Natally Hahn fügt eine blau-schwarze Acrylmalerei auf

einer Holzschnitt-Druckplatte zur Ausstellung hinzu. Marion Freitags, „Frühling“ ist ein Linoldruck aus diesem Jahr und arbeitet mit leichten Farben auf schwarzen Untergrund. „Halted time“ ist ein magisch realistisches Ölgemälde von Lara Bandilla, das einen Soldaten und seine Geliebte zeigt. Das in Blau- und Grüntönen gehaltene „Liberty Spirit“ von Sabelle Runge wurde mit Acryl auf die Leinwand gebracht. Norbert Martin aus Wuppertal stellt diverse Kleinskulpturen aus Karton bereit, die auf der Marmor-

kunst der alten Griechen beruhen. Florian Trieloff-Hupe ist Holzbildhauer in Schleswig-Holstein und kreierte eine Schwarz-Weiß-Collage zum Nachdenken.

Andreas Landrock, Stephanie Hamacher-Backhaus und Brigitte Baumann, der die Wuba-Galerie gehört, bieten abstrakte Gemälde aus Acryl auf Leinwand an. „Mannequin“, zu Deutsch Schaufensterpuppe, ist ein Aquarell auf Papier, das von Margrit Hupe gemalt wurde. Eine weitere Collage ist von der jungen Künstlerin Sophie Kiefer zu sehen. Sabine Kremer ist Inhaberin der Backstübengalerie und stellt bei Lothar Düver ein Acryl auf Papier aus. Der Künstler und Musiker Raphaël Grüner hat mit einer Mischtechnik das Werk „Transzendenz“ auf die Leinwand gebracht.

Mit Tusche und Papier ist Andrea Thierbachs Kunstwerk 2021 entstanden. Auf Basis einer Erinnerung aus Marokko entstand in diesem Jahr ein Acryl auf Papier von Gabriele Liffers aus Düsseldorf. Momentan wird die Tonarbeit von Axel Kirchhoff im Schaufenster ausgestellt. Er bezieht architektonische Merkmale in seine Plastiken ein.

Eine abwechslungsreiche Ausstellung für alle Kunstliebhaber, die wieder auf ein Bild statt auf einen Bildschirm schauen wollen.

Flegelhaftes Benehmen

Zu: Unangemessenes Verhalten der Postbank-Mitarbeiter

Sicherlich freut man sich über Pläne zur Umgestaltung des Platzes am Kolk. Und die Eröffnung des Postboutique-Hotels war sicherlich ein Schritt in diese Richtung. Weniger erfreulich dagegen ist folgendes Kundenerlebnis vom 7. Oktober gegen 10.30 Uhr beim Betreten der dortigen Postbankfiliale zwecks automatisierter Kontostandabfrage. Noch im Türbereich die vorgeschriebene Maske angelegt und dem Automaten zustrebend erreicht mich die lautstarke Aufforderung des dort platzierten schwarzgekleideten Aufpassers: „Jetzt gehne wieder raus und kommen mit Maske wieder rein, sonst kriegen se von mir Hausverbot“.

Kein Scherz, denn seine drohende Geste und das absurd-pöbelhafte Gebaren sprechen leider eine ganz andere Sprache. Habe schließlich das Ganze ignoriert und auf angemessene Antwort verzichtet, auch um eine Eskalation zu vermeiden und die draußen Wartenden in Anbetracht der Lautstärke dieses Mitarbeiters nicht zu verschrecken.

Fazit: Nach welchen Kriterien die Postbank ihr Personal auswählt, ist mir nicht bekannt. Flegelhafte Ausreißer der geschildderten Art jedenfalls hätten für mich als früherem langjährigem Mitarbeiter im Kundenbereich des Post- und Postbankwesens der ehemaligen Hauptpost am Kolk unverzüglich zur Strafversetzung geführt.

Hanswerner Temme, per E-Mail an die Redaktion

Ein Kompromiss für alle

Zu: „Autofreier Laurentiusplatz sorgt noch für viel Verwirrung“, WZ vom 5. Oktober

Über Wochen und Monate diskutiert man in Wuppertal über eine Sperrung für Fahrzeuge am Laurentiusplatz. Während aktuell Münster beispielsweise plant, die komplette Innen-Altstadt vom Autoverkehr zu befreien, wird mal wieder in Wuppertal nach der Methodik „Bergisch Pepita“ kleinkariert gehandelt. Wenn wir den Klimaschutz ernsthaft wollen, müssen wir zeitnah handeln und uns nicht in 85-Meter-Sperrungen verknuspern. Man muss Kompromisse für alle Verkehrsteilnehmer entwickeln und das sehr zeitnah.

endlich ein vollständiges verkehrsberuhigtes Konzept für die Wuppertal City erstellen. Dazu gehört zum Beispiel auch eine Buslinie, um vom Hauptbahnhof über die Schloßbleiche und Aue zum Robert-Daum-Platz fahren zu können. Dazu intelligent an das Fußgängerzentrum angrenzende attraktive Parkkonzepte. Wenn wir den Klimaschutz ernsthaft wollen, müssen wir zeitnah handeln und uns nicht in 85-Meter-Sperrungen verknuspern. Man muss Kompromisse für alle Verkehrsteilnehmer entwickeln und das sehr zeitnah.

Hans Schneider, per E-Mail an die Redaktion



Die Durchfahrt am Laurentiusplatz wurde gesperrt. Archivfoto: Fischer



Bürger wünschen sich ein Taubenhaus am Wuppertaler Hauptbahnhof, um die Verschmutzungen in den Griff zu bekommen. Archivfoto: Anna Schwartz

Taubenhaus löst die Probleme

Zu: Taubenproblem am Wuppertaler Hauptbahnhof

Man sollte unserem Bürgermeister mal erklären, dass unsere Stadtauben keine Wild-, sondern verwilderte Haustiere sind und die Tiere nur die Leidtragenden sind. Sie sind reine Körnerfresser, finden also in der Natur keine adäquate Nahrung, sondern müssen sich von unseren Abfällen ernähren, suchen also in den Innenstädten nach Essbarem und werden zudem davon krank. Neue wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Tauben nicht mehr potenzielle Krankheitsüberträger sind als jede andere Tierart und die allermeisten Krankheiten nur Vögel befallen.

Mit teuren, unnützen und mit dem Tierschutz nicht zu vereinbarenden Maßnahmen versucht man, die Tiere zu vergären. Mit der Errichtung eines weiteren Taubenhauses am Standort Wuppertaler Hauptbahnhof ließen sich gleich

mehrere Probleme relativ kostengünstig in eine Win-Win-Situation verändern. Bestes Beispiel: das Taubenhaus in Oberbarmen, auf dem Bahnhof gibt es das Problem daher nicht. Man könnte dies mit Sicherheit auch zum Teil auf Spendenbasis finanzieren, denn zum Glück gibt es in dieser Stadt nicht nur Taubenhaser. Und unabhängig davon, ob man sie mag oder ablehnt: sie sind Lebewesen und keine Objekte, an denen man seine Aggression auslassen darf. Die Menschen, die täglich nach ihnen treten oder sie als „lebenden Fußball“ benutzen, gehören verfolgt und bestraft und nicht diejenigen, die Leben schützen wollen. Das sagt viel über unsere Stadt aus. Im Übrigen: gegen die zu Hunderten fallen gelassenen To-Go-Kaffeebecher, ausrangierten Masken, Kaugummis und so weiter, die wir Menschen so gern gedankenlos in der Stadt hinterlassen, wird merkwürdigerweise keine Aktion gefahren.

Margitta Eckhardt, per E-Mail an die Redaktion

Völlig fassungslos habe ich den Artikel gelesen, in dem sie von dem Taubenproblem am Hauptbahnhof berichtet. Scheinbar hat weder der Verfasser des Berichts noch der Bürgermeister die Artikel der letzten Monate zu diesem Thema verfolgt. Die WZ berichtet bereits über die Planung eines Taubenhauses, was die einzige sinnvolle Lösung wäre, denn in einem Taubenhaus werden die Tauben gefüttert und müssen somit nicht hungern und krank werden und sterben. Außerdem werden die Eier ausgetauscht, sodass sie sich nicht vermehren können, und der Taubenkot würde im Taubenhaus entsorgt und nicht auf dem Bahnhof.

Die Stadt Wuppertal ist verantwortlich für das Problem, für auf der Straße lebende Haustiere. Leider werden immer wieder Maßnahmen in die Wege geleitet, die überhaupt nicht ziel-

führend sind. Dass am Hauptbahnhof ein Taubenhaus fehlt, ist doch sehr deutlich, aber die Stadt setzt sich nicht dafür ein. Es gibt zudem in Wuppertal mehrere Tierschutzgruppen, die sich um die Straßentauben kümmern.

Sie sehen also, dass der Brennpunkt Hauptbahnhof täglich im Bewusstsein der Tierschützer ist und auch betreut wird. Um das Problem zu lösen, sollten sowohl die Stadt als auch Bürgermeister, Politiker und die Presse besser über das Taubenproblem berichten. Dampfdruckreiniger bringen hier gar nichts! Damit werden nur die Tiere verletzt. Ebenso wenig bringt die Aktion mit dem Falken. Wuppertal braucht ein weiteres Taubenhaus, und zwar am Hauptbahnhof, damit den Menschen und den Tieren geholfen wird und es weniger Verunreinigungen gibt.

Lisa Heitmann, per E-Mail an die Redaktion

Fehlt die Qualifikation für die Buga?

Zu: Buga in Wuppertal

Die Stadt Wuppertal hat einfach nicht die Qualifikation, ein solches Projekt zu stemmen. Typische Beispiele dafür sind der Umbau des Döppersbergs, bei dem heute noch kein Ende abzusehen ist und auch nach wie vor ein hohes Kostenrisiko besteht, weil nicht geklärt ist, wer für die falsch gebaute Mauer sowohl bei den ungeeigneten Steinen als auch bei dem falschen Einbau letztlich haftbar ist. Ein weiteres Beispiel ist die Inbetriebnahme der neuen Schwebbahnzüge, die zu nie gekannten Ausfallzeiten geführt hat, obwohl man grundsätzliche Konstruktionsmerkmale wie Radreifen oder Vollräder einfach nur von seit Jahrzehnten problemfrei bewährten Schwebbahngenerationen hätte übernehmen können. Bei all diesen Projekten schimmert offenbar eine gewisse Beratungsresistenz der Stadt Wuppertal durch. Und wie könnte ein Verkehrskonzept aussehen. Im Bereich der Talstation der Seilbahn im Zooviertel gibt es schon jetzt zu wenig Parkplätze. Aber die Frage des Individualverkehrs wird in Wuppertal ja gerne vernachlässigt. An die Zukunft der Königshöhe als Naherholungs- und Naturschutzgebiet darf man gar nicht denken. Eine mit parkenden Autos zugeknallte Hindenburgstraße und Baumfällungen für die Brücken- und Sichtschneise.

Gerold Lindner, per E-Mail an die Redaktion

Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Kürzungen bleiben vorbehalten. Anonyme Zuschriften können leider nicht berücksichtigt werden. Schicken Sie uns Ihren Leserbrief per Post an Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal, per Fax an die 0202/717 2604 oder per E-Mail an redaktion.wuppertal@wz.de

BEKANNTMACHUNGEN

Hinweisbekanntmachung
Die amtlichen Bekanntmachungen des Ennepe-Ruhr-Kreises werden auf der Internetseite des Kreises unter www.en-kreis.de veröffentlicht (Bereich Politik-Verwaltung/Amtliche Bekanntmachungen).
I.V. Höller
Kreisdirektor

Wir stärken die Schwächsten.

Bitte helfen Sie uns zu helfen – unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende
www.caritas-international.de

Konto: DE88 6602 0500 0202 0202 02



Nicht vergessen: Am Donnerstag ist Anzeigenschluss im Westdeutschen Schnäppchenmarkt!



NRW IST SCHÖN!

Damit das so bleibt, fördern wir seit 20 Jahren ehrenamtliche Initiativen, die sich für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege in Nordrhein-Westfalen engagieren.

Werden Sie Mitglied im Förderverein und helfen Sie uns, die Schönheit der Natur und kulturelle Vielfalt unserer Heimat zu bewahren!

NEUGIERIG? www.nrw-stiftung.de oder direkt Infomaterial anfordern: Roßstraße 133 • 40476 Düsseldorf



Aktuelle Information für unsere Kunden:

Geänderter Anzeigenschlusstermin

Bitte beachten Sie den geänderten Anzeigenschlusstermin für die Ausgabe vom 3. November 2021:

Freitag · 29. Oktober 2021 · 18:00 Uhr

Der Anzeigenschluss für Familienanzeigen bleibt unverändert. Am Dienstag, dem 2. November 2021 erscheint Ihre Westdeutsche Zeitung nicht.



Anzeige

Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Top-Themen im neuen prisma

HEIKE MAKATSCH
Ellen Berlinger im Zwiespalt
Seite 5

ANGST VOR MORGEN?
prisma startet neue Zukunftskolumne mit Professor Dr. Thomas Druyen
Seite 4

Gewinnen Sie 10 000 € beim großen prisma-Rätsel!
Seite 48

Jetzt GRATIS Pflegehilfsmittel sichern!

www.prisma.de

Kostenlos Beratung und Bestellung unter: **0800 2854783**
Mo. - Fr. 09.00 - 17.00 Uhr
Oder bestellen Sie direkt online oder per E-Mail: www.prisma.de/saniset | prisma@saniset.de

Meinung

Sport wird zur Nebensache

Und plötzlich steht die Welt still. Alle, die am Samstagabend in der Wuppertaler Uni-Halle dabeigewesen sind, sich auf ein packendes Handballspiel gefreut haben und dann durch einen medizinischen Notfall auf den Rängen schockgefroren wurden, werden das nicht vergessen. Dass sich das später - ohne Zuschauer und mit nur wenigen Augenzeugen - wiederholte, war für die, die es mitbekamen, so unwirklich, wie zusätzlich schockierend. Von hier aus beiden Betroffenen und ihren Familien alles Gute. Ihr Wohl steht im Mittelpunkt, und da hat der Sport selbstverständlich zurückzutreten.

Bemerkenswert und deshalb hervorzuheben, wie verantwortungsbewusst und professionell alle Beteiligten am Samstag mit der Situation umgegangen sind. Das beginnt mit den Teams, die schnell entschieden, dass an so einem Abend kein Handball mehr gespielt wird, über die Zuschauer, die ruhig die Halle verlassen, bis hin - und zuallererst - den Helfern und Rettungskräften. Hier griff ein Rädchen ins andere. Bei aller Aufregung, die im direkten Umfeld naturgemäß entstand, wurde von der ersten Minute an planvoll gehandelt. Glückliche Umstände mit Rettungsprofis im Zuschauerbereich und die planmäßige Notfallkette wirkten hier zusammen. Mehr kann man nicht tun. Nun heißt es Daumendrücken für die Patienten. Und vielleicht mal nachdenken, wie man in seinem Umfeld auf solche Notfälle vorbereitet ist. Ob privat oder beim Sport.

gunter.hiege@wz.de

FUSSBALL

REGIONALLIGA WEST

Fort. Düsseldorf II - FC Schalke 04 II	5:1
Rot Weiss Ahlen - 1. FC Köln II	2:6
FC Wegberg-Beeck - Bor. M'gladbach II	1:0
SV Rödinghausen - Alem. Aachen	1:1
Sportfreunde Lotte - Bonner SC	0:2
VfB Homberg - Preußen Münster	2:2
Fortuna Köln - SV Lippstadt 08	4:2
Wuppertaler SV - RW Oberhausen	1:1
SV Straelen - KFC Uerdingen	2:0
Rot-Weiss Essen - SC Wiedenbrück	0:0

1. Rot-Weiss Essen	11	28:9	26
2. Wuppertaler SV	12	20:9	23
3. Fortuna Köln	12	20:10	23
4. RW Oberhausen	11	21:7	22
5. Preußen Münster	12	23:11	22
6. 1. FC Köln II	11	29:17	21
7. Fort. Düsseldorf II	11	22:10	21
8. Bor. M'gladbach II	12	18:11	20
9. SC Wiedenbrück	11	13:8	19
10. SV Straelen	12	16:17	18
11. SV Lippstadt 08	12	19:21	17
12. SV Rödinghausen	11	10:14	14
13. FC Schalke 04 II	12	13:20	12
14. Rot Weiss Ahlen	12	16:25	12
15. Alem. Aachen	12	11:16	10
16. Bonner SC	12	14:23	10
17. Sportfreunde Lotte	10	7:17	9
18. FC Wegberg-Beeck	12	9:20	7
19. VfB Homberg	12	6:22	6
20. KFC Uerdingen	12	9:37	6

HANDBALL

BUNDESLIGA HERREN

TSV Burgdorf - Füchse Berlin	22:25
Göppingen - Melsungen	26:26
N-Lübbecke - HC Erlangen	20:21
Rhein-Neckar Löwen - DHfK Leipzig	abges.
Bergischer HC - HSG Wetzlar	abgebr.
Magdeburg - SG Flensburg-HdW.	33:28
Lemgo - Kiel	21:21
TVB 1898 Stuttgart - HBW Balingen-W.	27:26
Hamburg - Minden	31:27

1. Magdeburg	7	209:177	14:0
2. Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3. Kiel	7	212:167	12:2
4. Göppingen	7	202:193	10:4
5. Hamburg	8	235:222	9:7
6. SG Flensburg-HdW.	6	176:155	7:5
7. Bergischer HC	6	150:151	7:5
8. HC Erlangen	7	171:177	7:7
9. Lemgo	6	164:153	6:6
10. Melsungen	7	175:190	6:8
11. HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12. SC DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13. Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14. N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15. TVB 1898 Stuttgart	7	193:216	4:10
16. HBW Balingen-W.	7	177:206	4:10
17. TSV Burgdorf	6	139:164	2:10
18. Minden	7	156:207	0:14

Medizinische Notfälle während und nach der Partie des Bergischen HC gegen Wetzlar, die nach 51 Minuten abgebrochen wurde

Doppelter Schock und schnelle Hilfe beim Handball in der Uni-Halle

Von Günter Hiege

Es war die 52. Spielminute in der Wuppertaler Uni-Halle, da stand die Handball-Welt in der Bundesliga-Partie zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar plötzlich still - wurde zur Nebensache. Während die meisten der 1573 Zuschauer noch gar nicht mitbekommen haben dürften, warum die Mannschaften plötzlich das Feld räumten, wurde auf der Gegengerade um das Leben eines Zuschauers gekämpft, schnell verdeckt durch ein großes BHC-Banner, das als Sichtschutz gespannt wurde.

Beide Mannschaften eigneten sich hinter den Kulissen schnell, die Partie, die zu diesem Zeitpunkt 21:19 für Wetzlar stand, nicht mehr weiterzuspielen. Als eine dementsprechende Durchsage kam, räumten auch die Zuschauer schnell und ruhig die Halle.

Dass dort dann eine Stunde später eine weitere Person ebenfalls ein älterer Mann - zusammenbrach, gab dem Abend eine weitere Dramatik und schockte auch die Mannschaften zusätzlich, die das indirekt natürlich auch mitbekamen. Sie dürften sicherlich erleichtert gewesen sein, dass in diesem Fall die ebenfalls sofort eingeleiteten Hilfsmaßnahmen schnell Erfolg zeigten und der Mann bei Bewusstsein ins Krankenhaus gebracht werden konnte.

Mannschaft tief betroffen

Der BHC äußerte sich am Sonntag offiziell dazu, dass beide Patienten an Ort und Stelle umgehend notärztlich versorgt worden seien und bedankte sich bei Ärzten und Helfern. „Aus Respekt vor der Privatsphäre der Patienten und ihrer Familien werden wir keine weitere Stellungnahme abgeben“, so BHC-Geschäftsführer Jörg Föste am Sonntag. Die



Betroffen verlässt die BHC-Mannschaft nach dem ersten Notfall unverzüglich das Feld Richtung Kabine.

Foto: Andreas Fischer

Mannschaft würde am Montag das Training wieder aufnehmen und sich auf die Partie in Melsungen am Donnerstag vorbereiten. „Sie ist sehr betroffen“ hatte BHC-Arzt Oliver Riemann am Samstagabend nach dem ersten Notfall gesagt. Gleichzeitig be-

tronte er, wie professionell die Hilfe abgelaufen sei. „In kürzester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ein Allgemeinmediziner“, so Riemann. Auch ein Notarzt war schnell da, der Defibrillator des Sanitätsdienstes kam zum Einsatz. Es dauerte offenbar längere Zeit, bis damit der Herzschlag des Mannes wieder aktiviert werden konnte, währenddessen wurde er mit allen rettungsdienstlichen möglichen Maßnahmen versorgt.

„Die Notfälle vom Samstag schärfen noch einmal unser Bewusstsein, wie wichtig

es ist, beim Thema Sicherheit zu schauen, dass Rettungsmittel vor Ort sind, genügend Sanitätär bereitstehen und auch Rettungswege frei sind“, sagte Sportamtsleiterin Alexandra Szlagowski, die am Samstag ebenfalls in der Halle gewesen war. Sie hob nicht nur das Funktionieren der Rettungsketten hervor - einer der zufällig vor Ort befindlichen Kardiologen habe ihr bestätigt, dass es inklusive schneller Erstmaßnahmen professioneller nicht hätte ablaufen können - sondern auch wie vorbildlich sich Spieler und Zuschauer verhalten hätten, die die Halle schnell räumten.

Fünf Sportplätze und Uni-Halle mit Defibrillatoren ausgestattet

Sicher werde man die Fälle auch nicht einmal zum Anlass nehmen, über die rettungsdienstliche Ausstattung weiterer Sportstätten in Wuppertal nachzudenken. Durch eine Spende

Wertung

Wie die Partie zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar gewertet wird, darüber wird in den nächsten Tagen die HBL als spielleitende Stelle entscheiden. Zum Zeitpunkt des Abbruchs acht Minuten und 38 Sekunden vor dem Ende stand es 21:19 für Wetzlar. Jürgen Scharoff, Reglexperte der Internationalen Handballföderation, der dieses Amt lange auch beim Deutschen Hand-

ball-Bund innehatte, hält ein Wiederholungsspiel für wahrscheinlich. Grundsätzlich bestehe bei einem Abbruch immer die Gefahr der Wertung, aber „in diesem Fall haben sich beide Seiten auf die Lösung verständigt. Scharoff kennt aus anderen Verbänden auch die Lösung, dass nur die letzten Minuten noch absolviert werden. „Aber ich denke, das gibt die Rechtsordnung in Deutschland nicht her.“ trd

des Vereins „Sportstadt Wuppertal“ hatten vor kurzem erst das Stadion sowie die Sportplätze Grundstraße, Gelber Sprung, Freudenberg und Uellendahl mit Defibrillatoren ausgestattet werden können. Die Uni-Halle ist aber aktuell die einzige Hal-

le, in der das der Fall ist. Hier spielten Fragen der Unterbringung, Haftung und Wartung eine Rolle, so Szlagowski. Vor dem Hintergrund der Vorfälle vom Samstag sei es aber angezeigt, hier nach neuen Lösungen zu suchen.

Im Topduell vor 2639 Zuschauern bringen die Wuppertaler eine verdiente Führung in der Tabelle, aber nicht ins Ziel

WSV verteidigt mit 1:1 gegen Oberhausen Platz zwei und ärgert sich dennoch ein bisschen

Von Günter Hiege

Beide Trainer waren sich nach dem Abpfiff des Regionalliga-Spitzenspiels zwischen dem Wuppertaler SV und Rot-Weiß Oberhausen schnell einig: „Das Endergebnis von 1:1 ging in Ordnung, Björn Mehnert (WSV) und Mike Terranova (RWO) sind schließlich auch privat Freunde und genauso freundschaftlich lief die Pressekonferenz nach 90 auf dem seifigen Rasen des Stadions am Zoo zuvor heiß umkämpften Minuten ab. Beide Teams bleiben an Tabellenführer Rot-Weiss Essen dran, der zu Hause gegen Wiedenbrück 0:0 spielte.

„Beide haben gezeigt, dass sie hier gewinnen wollten, ich glaube die Zuschauer haben ein gutes Spiel gesehen“, sagte Terranova und lobte seine Mannschaft dafür, wie sie den Ausfall fast der kompletten Defensivreihe verkraftet habe und nach dem Rückstand nach 50 Minuten durch Semir Saric Druck gemacht habe.

„Es ist ärgerlich, dass wir ein Stückweit darum betteln, den Ausgleich zu kriegen. Wir können den Sack einfach zumachen, haben zwei, drei Riesenkonzernmöglichkeiten, die wir richtig schlecht ausspielen“, sagte Björn Mehnert und mo-

nierte auch, dass seine Mannschaft sich zu tief in die Abwehr habe hineindrängen lassen. Das 1:1 fiel dann eine Viertelstunde vor Schluss nach der siebten von am Ende neun Ecken des Gastes - alle in Halbzeit zwei.

„Unnötig und ärgerlich“, nannte das Sportvorstand Peter Neururer, denn in diesem Fall war der Ball zu kurz nach vorne auf den völlig freistehenden Maik Odenthal abgewehrt worden. Mit der Zahl von 2639 Zuschauern - davon rund 200 aus Oberhausen - zeigte sich Vorstandskollege Jochen Leonhardt recht zufrieden, nachdem der Besuch vor zwei Wochen gegen Schalke bei ähnlichem Tabellenstand noch bei nur 1100

gelegen hatte. Allein 900 Karten seien noch an der Ta-

geskasse verkauft worden, weshalb das Spiel auch mit zehnmütiger Verspätung angepfiffen wurde. In einer umkämpften Partie erarbeitete sich der WSV nach und nach die besseren Chancen. Die Maßnahme von Björn Mehnert, den agilen Phillip Aboagye anstatt Marco Königs im Sturm zu bringen, erwies sich als gut. „Da war ich schon ein bisschen über- rascht“, gab Gegenüber Terranova nachher zu. Aboagye gehörte von Beginn an neben Dauerläufer Semir Saric zu den offensiven Aktivposten. Beide be-



Hier lässt sich Semir Saric noch von Oberhausens Tim Stappmann stoppen, später erzielte er das 1:0. Foto: Stefan Fries

sorgten dann direkt nach der Pause auch die WSV-Führung, Aboagye setzte sich bei einem Konter gegen zwei Gegenspieler durch und legte in die Mitte auf den Mitgeeilten Saric. Der hatte freistehend aus neun Metern keine Mühe mehr, zu vollstrecken - sein viertes Saison-

Was folgte, war verstärkter Druck der Terranova-Elf, den dieser durch offensive Einwechslungen anheizte, aber auch die von Mehnert angesprochenen schlecht ausgespielten WSV-Konter. In einem Fall lief Moritz Montag, der für den Halbzeit mit Bluterguss über dem Knie ausgewechsel-

ten Niklas Heidemann gekommen war, fast ungehindert auf die entblößte RWO-Deckung zu, entschied sich dann aber im falschen Augenblick zum Abspiel, das auch noch missglückte.

Die WSV-Statik war durch den Wechsel zur Pause schon etwas angeknackst, da Philipp Hanke für Heidemann auf die linke Seite wechseln musste, wo er sich als Rechtsfuß nicht ganz so wohl fühlt. Einen zusätzlichen Knacks gab es dann nach 55 Minuten, als Kevin Pires mit Pferdekuss am Gesäß ausschied. Dominik Bilogrevic machte seine Sache für ihn zwar gut, aber die Balance stimmte nun nicht

mehr so im WSV-Spiel. Der stellte sich ohne den rotgesperrten Abwehrchef Lion Schweers auch zu tief. Kapitän Felix Backschat konnte nach seiner Wadenverletzung unter der Woche auch nicht bei 100 Prozent sein. So hätte am Ende Oberhausen genauso gewinnen können wie der WSV, bei dem Mehnert mit Zugang Kingsley Sarpei noch einen frischen Stürmer brachte.

So mancher sprach ob des späten Gegentors nachher von zwei verschenkten Punkten, genau wie vor einer Woche beim späten 2:2 gegen Lippstadt. „Wir wollten endlich mal einen Großen schlagen“, sagte Stürmer

A-Jugend des WSV geht auf Schalke unter

Die U 19 des Wuppertaler SV verlor im Parkstadion mit 0:8 gegen den Nachwuchs des FC Schalke 04, der an der Tabellenspitze der A-Jugend-Bundesliga liegt. In der zweiten Hälfte gingen die Schützlinge von Fabian Springob im Angriffswirbel der Schalker unter. „Da haben sich die Schalker in einen Rausch gespielt“, sagt Springob. In der ersten Hälfte spielte der WSV noch ordentlich mit, leistete sich aber drei individuelle Fehler, die die Schalker eiskalt zur 3:0-Führung nutzten. „Die Jungs sind natürlich enttäuscht, aber heute war gegen Schalke einfach kein Kraut gewachsen. Da muss man die Leistung auch mal anerkennen“, sagt Springob, der aber auch deutlich darauf hinweist, dass Schalke als Bundesligist natürlich ganz andere Möglichkeiten hat, als er und seine Mannschaft. Mit dem Saisonstart kann der WSV-Trainer bei sieben Punkten aus fünf Spielen trotz der Niederlage auf Schalke absolut zufrieden sein, denn damit liegt der WSV in der Tabelle im Mittelfeld auf Platz neun unter 17 Mannschaften und hat zwei Punkte Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz. „Unser Ziel ist der Klassenerhalt. Dafür haben wir bisher eine gute Basis gelegt. Da wirft uns auch eine solche Klatsche nicht um“, sagt Springob, der im Heimspiel gegen den 1. FC Köln am kommenden Sonntag (11 Uhr, Uellendahl) eine Reaktion und mehr Gegenwehr seiner Mannschaft erwartet. Lars WSV: Nickel - Tchouange, Sari, Brüggelhoff, Skrijelj (72. Bachmann), Multari, Tahiri (62. Hodza), Röttgen (67. Selmani), Lee (65. Ocakaya), Gonzales Dantas, Reyes Mellado.



WSV-Torwart Joel Nickel war kein Vorwurf zu machen. Foto: Scheider

Statistik

WSV: Patzler - Hanke, Pytlík, Berisha, Salau, Heidemann (46. Muntag) - Backschat, Pires (55. Bilogrevic), Saric - Prokoph (69. Königs), Aboagye (77. Sarpei).
Oberhausen: Heekeren - Winter, Stappmann, Odenthal, Fassnacht, Holthaus (75. Buckmaier) - Lenges (63. Bulut), Prophet, Erat (78. Boesen)-Oubeyapwa, Kreyer.
Tore: 1:0 Saric (50.), 1:1 Odenthal (79.)
Gelb: Backschat, Aboagye, Königs, Pytlík, Bilogrevic - Prophet, Stappmann, Winter
Schiedsrichter: Niklas Dardenne
Zuschauer: 2639
Nächstes Spiel: KFC Uerdingen - WSV, 14 Uhr, Stadion Velbert

Roman Prokoph. Dass man mit zwei möglichen Siegen sogar Tabellenführer vor Essen hätte sein können, kommentierte Björn Mehnert gelassen: „Wir wissen, wo wir herkommen und sind nicht in der Lage, Kampfansagen zu machen. Wir werden weiter fleißig arbeiten und sehen, was herauskommt.“ Nächste Woche bei Schlusslicht Uerdingen besteht im nächsten Traditionsderby die Chance, die gute Ausgangsposition zu untermauern. „Wir werden beide versuchen, so lange wie möglich an Essen dranzubleiben und haben die Qualität dazu“, so Spezi Terranova artig.

Mit dem 2:1 im Kellerduell gegen den FSV Duisburg stoppt der Fußball-Oberligist seine jüngste Negativserie

Viele Emotionen beim CSC-Sieg

Von Marc Posthaus

In einem hochemotionalen Spiel hat der Cronenberger SC am Sonntag Nachmittag den FSV Duisburg mit 2:1 (2:0) besiegt und den lang ersehnten zweiten Saisonsieg eingefahren.

In einer sowieso schon hektischen Partie zweier krisengebeutelter Vereine ging es unmittelbar nach dem Abpfiff noch einmal zur Sache. Nach einem kurzen Wortgefecht zwischen CSC-Trainer Axel Kilz und einem Duisburger Akteur bildete sich eine riesige Spielertraube auf Höhe der Mittellinie, die sich erst nach einer Minute auflöste. Es war der unschöne Schlusspunkt unter einem Duell, bei dem viel gefault, diskurtiert und geschimpft wurde.

Den CSC-Spielern war die Erleichterung nach dem wichtigen Sieg anzusehen. Mit nun acht Zählern hat das Kilz-Team einen ersten Schritt aus der Krise und Boden auf die Nichtabstiegsplätze gut gemacht. Grundlage für die drei Punkte bildeten endlich einmal wieder leidenschaftliche Zweikampfführung gepaart mit einer Prise Spielglück. Der Gast aus Duisburg haderte hingegen mit einigen Schiedsrichterentscheidungen - so zum Beispiel mit der nur dreiminütigen Nachspielzeit. Berechtigter Frust, der sich aber leider auch in Schimpftiraden spiegelte, wovon selbst die eigenen Spieler nicht verschont

blieben. Von draußen gab es da in der ersten Hälfte etwa ein „Du blöde Sau“ Richtung eines eigenen Akteurs, dem ein Fehlpass unterlief.

Finanziell kann der CSC dem gut aufgestellten FSV nicht das Wasser reichen, fußballerisch klappte das allerdings schon. Dominik Heiners trockenere Linksschuss nach schöner Vorarbeit von Luka Sola und Furkan Tasdemir zum 1:0 (27.) war die Folge des spielerisch wieder ansehnlicher agierenden CSC, der 60 Sekunden zuvor bei einem nicht gegebenen Elfmeter für die Gäste allerdings Fortuna auf seiner Seite hatte. Der Elfmeterpfiff ertönte nach einem klaren Foul an Luka Sola (32.) hingegen auf der anderen Seite - Jens Perne übernahm vom Punkt Verantwortung und stellte auf 2:0. Bei den Gästen musste der blass gebliebene Ex-WSV-Spieler Enes Topal zur Pause bereits raus - noch früher erwischte es Mannschaftskollege Necirwan Mohammad (35.), dessen Plauderlaune Schiedsrichter Becker zu bunt wurde - er zeigte dem ehemaligen Wuppertaler die Ampelkarte.

Dass sich der FSV selbst dezimierte, nahm der in den vergangenen Wochen taumelnde CSC gerne mit. Die Hausherren verpassten kurz nach Wiederbeginn durch Tobias Orth (55.) und zweimal Luka Sola (50. und 56.) zwar die frühzeitige Entscheidung - trotz zeit-



Luka Sola wird von Ex-WSV'er Enes Topal verfolgt. Der blieb aber blass und wurde zur Pause ausgewechselt. Sola dagegen bereitete das 1:0 vor und holte den Elfmeter heraus, der zum 2:0 führte.

Foto: Stefan Fries

weise wütender Duisburger Angriffe blieb der CSC aber cool, während der FSV-Anhang an der Bande weiter verzweifelte. Dass der Ball in der 92. Minute dann doch noch im Cronenberger Tor lag, änderte nichts mehr daran, weil Schiedsrichter Becker dem wilden Treiben auf dem Kunstrasen kurz darauf ein Ende setzte. CSC-Trai-

ner Axel Kilz ist am Montag zu Gast bei unserem WZ-Podcast „Wir haben den Fußball erfunden“ und wird dann auch noch einmal auf den Dreier gegen Duisburg - und sicher auch auf die generelle Entwicklung seiner Mannschaft und den harten Kampf um den Klassenerhalt in der Oberliga zu sprechen kommen.

Statistik

CSC: Radojewski, Jesic (85. Schmitz-Heinen), Eisenbach, Perne, Koukoulis, Kanschik, Knop, Heinen, Orth, Sola, Tasdemir (74. Vöpel)
Zuschauer: 150

FUSSBALL

OBERLIGA NIEDERRHEIN			A-JUNIOREN-BUNDESLIGA WEST		
Sterkrade-Nord - Spfr. Baumberg	1:5		SC Fortuna Köln - Borussia M'gladbach	1:1	
1. FC Monheim - U. Nettetal	2:1		DSC Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:2	
FC Kray - TSV Meerbusch	0:4		SC Paderborn 07 - VfL Bochum	1:2	
SSVg Velbert - SW Essen	5:2		MSV Duisburg - FC Viktoria Köln	2:1	
Union Nettetal - 1. FC M'gladbach	3:0		FC Schalke 04 - Wuppertaler SV	8:0	
1. FC Kleve - Turu Düsseldorf	2:1		RW Oberhausen - Preußen Münster	4:2	
Cronenberger SC - FSV Duisburg	2:1		Fortuna Düsseldorf - Alem. Aachen	2:1	
SF Baumberg - Ratingen 04/19	2:4				
TSV Meerbusch - Teutonia St. Tönis	2:1				
TV Jahn Hiesfeld - SC Velbert	2:1				
TVD Velbert - SpVgg Sterkrade-Nord	4:1				
1. FC Bocholt - FC Kray	3:0				
Düsseldorf-West - 1. FC Monheim	1:4				
Spvg. Schonnebeck - VfB Hilden	verl.				

1. SSVg Velbert	8	21:8	20
2. 1. FC Bocholt	8	30:7	18
3. 1. FC Kleve	9	15:11	18
4. Ratingen 04/19	9	24:12	17
5. 1. FC Monheim	9	18:8	17
6. Turu Düsseldorf	9	17:12	17
7. VfB 03 Hilden	7	16:7	16
8. TVD Velbert	8	15:10	16
9. Schonnebeck	8	21:11	15
10. TSV Meerbusch	8	15:16	12
11. SW Essen	8	13:17	12
12. SF Niederwengern	8	14:19	12
13. SC Velbert	8	16:11	11
14. Union Nettetal	9	14:16	9
15. TV Jahn Hiesfeld	9	13:14	8
16. Teutonia St. Tönis	9	14:19	8
17. FC Kray	8	15:22	8
18. Düsseldorf-West	9	12:21	8
19. Cronenberger SC	9	10:24	8
20. 1. FC M'gladbach	8	10:26	7
21. SF Baumberg	7	13:18	6
22. FSV Duisburg	8	10:14	5
23. Sterkrade-Nord	9	8:31	1

LANDESLIGA HERREN		
MSV Düsseldorf - Rother SV	3:0	
SC eusrath - Holzheimer SG	3:2	
Holzheimer SG - 1. FC Wülfrath	0:0	
Giesenkirchen - SC Kleinenbroich	1:2	
VfB Hilden - MSV Düsseldorf	1:2	
Rother SV - SC Reusrath	1:0	
FSV Vohwinkel - SW Düsseldorf	0:2	
ASV Süchteln - SC Kapellen	2:0	
VfB Solingen - SG Unterrath	0:4	

1. MSV Düsseldorf	8	25:6	21
2. 1. FC Viersen	8	18:10	18
3. Rother SV	9	15:12	17
4. SC Kapellen	9	21:14	16
5. SG Unterrath	9	14:12	15
6. VfB Hilden	9	19:15	15
7. Holzheimer SG	9	23:16	14
8. ASV Süchteln	8	12:14	12
9. SC Reusrath	8	14:19	12
10. FSV Vohwinkel	8	15:15	11
11. SW Düsseldorf	9	17:19	10
12. 1. FC Wülfrath	8	11:15	10
13. Giesenkirchen	8	11:16	6
14. SC Kleinenbroich	8	14:27	4
15. VfB Solingen	8	4:19	3

BEZIRKSLIGA GRUPPE 3		
Adler Frintrup - SV Bayer	0:0	
SSV Germania - SSVg Velbert U 23	1:4	
SC Frintrup - Mar. Remscheid	2:2	
SC Sonnborn - Bergisch Born	1:0	
Union Velbert - Radevormwald	0:0	
ASV Mettmann - TSV Ronsdorf	3:3	
Heiligenhaus - Werden-Heidhausen	1:4	

1. Adler Frintrup	8	25:3	22
2. Werden-Heidhausen	9	23:10	18
3. TSV Ronsdorf	9	20:13	18
4. SV Bayer	8	25:11	14
5. SSV Germania	9	15:12	14
6. SSVg Velbert U 23	8	16:14	14
7. Union Velbert	7	14:9	11
8. Bergisch Born	8	12:10	11
9. ASV Mettmann	7	16:12	10
10. SC Sonnborn	9	13:22	10
11. Radevormwald	9	7:14	8
12. Mar. Remscheid	8	17:25	8
13. Ayy. Remscheid	8	10:21	7
14. Heiligenhaus	8	11:22	5
15. SC Frintrup	9	7:33	3

Beim 0:2 gegen SW Düsseldorf enttäuscht der Wuppertaler Fußball-Landesligist vor allem nach der Pause

FSV kassiert die nächste Heimschlappe

Für den FSV Vohwinkel ging es vor der Partie gegen den SC SW Düsseldorf darum, den Abstand auf den Tabellenzweiten durch den ersten Heimsieg auszubauen. Doch auch im vierten Heimspiel blieb dieser Erfolg dem Team von Günter Abel versagt. Stattdessen unterlag der FSV nach einer indiskutablen Vorstellung im zweiten Durchgang mit 0:2 (0:0).

Dabei fiel besonders auf, dass die Füchse über weite Strecken der Partie die notwendige Körpersprache vermissen ließen und den Gegner dadurch aufbauten. Besonders der schnelle Shoya Horikoshi konnte sich bereits in der ersten Hälfte mehrfach in Szene setzen. Etwa in der 18. Minute, als er aus 14 Metern



Vor der Pause machte der FSV zu wenig aus seinen Chancen, nach der Pause wirkten die Gäste von SW Düsseldorf entschlossener.

Foto: Stefan Fries

frei zum Schuss kam und das Aluminium für den geschlagenen Stefan Kroon im Vohwin-

keler Tor rettete. Zwei Minuten später profitierte Horikoshi erneut von einer Unaufmerksam-

keit in der Vohwinkeler Defensive, scheiterte jedoch erneut. Die Gastgeber waren im ersten Durchgang zwar dominant, hatten aber bis zur 30. Minute keine zwingenden Chancen. Dann bewies Toni Zupo gute Übersicht und bediente den auf der rechten Seite freistehenden Thomas Held. Seinen Schuss konnte der ansonsten selten geprüfte Jan Pillekamp um den Pfosten drehen. Es folgten weitere FSV-Chancen, etwa durch Zupo (34.), der auf Zuspil von Marvin Paßing verzog. Auf der Gegenseite musste Dino Salkovic in Not gegen Horikoshi klären.

Nach der Pause wirkten die Düsseldorfler aggressiver und bissiger in den Zweikämpfen und waren entschlosse-

ner im Spiel nach vorn. Nach einer Stunde war Diyar Turan freistehend am zweiten Pfosten mit dem Führungstreffer zur Stelle. Ein langer Pass auf Horikoshi gegen die entblößte FSV-Deckung bedeutete in der 70. Minute das 2:0 für die Gäste. Wer ein Aufbäumen der Heimelf erwartet hatte, wurde enttäuscht, stattdessen agierten die FSV-Akteure vogelwild und unkonzentriert, kassierten kurz vor Schluss noch die Ampelkarte für Robin Rehmes wegen Meckerns, so dass die Niederlage am Ende verdient war. FSV: Kroon, Kostikidis, Wünschmann, Arik (63. Korpilla), Zupo, Prcela (46. Rehmes), Paßing (52. Arslan), Salkovic, Lühr (63. Reichert), Jansen, Held.

Nach 1:0-Führung unterliegt der SSV im Bezirksliga-Verfolgerduell gegen Velberts U 23 mit 1:4

Germania gehen nach dem Pokal die Kräfte aus

Von Lars Haß

Eine Woche zum Vergessen haben die Spieler des SSV Germania hinter sich. Nach dem bitteren Aus im Niederrheinpokal am Donnerstag bei den Sportfreunden Katernberg, als der entscheidende Treffer zum 4:3 für die Essener erst in der 117. Minute fiel, verlor der SSV am Sonntag auch sein Bezirksliga-Heimspiel gegen die zweite Mannschaft der SSVg Vel-



Jonas Baier zieht ab. Er hatte den SSV vor der Pause in Führung gebracht, doch dann ließen die Kräfte nach.

Foto: Anna Schwartz

Das Spiel der Woche

bert letztlich verdient mit 1:4. Dabei spielte eine große Rolle, dass die Wuppertaler nach dem Pokal-Strapazen in der letzten halben Stunde nichts mehr zusetzen konnten.

Die Gastgeber begannen stark und setzten die ersten Akzente. Pascal Glittenberg zielte nach zehn Minuten knapp neben das Tor, nach einer Viertelstunde legte Marvin Mühlhause einen gefühlvollen Freistoß aufs Tordach (17.). Danach kamen auch die Velberter Gäste

besser ins Spiel, aber Arkadiusz Magiera scheiterte, nachdem er zuvor schön freigespielt worden war an SSV-Torhüter Justin Herkenrath (28.).

Während es Germania immer wieder über die Außen versuchte, Druck auszuüben, spielten die Velberter oft lange Bälle auf die schnellen Stürmer. In der 35. Minute brachte dann Jonas Baier den SSV mit 1:0 in Führung. Nach einer scharfen Flanke von der linken Seite, sah es schon so aus, als sei die Chance vergeben, als sich Baier auf-

rappelte und aus unmöglichem Winkel - er stand keinen Meter von der Torauslinie weg - den Ball unter die Latte drosch. „Die erste Hälfte war richtig stark. Danach gingen dann die Kräfte immer mehr aus“, analysiert SSV-Trainer Damian Schary.

Vielleicht hätte das Spiel einen anderen Verlauf genommen, wenn Germania diese Führung in der Halbzeit hätte transportieren können. Aber lediglich zwei Minuten später zapfelte der Ball zum 1:1 im Netz des SSV-Tores. Die Defensive der

WIR HABEN DEN FUSSBALL ERFUNDEN

Neue Folgen immer montags

Sport-Podcast

Lokalchef **Andreas Boller** spricht mit **Fußballversteher Ünsal Bayzıt** natürlich über Fußball.

Hören Sie auf Audio Now, Spotify, Apple Podcasts und überall, wo es Podcasts gibt und unter wz.de/digital/podcasts

HANDBALL

2. BUNDESLIGA DAMEN

VfL Waiblingen - MTV Heide	34:25
HSV Gräfrath - TV Aldekerk	30:29
Kurpfalz Bären - Mainz 05/Budenheim	21:29
Füchse Berlin - TV Beyeröhde	30:24
SG Herrenberg - HC Leipzig	26:24

1. HSV Gräfrath	5	156:122	10:0
2. VfL Waiblingen	5	154:121	10:0
3. Kurpfalz Bären	5	132:113	8:2
4. FA Göppingen	5	146:129	8:2
5. Füchse Berlin	5	130:113	8:2
6. Mainz 05/Budenheim	5	128:123	6:4
7. TuS Lintfort	5	139:127	5:5
8. Nord Harrislee	4	108:113	4:4
9. HC Leipzig	5	128:129	4:6
10. SG Herrenberg	5	130:138	4:6
11. ESV 1927 Regensburg	5	132:142	4:6
12. TG Nürtingen	5	119:135	3:7
13. Werder Bremen	4	108:121	2:6
14. MTV Heide	5	136:157	2:8
15. TV Beyeröhde	5	111:134	0:10
16. TV Aldekerk	5	120:160	0:10

FUSSBALL

KREISLIGA B GRUPPE 1

SV Linde II - Vitoria Rott	1:2
TSV Union Wuppertal III - Heckinghausen II	3:2
SSV Sudberg II - SSV Germania III	1:0
CSI Milano - TSV Gruiten II	3:1
Naviges Engizek - Grün-Weiß II	2:0

1. Vitoria Rott	7	49:9	21
2. TSV Naviges Engizek	7	24:12	19
3. SSV Sudberg II	8	30:20	16
4. TSV Fortuna	6	24:5	14
5. Breite Bürschen	7	38:16	13
6. SSV Germania III	8	30:17	11
7. CSI Milano	8	17:24	8
8. TSV Union II	8	14:36	8
9. TuS Grün-Weiß II	8	16:25	6
10. TSV Gruiten II	8	15:31	6
11. Heckinghausen II	8	16:69	3
12. SV Linde II	7	13:22	2

KREISLIGA B GRUPPE 2

Germania II - SF Siepen	3:2		
SC Sonnborn II - FC 1919	5:1		
SC Uellendahl - SF Dönberg	1:1		
SV Bayer II - SC Velbert III	3:3		
Wichinghauser Kickers - FC Polonia	0:1		
1. SV Bayer II	7	39:15	19
2. SF Dönberg	7	27:3	17
3. SC Sonnborn II	7	24:11	13
4. Germania II	7	17:18	10
5. FC 1919	7	13:14	10
6. SC Uellendahl	5	14:13	8
7. Wichinghauser Kickers	6	16:17	7
8. SC Velbert III	7	10:26	5
9. Breite Bürschen II	6	9:27	5
10. SF Siepen	6	9:18	4
11. FC Polonia	7	9:25	3

Friedhelm Runge sieht zwei Spitzenspiele. SV Bayer stutzt erstmals die Adler Frintrop

Grün-Weiß stürzt Beyenburg und ein prominenter Logengast

Zwei Spitzenspiele sah WSV-Ankessponsor Friedhelm Runge an einem Wochenende. Erst am Samstag das 1:1 des WSV im Stadion am Zoo, dann am Sonntag den Bundesliga-Gipfel zwischen Bayer Leverkusen und Bayern München. Das 5:1 der Bayern verfolgte er in der Bay-Arena aus seiner Loge heraus mit Ex-Bayern-Torwart Jean-Marie Pfaff, der sein Gast war. So richtig nach seinem Geschmack seien beide partien nicht gewesen, so Runge. Beim Regionalliga-Gipfel habe ihn vor der Pause Oberhausen enttäuscht, nachher dann die Tatsache, dass der WSV seine Führung nicht ins Ziel bringen konnte. Und in Leverkusen habe Bayer seinen Anspruch nicht untermauern können, den Bayern Paroli zu bieten. Runge: „Wir saßen kaum, da stand es schon 0:1, auch wenn drei To-



Doppel-Torschütze Konstantinos Likidis jubelt mit Kossi Maxime Amegnona den vielen Zuschauern im Höfen zu. Mit 2:1 fügte Kreisligist Grün-Weiß im Spitzenspiel dem TSV Beyenburg die erste Niederlage zu. Foto: Anna Schwartz

be Karten. Während in der Landesliga der auswärtsstarke FSV Vohwinkel seine unglaubliche Negativserie auf eigenem Platz fortsetzte, sorgte in der Bezirksliga der SV Bayer Wuppertal für positive Schlagzeilen. Der Tabellenfünfte präsentierte sich auch bei Spitzenreiter DJK Union Frintrop in bestechender Form, verschoss einen Elfer, spielte eine halbe Stunde in Unterzahl und fügte den Essenern trotz allem beim 0:0 den ersten Dämpfer zu. Die hatte zuvor alle bis dato sieben Spiele gewonnen. Sein freundliches Heimgesicht zeigte wieder einmal des SC Sonnborn. Im eigenen Ha-

fen gelang dem Bezirksligisten eine Woche nach dem blamablen Auswärtsauftritt in Remscheid ein wichtiger 1:0-Erfolg. „Der Einsatzwillen war richtig stark“, lobte Trainer Patrick Stroms diesmal. Seinen Unbesiegbarkeitsnubus hat in der Kreisliga-A der TSV Beyenburg, der vor einer Woche im sechsten Spiel erst den ersten Gegentreffer kassierte, verloren. Am Sonntag setzte es auch die erste Niederlage. 200 Zuschauer sahen im absoluten Spitzenspiel im Höfen, den 2:1-Erfolg des heimischen TuS Grün Weiß. Für den war es der sechste Sieg im sechsten Spiel, der diesmal leer ausging.gh/ryz

enburg gleichzog, bei noch einem Spiel weniger. Konstantinos Likidis war mit zwei frühen Toren der Matchwinner. In der Kreisliga-B-Gruppe 1 zeigte sich Tabellenführer Viktoria Rott mit Treffern ausnahmsweise mal sparsam. Mit 2:1 gegen Schlusslicht Linde II gab es dennoch den siebten Sieg im siebten Spiel und mit Mirza Mujkanovic auch wieder einen prominenten Torschützen - schon sein 16. Saisontreffer. Genauso viele wie Til Domann von den Breiten Bürschen Barmen und einer weniger als Viktoria-Teamkollege Florim Zeciri, der diesmal leer ausging.gh/ryz

Nach 24:30 beim Spitzenteam weiter ohne Punkt

TVB in Berlin erst am Ende abgehängt

Handball-Zweitligist TVB Wuppertal hat auch sein fünftes Saisonspiel verloren. Beim haushohen Favoriten Füchse Berlin unterlagen die Wuppertalerinnen am Samstag mit 24:30 (11:15). „Wir waren hier nicht sechs Tore schlechter als ein starkes Berlin“, sagte Trainer Dominik Schlechter nachher. Sein Team habe auf jeden Fall eine Reaktion auf die schwache Leistung beim letzten Spiel vor der Herbstpause vor drei Wochen in Solingen gezeigt.



Hanna Wagner fehlte in Berlin verletzt. Um sie bangt der TVB auch für nächste Woche. Foto: Andreas Fischer

Durch Insa Weisz und einen verwandelten Siebenmeter von Michelle Stefes gingen die Gäste sogar mit 2:0 in Führung, blieben bis zum 6:6 nach 16 Minuten durch die am Ende fünffache Torschützin Lina Hovenjürgen auf Augenhöhe. Danach zog Berlin allerdings bis auf 15:10 weg. Lea Floh erzielte den 11:15-Halbzeitstand aus Beyeröhder Sicht. Nach einem Doppelschlag von Insa Weisz kamen die Gäste nach 34 Minuten beim 15:16 noch einmal bis auf ein Tor heran, hielten danach lange einen Rückstand von zwei, drei Toren, ehe Berlin in den letzten fünf Minuten noch zu dem klaren Sieg kam. Anna Lena Bergmann und Jule Kürten wurden nach Verletzungspause von Dominik Schlechter noch dosiert eingesetzt. „Sie waren noch kein Faktor, brauchen noch Trainings- und Spielpraxis. Aber schön, dass sie wieder mit dabei waren“, so Schlechter. Kürten, die ein Jahr lang verletzt gewesen war, soll sich in der 3. Li-

ga beim TB Wülfrath, für das sie ein Zweitspielrecht besitzt, zunächst einmal weitere Praxis holen, war dort am Sonntag erneut im Einsatz. Hanna Wagner wurde mit Leistenproblemen nicht eingesetzt. Ob Schlechter auf sie in der kommenden Woche zurückgreifen kann, ist unsicher. „Es könnte eng werden“, sagt er vor dem richtungweisenden Heimspiel gegen Aldekerk, das wie der TVB noch ohne Sieg ist. Beim Tabellenführer Solingen-Gräfrath, wo der TVB mit 20:32 unter die Räder gekommen war, hatte Aldekerk an diesem Samstag beim 29:30 (16:16) allerdings an einer Überraschung geschnuppert. „Wir wissen, dass wir nächste Woche gegen Aldekerk die ersten Punkte holen müssen“, so Schlechter. gh TVB: Centini - Schmitz (1), Kürten, Eckert, Stefes (3/1), Matavs (6/1), Hovenjürgen (5), Bratzke (2), Bergmann (1), Stens, Weisz (4), Flohr (2).



Anzeige

AZUBI START PUNKT

Richtung Zukunft

Hier dreht sich alles rund um den **Karrierestart!**

azubistartpunkt ist das Ausbildungsportal zwischen Rhein und Wupper.

azubistartpunkt bietet:

- ausbildende Unternehmen
- Ausbildungsplätze in der Region
- Wissenswertes rund um den Karrierestart
- Berufsbilder und vieles mehr

Eine Initiative von

WZ

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Solingen - Wuppertal

Jobcenter
Wuppertal

Bergische Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

VBU
Vereinigung Bergischer
Unternehmerverbände e.V.

Kreishandwerkerschaft
Solingen-Wuppertal

Wirtschaftsförderung
Wuppertal

www.azubistartpunkt.de



World Vision
Zukunft für Kinder!

DAS SCHÖNSTE GESCHENK FÜR KINDER: EINE ZUKUNFT.

Das ist die KRAFT der Patenschaft.

Jetzt Patenschaft werden!
worldvision.de

WZ GEWINNSPIEL



Exklusiv für WZ-Leser Das Geburtstagsgewinnspiel

Sie haben im **Oktober** Geburtstag? Dann machen Sie mit! Wir verlosen unter allen Geburtstagskindern im Oktober einen **100€ Rewe-Gutschein**.

Die Gewinnerin vom letzten Monat: **Stephanie R. aus Krefeld** hat im September den 100€ Amazon-Gutschein gewonnen.

Jetzt teilnehmen unter wz.de/geburtstag oder rufen Sie an unter **0800 42 42 111*** (kostenlos)

*Sie erreichen uns unter der Gewinnrufnummer Mo-Fr von 6:30-16:00 Uhr und Sa von 6:30-12:00Uhr. Teilnahmeschluss ist der 31.10.2021

Geben Sie Ihre Anzeige telefonisch auf!

Rufen Sie uns an:
Telefon 0211/8382-1
Telefon 0202/717-1
Telefon 02151/855-1

Wir stehen Ihnen von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr zur Verfügung.

Der kleine Maulwurf in Schaufenstern

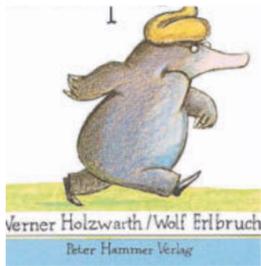
Stadtteile. Kinder können die Geschichte des kleinen Maulwurfs, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat, in Schaufenstern entdecken. Bisher war das im Luisenviertel möglich, nun kann der Bilderbuchpfad auch in Barmen, Langerfeld, Beyenburg und Vohwinkel erkundet werden. Dabei handelt es sich um eine Kooperation der Stadtbibliothek mit dem Peter-Hammer-Verlag, der den beliebten Klassiker des Autors Wolf Erlbruch herausgibt, und Wuppertaler Händlern und Gastronomen. Sie haben die Seiten in den Schaufenstern ausgestellt, so dass sich die Kinder zusammen mit ihren Familien Stück für Stück eine ganze Geschichte erlesen können.

Startpunkt für die Maulwurfsuche ist immer die jeweilige Stadtbibliothek, wo sich die Kinder auch einen Quizbogen mit auf den Weg nehmen können. Zu gewinnen gibt es je ein Exemplar des Maulwurf-Memospiels, das der Kosmos Verlag zur Verfügung stellt.

Die Aktion wird durchgeführt, weil die Veranstaltungsarbeit für Kinder durch die Schutzmaßnahmen der Pandemie immer noch sehr eingeschränkt ist. Die Stadtbibliothek Wuppertal geht deshalb seit einigen Monaten neue Wege, um auch weiterhin die junge Zielgruppe zu erreichen. Zu den vielen digitalen Angeboten, wie Lesungen, Workshops und Zoomtreffen, gibt es das analoge Angebot der Maulwurfsuche, besonders für Familien mit jüngeren Kindern.

Mehr Informationen zu den einzelnen Bilderbuchpfaden gibt es in den Bibliotheken vor Ort und im Internet:

www.stadtbibliothek-wuppertal.de



Der kleine Maulwurf ist ein Klassiker. Foto: Peter Hammer Verlag

Feier für das neue Spielmobil

Loh. Seit Januar hat der CVJM Adlerbrücke ein neues Spielmobil – jetzt soll es auch endlich offiziell eingeweiht werden. Das Fest findet am Freitag, 22. Oktober, ab 14 Uhr auf dem Loher Spielplatz statt. Alle sind eingeladen, mitzufeiern und die mobile Arbeit des Vereins CVJM Adlerbrücke kennenzulernen. Das Spielmobil ist drei Mal pro Woche im Einsatz, es macht Station auf verschiedenen Spielplätzen der Stadt, am Oberdörnen und am Loh. „Die Arbeit bietet den Kindern viele Spielmöglichkeiten und Kontakte zu den Mitarbeitern des Spielmobils“, heißt es vom CVJM. Zu festen Zeiten werden Gruppenangebote durchgeführt. Das Programm wird abwechslungsreich und kreativ gestaltet mit Experimenten, Spielen, Geschichten und Bastelangeboten. Neu ist auch eine Bücherkiste mit Büchern für verschiedene Altersstufen zum Vor- oder Selberlesen. Das neue Spielmobil wurde komplett durch großzügige Spender und die Stadt Wuppertal finanziert und hat das in die Jahre gekommene alte Spielmobil abgelöst. Mit dem neuen Spielmobil sind die Mitarbeiter der mobilen Arbeit jetzt flexibler und auch unabhängiger vom Wetter.

Seit Beginn der Pandemie gibt es weniger Anlässe, sich schick zu kleiden – das stellt Nihat und Emine Süslü vor Probleme

Was nicht passt, wird passend gemacht: Zu Besuch in der Änderungsschneiderei

Von Andreas Boller

Elberfeld. 2003 haben Nihat und Emine Süslü die Änderungsschneiderei Süslü an der Kleinen Klotzbahn 35 von Nihats Vater Mahmut übernommen. Der hatte den nur etwa zehn Quadratmeter großen Laden 1982 eröffnet. Im kommenden Jahr wird die Änderungsschneiderei Süslü 40 Jahre alt, doch es ist nicht die Zeit für Feierlichkeiten. Die Corona-Pandemie setzt auch den Änderungsschneidereien in Wuppertal mächtig zu. Das Ehepaar Süslü hat aber die Hoffnung nicht aufgegeben, dass nach zwei ganz schweren Jahren die Geschäfte bald wieder besser laufen werden.

Im Frühjahr 2020 mussten die Süslüs wie viele andere selbstständige Geschäftsleute ihren Laden von einem Tag auf den anderen schließen. Doch auch nach dem ersten und zweiten Lockdown konnte von Normalität keine Rede sein, denn die Zahl der Kunden, die Mäntel, Jacken, Hosen und Kleider anpassen oder ausbessern lassen wollten, ging dramatisch zurück.

Schön, dass es sie noch gibt

Nihat Süslü kennt die Gründe: „Im Home-Office habe viele Menschen kaum noch Wert auf schicke Bekleidung gelegt. Als mein Vater uns in diesem Sommer nach acht Jahren wieder einmal in Wuppertal besucht hat, wunderte er sich sehr, wie schlecht angezogen viele Menschen in der Stadt unterwegs waren. „Wo sind die Männer in den Anzügen?“, hat er gefragt“, erzählt Nihat Süslü und zeigt aus dem Schaufenster hinaus auf den Parkplatz, wo gerade zwei junge Männer in Trainingsanzügen aus einem Auto steigen.

Die Corona-Finanzhilfe für Kleinbetriebe haben die Süslüs vom Land NRW nur für das Corona-Jahr 2020 erhalten, für 2021 gab es keinerlei Hilfe, obwohl an manchen Tagen kein einziger Kunde in den Laden kam. Nun liegt die Süslüs ein Schreiben der Finanzverwaltung NRW mit der Aufforderung vor, den Nachweis zu



Die Änderungsschneiderei von Emine und Nihat Süslü leidet unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Archivfoto: Anna Schwartz

führen, dass die an sie gezahlte Unterstützung im vergangenen Jahr in vollen Umfang erforderlich war. Das klingt für die Süslüs angesichts der seit Monaten fehlenden Einnahmen wie blanker Hohn. Und es drohen nun neue nicht einkalkulierte Ausgaben, da ihnen ihr Steuerberater dabei helfen muss, die Anfrage des Landes sachgerecht zu beantworten.

Viele Feiern sind ausgefallen - und damit viele Aufträge

Noch können sich die beiden Eheleute mit ihrer Handwerkskunst finanziell über Wasser halten. „Doch wenn die Kundenschaft weiterhin wegbleibt, dann lohnt sich irgendwann die ganze Mühe nicht mehr“, sagt Emine Süslü. Die großen Hochzeitzeiten und Geburtstage sowie die Abi-Bälle seien über Monate fast alle ausgefallen – und damit viele Aufträge für die inhabergeführten Änderungsschneidereien, wie es sie in Wuppertal noch einige gibt.

Dass die Süslüs etwas von ihrem Handwerk verstehen, das hat sich bei der Stammkundenschaft über die Jahre längst herumgesprochen. Viele dieser Kunden haben auch Verständnis dafür, dass aufwendige Änderungen und Arbeiten wie der Austausch eines Innenfutters angemessen entlohnt werden. Allerdings seien immer weniger Menschen dazu bereit, für Änderungen Geld auszugeben.

„Ein Kunde hatte zum Beispiel eine teure Hose sehr preiswert gekauft. Da es ein Einzelstück war, musste sie aber kürzer und enger gemacht werden. Dafür waren mehrere Anproben und Änderungen erforderlich. Da den Kunden die Hose wenig gekostet hatte, wollte er nur wenig für die Änderung ausgeben. Für uns ist es allerdings die gleiche Arbeit und der gleiche Aufwand, ob wir eine sehr preiswerte oder eine besonders teure Hose oder Jacke ändern“, sagt Nihat Süslü und wirbt um Verständnis, dass

die Arbeitszeit angemessen entlohnt werden muss.

Der Online-Handel und die Billiganbieter machen den Süslüs schon seit Jahren das Leben zusätzlich schwer. Wer zu Spottpreisen ein Hemd oder eine Hose gekauft habe, sei oft gar nicht bereit, kleine Schäden ausbessern zu lassen. Und auch wenn ein Kleidungsstück nicht mehr optimal passe, werde es schneller gleich weggeworfen.

Jubiläum: 2022 besteht die Schneiderei seit 40 Jahren

Das laufende Jahr habe zwar keine weiteren Schließungen des Ladens mit sich gebracht, aber die Miete und die Nebenkosten seien die ganze Zeit über ganz normal weitergelaufen, sagt Nihat Süslü. Dass sie seit 2003 auf engstem Raum und oft unter großem Zeitdruck arbeiten, sind die beiden Eheleute gewöhnt. Keine Aufträge und kaum noch Arbeit zu haben, war für die beiden allerdings in den vergangenen Monaten noch viel

Serie

Sie werden immer weniger und immer wertvoller: In dieser Serie stellt die WZ traditionsreiche Geschäfte vor, die das Leben in Wuppertal seit Jahrzehnten geprägt haben. Daher sagen wir: „Schön, dass es sie noch gibt.“

schlimmer als der Stress, die zugesagten Termine einzuhalten.

Beide Süslüs sind geimpft und hoffen nun, dass die Corona-Pandemie weiter abflacht, damit es ihren Kunden in den kommenden Monaten wieder mehr Spaß macht, schick gekleidet unter Menschen zu gehen. Weiter, enger, länger oder kürzer – auch 2022 im Jubiläumsjahr gilt an der Klotzbahn 35 wie schon seit 40 Jahren: Was nicht passt, wird passend gemacht.

Bis zum 21. Oktober können noch Ideen für die Gestaltung der Cronenberger Ortsmitte eingereicht werden

„Die Spielplatzsituation ist katastrophal“

Cronenberg. Wie soll Cronenberg schöner werden? Dazu können noch bis Donnerstag, 21. Oktober, alle Bürger Vorschläge einbringen. Seit Anfang Oktober können sie auf einer interaktiven Karte auf der Internetseite talbeteiligung.de ihre Ideen vorstellen. 53 wurden bereits eingestellt und 16 Kommentare hinterlassen. Analog werden diese auch am Otto-Bilstein-Platz in Cronenberg in einem Briefkasten gesammelt. Alle Vorschläge werden anschließend von den Stadtplanern geprüft und mit den Bürgern diskutiert.

So fordern Eltern etwa Spielplätze für Cronenberg. „Die Spielplatzsituation in Cronenberg ist katastrophal“, findet Nutzer KG1318 und Paul23 pflichtet bei. „Es darf nicht sein, dass man als Cronenberger in andere Stadtteile oder in andere Kommunen fahren muss, um einen sauberen und attraktiven Spielplatz zu finden.“

Ideen für Verkehrsführung, Parkplätze und Überwege

Die allermeisten Zuschriften gibt es zum Verkehr in der Ortsmitte. Thommy möchte den Ortskern von Cronenberg von Autoverkehr befreien und



Wie soll Cronenberg zukünftig aussehen? Das wird bei der Bürgerbeteiligung diskutiert.

Archivfoto: Anna Schwartz

die Ortsmitte stattdessen durch Gastronomie beleben. In eine ähnliche Richtung gehen auch die Vorschläge von Christine Nordmann, die autofreie Sonntage vorschlägt, und „Cronenberg kann mehr“, die ein Probewochenende mit Aktionen auf der Hauptstraße empfehlen. Stefan Alker bemängelt die Lichtverschmutzung durch einen „überdimensionalen Lam-

penmast“ an der Kreuzung von Hauptstraße und Rathausstraße sowie das „durchgängige Lichtband über der Hauptstraße“. Mit weniger Beleuchtung, so seine Begründung, werde die Geschwindigkeit des fließenden Verkehrs automatisch reduziert. Außerdem wünscht er sich mehr Bäume an den Straßen. Ein einheitliches Tempo 30 befürwortet JungChr in der ge-

samen Ortsmitte. Cwm hält einen Kreisverkehr statt der Ampel für eine sinnvolle Lösung für den Ortskern. Außerdem fordert dieser Nutzer ein Planungskonzept für ein klimaneutrales Cronenberg 2030 sowie mehr Photovoltaikanlagen. Einen Zebrastreifen an der Hauptstraße bei der Apotheke wünscht sich Calwelt. „Trotz der Verengung an Apotheke

und Commerzbank halten viele Autos nicht“, lautet ihre Erfahrung. Außerdem möchte sie gerne alle Einbahnstraßen in Cronenberg für Fahrradfahrer öffnen. Der Cronenberger Schlüsseldienst schlägt vor, die Parkplätze an der Hauptstraße zu entfernen und stattdessen Sammelparkplätze für den ruhenden Verkehr anzulegen: „Es gibt sicherlich Möglichkeiten, auch ganz auf das Auto zu verzichten. Entweder Fahrrad oder mehr Bürgerbusse, damit die Menschen dann in den Ortskern gelangen können“, so die Idee im Rahmen der Bürgerbeteiligung.

Sandra Lehner fände es schön, wenn der kleine Park am Ehrenmal mit einer Lichtinstallation aufgewertet würde. „Die abends oft düstere und unheimliche Stimmung in dem dort sehr dunklen Bereich vermittelt im Moment ein sehr unsicheres Gefühl für alle Passanten und Anwohner.“

Auch die Fahrradverbindungen zur Sambatrasse und Berghauser Straße sind Thema mehrerer Vorschläge. Weitere Forderungen sind Blumenwiesen, Wohnraum für junge Familien und mehr Lademöglichkeiten für Elektroautos.

Nachrichten

Herbstwanderung in Beyenburg

Beyenburg. Wuppervital lädt zu einer Wanderung ein, in der die Teilnehmer das herbstliche Wuppertal entdecken: „Die herbstliche Landschaft übt einen ganz besonderen Reiz aus.“ Treffpunkt ist am Samstag, 23. Oktober, um 10 Uhr am Wanderparkplatz neben der blauen Brücke am Beyenburger Stausee, die Zufahrt ist über die Straße „Vor der Hardt“ möglich. Unter Wanderleitung der beiden Ronsdorfer Frank Hoffmann und Klaus Conrads geht es auf der idyllischen Route in Richtung Wuppertalsperre. Am Wegesrand liegen die einstigen Textilfabriken Dahlerau in der Textilstadt Wülfling, Vogelmühle und Dahlhausen, wo seit Jahrzehnten an Museumseisenbahnen, der Wupperschiene, gearbeitet wird. „In Wilhelmsthal, etwa zwei Kilometer vor der Wuppertalsperre, kehren wir um, damit die Strecke nicht zu lang wird“, erklärt Wanderleiter Klaus Conrads. Die Talssperre wurde bereits bei einer vorherigen Wanderung mit Start in Remscheid-Lennep besichtigt. Anmeldung für die Wanderung per E-Mail an klaus@wuppervital.de. www.wuppervital.de

Blutspenden werden knapp

Barmen. Das Deutsche Rote Kreuz ist dringend auf Blutspenden angewiesen. Die nächsten Termine in Wuppertal sind im Osten der Stadt. Am Montag, 18. Oktober, kann von 15.30 bis 19.30 Uhr Blut im evangelischen Gemeindehaus Langerfeld, Inselstraße 19, gespendet werden. Am Dienstag, 19. Oktober, gibt es die Möglichkeit von 16.30 bis 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in Beyenburg, Steinhäuser Straße 12. Ein weiterer Termin findet am Freitag, 22. Oktober, in Barmen statt, von 15 bis 19.30 Uhr am Wuppertaler Brauhaus, Kleine Flurstraße 5. Der Zeitaufwand beträgt knapp anderthalb Stunden. Das DRK weist darauf hin, dass Blut täglich benötigt wird, um Patienten in Therapie und Notfallversorgung behandeln zu können. Allein der DRK-Blutspendedienst West ist werktäglich auf rund 3000 bis 3500 Blutspender angewiesen, um Krankenhäuser mit Blutpräparaten versorgen zu können.

Übungsleiter fürs Turnen gesucht

Nächstebreck. Der Nächstebreck Turnerverein sucht dringend einen Übungsleiter für den Kurs „Turnen der Älteren“. Er findet mittwochs von 16 bis 17 Uhr statt. Außerdem werden zwei Übungsleiter für den Kindergeräturnkurs ab sechs Jahren, freitags von 16 bis 18 Uhr, und für die Leistungsgruppe Kinderturnen freitags von 18 bis 20 Uhr gesucht. Alle Kurse finden in der Turnhalle Hannoverstraße statt. Kontakt: Telefonisch unter 0157 584 929 02. www.ntv-1890.de

Elberfeld

Wochenmarkt, 7-18 Uhr, Neumarkt

KONTAKT

POST Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal
ONLINE wz.de/wuppertal
TELEFON 0202/717-2627
FAX 0202/717-2604
MAIL redaktion.wuppertal@wz.de

Nachrichten

Fackelwanderung für Familien

Grund. Bei einer Wanderung mit Fackelschein können Kinder und ihre Familien die spannende Seite der Nacht kennenlernen. Sie ist eine Kooperation der Natur-Schule Grund mit dem Sauerländischen Gebirgsverein in Remscheid und findet seit vielen Jahren im Oktober statt – in diesem Jahr am Samstag, 23. Oktober, um 19 Uhr an der Natur-Schule Grund, Grunder Schulweg 13, in Remscheid-Grund. Manfred Bau vom Sauerländischen Gebirgsverein hat die Tour ausgearbeitet und wird spannende Geschichten erzählen, Jörg Liesendahl von der Natur-Schule stellt die Tiere der Nacht vor, die bei dieser Wanderung zu sehen sein werden. Die Wanderung richtet sich besonders an Familien mit Kindern ab 6 Jahren. Bei kleineren Kindern entscheiden die Eltern, ob die Kinder eine abendliche Wanderung durchhalten. Die Teilnehmer sollten wärmende, wetterfeste Kleidung und entsprechendes Schuhwerk anhaben sowie ausreichend Taschenlampen und Ersatzbatterien mitbringen. Fackeln werden zur Verfügung gestellt. Eine kleine Verpflegung für unterwegs sollte mitgebracht werden. Die Teilnahme ist kostenlos, um Spenden wird gebeten. Voraussetzung ist eine Anmeldung per E-Mail an info@natur-schule-grund.de mit Angabe von Namen, Anschrift und Telefonnummer der teilnehmenden Personen.

Lesung mit Ronya Othmann

Elberfeld. Eindringlich und berührend erzählt Ronya Othmann in ihrem Romandebüt „Die Sommer“ die Geschichte von Leyla. Am 30. Oktober ist die Autorin um 16 Uhr zu Lesung und Gespräch im Katholischen Stadthaus, Laurentiusstraße 7. Der Eintritt ist frei. Leyla ist die Tochter einer Deutschen und eines jesidischen Kurden, wohnt in München in einer Reihenhaussiedlung. Jeden Sommer verbringt Leyla ihre Ferien im Dorf ihrer Großeltern in Nordsyrien, nahe zur Türkei. Ihr Leben ändert sich grundsätzlich, als der Krieg in Syrien ausbricht und sie von der Ermordung der Jesiden durch den IS erfährt. „Die Sommer“ ist 2021 im Hanser Verlag erschienen. Ronya Othmann wurde 1993 in München geboren und studiert am Literaturinstitut Leipzig. Die Veranstaltung wird vom Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid in Kooperation mit der Aktion Neue Nachbarn, dem Caritasverband Wuppertal/Solingen und der Buchhandlung v. Mackensen organisiert. Eine Anmeldung ist erforderlich, per E-Mail an anmeldung@bildungswerk-wuppertal.de oder telefonisch unter 0202/495 830.

Mehrsprachiges Theaterstück

Unterbarren. Das Theaterstück „Wenn Lou Salome weint“ von Hessam Aldin Tavakolim wird am Samstag, 6. November, um 19 Uhr vom Verein Pegah aufgeführt. Eine Psychologin versucht mithilfe von Hypnose, die Vergangenheit ihrer Patientin zu enthüllen, um sie dadurch behandeln zu können. Das Stück ist viersprachig: Deutsch, Farsi, Türkisch und Dari. Die Aufführung findet im Internationalen Begegnungszentrum der Caritas statt, Hünefeldstraße 54a. Der Eintritt ist frei. Um Reservierung unter 0152 310 901 14 wird gebeten.

In der Nacht zu Sonntag waren ein Schädlingsbekämpfer und ein Reinigungstrupp der WSW unterwegs

Schwebebahnstationen: Mit Gift im Einsatz gegen die vielen Spinnen

Von Tim Oelbermann
(Text und Fotos)

Stadtteile. In der Nacht zu Sonntag war nicht wie üblich „Schluss“ bei der Schwebebahn: Ein Sonderzug machte die Nacht zum Tage. Denn mindestens zweimal im Jahr kommt Andreas Wunsch nachts für eine Sonderfahrt zum Wuppertaler Wahrzeichen. Eine Vergnügungsfahrt ist das allerdings nicht – der 52-jährige Wuppertaler hat Nervengift dabei.

Er ist beruflich Schädlingsbekämpfer und sorgt im Auftrag der Wuppertaler Stadtwerke regelmäßig für die Entfernung von Ungeziefer in den 20 Schwebebahnstationen sowie in den beiden Wagenhallen. Geplant war der Start der nächtlichen Aktion um 23.59 Uhr, nachdem also die letzte Schwebebahn die Strecke verlassen und die Bahnhöfe verschlossen waren. Eine Weichenstörung in Oberbarren verzögerte den Start jedoch um eine Dreiviertelstunde, erst dann konnte Wagen 15 auf die Strecke rollen.

Währenddessen schlüpfte Schädlingsbekämpfer Andreas Wunsch in einen speziellen Schutzanzug mit entsprechender Atemschutzausrüstung. Der Hintergrund der Aktion ist ernst, erklärt Wunsch: „Es handelt sich um einen schnell und intensiv wirkenden Stoff, der sich jedoch biologisch rasch abbaut.“ Dass die Spinnen und anderes Ungeziefer regelmäßig entfernt werden, sei wichtig: „Sie verstopfen und beschädigen Schaltschränke und Sensoren“, so Wunsch.

An den Haltestellen fuhr der Wagen fast vollständig aus dem Bahnhof heraus, nur die hinterste Tür blieb im Bahnhof: Dort stieg der Schädlingsbekämpfer aus. Mit einem feinen Sprühnebel verteilte er das Gift in den Haltestellen. Bereits wenige Minuten, nachdem der Wagen zur nächsten Haltestelle gefahren war, folgten Reinigungskräfte, entfernten tote Tiere und Spinnenweben aus den Bahnhöfen.

Am Sonntagmorgen konnte der Schwebebahnverkehr wieder regulär starten.



Investorentrio ließ Mietshaus in Wichlinghausen aufwendig modernisieren – Bautätigkeit im Stadtteil nimmt zu

Sonnabendstraße: Problemimmobilie denkmalgerecht saniert

Von Michael Bosse

Wichlinghausen. Die Fußleisten fehlen noch, die eine oder andere Tür muss überarbeitet werden, auch das Treppenhaus harret noch der Sanierung, doch grundsätzlich ist Anne Bailly mit dem Ergebnis der Arbeiten in dem Eckhaus an der Sonnabendstraße 60 mehr als zufrieden. „Wir haben hier alles machen lassen und den historischen Zustand wieder hergestellt“, sagt die Immobilienökonomin.

Eineinhalb Jahre hätten die Arbeiten insgesamt gedauert, erzählt sie beim Gang durch das viergeschossige Haus. Bailly hatte das Objekt, das etwa 1905 erbaut wurde, im Mai 2019 mit zwei Partnern erworben. Dafür hatte das Trio mit einem Architekten und einem Banker aus Norddeutschland eine eigene Objektgesellschaft gegründet. „Wir machen das als Altersvorsorge“, sagt Bailly. Eigentlich arbeitet sie als Real Estate Managerin mit dem Schwerpunkt Gewerbeimmobilien in Hamburg, doch da sie früher in Wuppertal und Solingen gelebt hat, sind die Beziehungen in die alte Heimat noch gut.

Zudem verwaltet Bailly das Nachbarhaus des jetzt sanierten Eckhauses, erfuhr frühzeitig davon, dass die Eigentü-

merfamilie das in die Jahre gekommene und noch dazu unter Denkmalschutz gestellte Objekt Sonnabendstraße 60 nicht mehr sanieren konnte. Als die Familie das Haus verkaufen wollte, griff das Trio zu und sicherte sich die Immobilie zu einem nicht genannten Preis – wegen des hohen Sanierungsbedarfs war der aber offenbar recht günstig. „Die Vollsanierung wurde im Preis berücksichtigt“, sagt Bailly lediglich.

Der Denkmalschutz musste berücksichtigt werden

Nun ist das Objekt wieder komplett modernisiert, zwei Erdgeschosswohnungen plus drei weitere Wohnungen finden sich bis zum Dachgeschoss. Die Größen liegen zwischen 26 und 85 Quadratmetern, ab Dezember sollen die ersten Neumieter einziehen. Ein Altmietler wohnt nach wie vor im Gebäude. Die ersten Interessenten konnte Bailly schon am Wochenende durchs Objekt führen. Die Mietpreise sollen sich im normalen Niveau bewegen und liegen nach Angaben der Immobilienfachfrau bei rund acht Euro Kaltmiete pro Quadratmeter. Mit dem Altmietler sei eine „geringfügig erhöhte Miete“ vereinbart worden.

Der Stolz über die Sanierungsleistung ist Bailly anzu-



Anne Bailly und zwei weitere Investoren haben das Eckhaus an der Sonnabendstraße saniert.

Foto: Anna Schwartz

merken. Die Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz sei „Hand in Hand“ gegangen, sagt sie. Allerdings räumt sie auch ein, dass allein die denkmalgerechte Sanierung der Fenster eine Unsumme gekostet hat. Da das Eckhaus über drei freistehende Seiten verfügt, mussten rund 50 neue Sprossenfenster mit Wärmeschutzverglasung eingesetzt werden. Zudem wurde die Fassade wieder in einen historischen Zustand versetzt, der dem Original nahekommen soll. Die Fassade wurde beigefarben gestrichen – wobei das Erd-

geschoss etwas dunkler ist. Dabei mussten die Verantwortlichen allerdings auch improvisieren, gibt es doch keine Originalbilder von dem Haus.

Auch an anderen Stellen in Wichlinghausen wird saniert

Das sich in Wichlinghausen einiges tut, bemerkt der Besucher auch beim Blick auf die gegenüberliegende Seite der Straße. Dort sind derzeit Handwerker in zwei nebeneinander liegenden Häusern mit Sanierungsarbeiten beschäftigt. Dass sich in dem Stadtteil jetzt einiges be-

wegt, freut auch Bezirksbürgermeister Burkhard Rücker. „Ich begrüße grundsätzlich alles, was zu einer Verbesserung der Wohnsituation führt“, sagt er der WZ. Solange sich die Mieten im Bereich des aktuellen Mietspiegels bewegen, seien Investitionen von Bauherren positiv. Derzeit würden allein drei Objekte an der Wichlinghauser Straße und eines an der Handelstraße saniert, berichtet der CDU-Politiker.

Gentrifizierung – also die Verdrängung der alten durch neue, einkommensstärkere

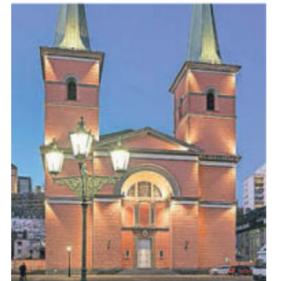
Rituelle Bedeutungen in der Kirche

Luisenviertel. Die Katholische Citykirche Wuppertal lädt zu einer „mystagogischen Kirchenführung“ ein. Herkömmliche Kirchenführungen sind eher kunst- oder architekturgeschichtlich orientiert – die mystagogische Kirchenführung möchte den Kirchenraum als Kultraum erschließen. Sie findet am Donnerstag, 28. Oktober, um 19 Uhr in der Laurentiuskirche statt und dauert rund 75 Minuten.

Kirchen sind nicht bloß Versammlungsstätten, sie sind auch Stein gewordene Glaubenszeugnisse ihrer Zeit, heißt es in der Ankündigung der Veranstaltung. Das Entdecken dieser spirituellen und mystischen Dimension des Raumes und seiner „kultischen Funktion“ steht im Mittelpunkt der mystagogischen Kirchenführung. Dabei werden vor allem zentrale Orte der katholischen Liturgie aufgesucht und in ihrer rituellen Bedeutung erschlossen. Dazu gehören beispielsweise Eingang, Taufbecken, Ambo, Altar und Tabernakel. Die mystagogische Kirchenführung wird dabei selbst gewissermaßen zu einer Liturgie. Zur mystagogischen Kirchenführung gehören daher auch kleine, von den Teilnehmern selbst vollzogene Riten wie etwa eine Weihrauchspende oder das Schmecken von Manna.

Wegen der Hygienemaßnahmen während der Corona-Pandemie können maximal 10 Personen an der Führung teilnehmen. Die Anmeldung ist per E-Mail an sekretariat@katholische-citykirche-wuppertal.de oder telefonisch unter 0202/429 696 74.

www.mystagogische-kirchenfuehrung.de



Die Führung zeigt die kultische Funktion der Kirche. Archivfoto: Fischer

Schrottimobilien

Das Problem mit sogenannten Schrottimobilien hat sich in Wuppertal – offenbar auch aufgrund einer verstärkten Investitionstätigkeit – etwas entspannt. So meldete die Stadt im Mai dieses Jahres noch rund 80 verfallende und dringend sanierungsbedürftige Objekte – das war etwa ein Viertel weniger als zwei Jahre zuvor. Allerdings gab es damals auch rund 160 neue Verdachtsfälle, die überprüft werden sollten.

Mieter – sieht Burkhard Rücker bislang nicht als Problem. Er warne in der Diskussion vielmehr vor Pauschalisierungen und „Allgemeinplätzen“. Ärgerlich sei allerdings, wenn der Denkmalschutz den Planungen von Bauherren zur energetischen Sanierung von Häusern einen Strich durch die Rechnung mache. So habe der Denkmalschutz erst vor einiger Zeit die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach eines Hauses an der Görlitzer Straße untersagt.

TSG verliert beim Vorletzten

Sprockhövel. Für die TSG Sprockhövel lief die Reise ins Sauerland mitnichten so, wie die Jungs vom Baumhof sich das vorgestellt hatten. 1:2 hieß es aus Sicht der TSG nach 90 Minuten. „Zu viele Fehlpässe, schlechte Chancenverwertungen und zu viele verlorene Zweikämpfe“, so Yakup Göksu. Während es anfangs gut lief und die TSG in der 27. Minute durch ein Tor von Verteidiger Kai Bettermann in Führung ging, kam anschließend wenig von den Sprockhövelern. Noch vor dem Spiel hatte der sportliche Leiter vor der gastgebenden SG Finnentrop/Bamenohl gewarnt. Die Finnentrop nahmen in der zweiten Halbzeit den Kampf an. „Wir hingegen nicht, wir haben uns immer weiter in die eigene Spielhälfte zurückdrängen lassen“, so Göksu. Kurz nach der Pause kam die Quittung: Der 1:1-Ausgleich. Laurits Strotmann konnte TSG-Keeper Azmir Alisic überwinden. Die Entscheidung fiel durch eine Unkonzentriertheit in der Abwehrreihe der Sprockhöveler: Die SG preschte in den Strafraum, Verteidiger Jasper Stojan streckte seinen Fuß zwischen einen hereindribbelnden Angreifer. Doch statt des Balls traf er den Fuß des Gegners – Strafstoß. Den verwandelte Christopher Hennes zum 2:1-Endstand. Die TSG will nach zwei sieglosen Spielen kommende Woche eine Antwort geben. Das dürfte nicht leicht werden: Es geht gegen den 1. FC Kaan Marienborn, eine Mannschaft, die um die Aufstiegsränge mitspielt.

vs
TSG: Alisic, Hendel, Stojan, Anhari (67. S. Antwi-Adjaj), Zentler, Renke, Steffens (82. Kayala), Maron, C. Antwi-Adjaj, Bettermann, D. Hone
Tore: 0:1 Bettermann (27.), 1:1 Strotmann (49.), 2:1 Hennes (70.)

Seit vielen Jahren leistet der Plastische Chirurg Karl Schuhmann humanitäre Hilfe in Entwicklungsländern

„Plastische Chirurgie ist wesentlich mehr als reine Schönheitschirurgie“

Von Andreas Krüger

EN-Kreis. Seit 2005 ist Dr. Karl Schuhmann Chefarzt am Evangelischen Krankenhaus Hattningen. 2016 ließ er sich mit einer Privatpraxis für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Düsseldorf, ganz in der Nähe der Königsallee, nieder. Doch neben all den Schönen und Reichen, mit denen er es täglich zu tun hat, setzt er sich immer wieder auch für Menschen ein, die sich eine plastische Operation aus finanziellen Gründen nicht leisten können. So hat er vor wenigen Wochen neun Tage in Eriwan, der Hauptstadt Armeniens, verbracht und dort Kriegsoffer operiert. Er war auf Einladung des Plastischen Chirurgen Dr. Karen Danielyan nach Eriwan gereist, um dort an unterschiedlichen Universitätskliniken bei der Behandlung von Kriegsverletzten zu helfen.

Der Kontakt zu seinem armenischen Kollegen Danielyan kam über die internationalen Kongresse, die Schuhmann regelmäßig besucht, zustande. „Vor einigen Monaten sprach Danielyan mich an, ob ich bereit wäre, ihn bei der Versorgung der vielen Kriegsoffer in Armenien zu unterstützen“, erzählt Schuhmann. Die Genehmigung für den humanitären Einsatz des Plastischen Chirurgen erfolgte durch das armenische Gesundheitsministerium.

Der Bergkarabach-Konflikt hat viele Opfer gefordert

Der Bergkarabach-Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan, der schon seit Jahren besteht, hat durch die Kriegs-



Dr. Karl Schuhmann hat einen jungen Mann operiert, der durch Granatsplitter schwer am Bein verletzt wurde. Fotos: Privat

handlungen der vergangenen Monate viele Verletzte gefordert. Als Plastischer Chirurg und Handchirurg mit langjähriger Berufserfahrung operiert Karl Schuhmann insbesondere Handverletzungen sowie Nervenverletzungen und führt plastisch-chirurgische Rekonstruktionen durch. Unterstützt wurde er durch die Ärzte, Schwestern und Pfleger vor Ort. „Wir haben Menschen mit sehr schweren Verletzungen und körperlichen Entstellungen operiert, die häufig durch den Einsatz von Granatsplittern verursacht wurden. Es waren lange und schwierige Operatio-

nen“, sagt Schuhmann.

Insgesamt hat der Arzt in seiner Sprechstunde 120 Patienten gesehen und beraten, 20 Patienten davon wurden operiert. Zudem hat der Plastische Chirurg konsiliarisch in weiteren Krankenhäusern in Eriwan operiert und die Nachsorgetermine wahrgenommen. Dr. Schuhmanns humanitären Einsätze sind ihm eine Herzensangelegenheit, für die er sich jährlich Zeit und Urlaub nimmt. Bereits in den vergangenen sechs Jahren war der Mediziner mit einem deutschen Ärzte- und Pflegeteam für den Verein Interplast Germany e.V. bei hu-



Dr. Karen Danielyan (l.) und Dr. Karl Schuhmann im Krankenhaus in Eriwan, wo sie bei der Behandlung von Kriegsverletzten halfen.

manitären Einsätzen in Indien. Hauptsächlich hat das Team dort verbrennungsbedingte Narbenkontrakturen sowie Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten operiert.

Karl Schuhmann wurde 2021 als Top-Arzt gekürt

Durch schwere Verbrennungen hervorgerufene Verletzungen sind in Indien sehr häufig, da die Menschen vielerorts noch auf offenem Feuer kochen. Daher sind auch viele Kinder betroffen. Aufgrund der Pandemie konnte der Einsatz in Indien in diesem Jahr nicht stattfinden. Deshalb ist Schuhmann

nach Armenien gereist, um dort mit seiner langjährigen Expertise zu helfen. „Plastische Chirurgie ist für mich wesentlich mehr als reine Schönheitschirurgie“, so der Mediziner. Was ihn immer wieder antreibt: Sein medizinisches Wissen in den Dienst der guten Sache zu stellen. Auch für die kommenden Jahre will sich Karl Schuhmann weiterhin für die humanitäre Hilfe einsetzen.

Das Magazin Focus Gesundheit hat in diesem Jahr Deutschlands Top-Ärzte 2021 gekürt – Karl Schuhmann gehört demnach zu den Top-Medizinern in ganz Deutschland.

Nachrichten

Corona: Inzidenz liegt bei 23,5

EN-Kreis. Im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt es 15 915 bestätigte Corona-Fälle (Stand Sonntag, 17. Oktober). Die Zahl der Infektionen ist in den letzten 24 Stunden um 14 gestiegen. 229 Kreisbewohner sind aktuell infiziert, von diesen sind 113 von einer Virusvariante betroffen. 15 307 Menschen gelten als genesen. Die Sieben-Tage-Inzidenz, also die Zahl der Neuinfektionen in den vergangenen 7 Tagen pro 100 000 Einwohner, liegt im Kreis bei 23,5 (Vortag 27,9). In den Krankenhäusern im Kreis sind derzeit 14 Patienten mit einer Corona-Infektion in stationärer Behandlung, drei Personen werden intensivmedizinisch betreut, keine beatmet. Insgesamt sind seit Pandemiebeginn im Ennepe-Ruhr-Kreis 379 Personen im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion gestorben.

Notdienste

Apotheken:

Glückauf-Apotheke, Mittelstraße 11, Sprockhövel (Haßlinghausen), Tel.: 02339/2329; Bären-Apotheke Witten, Pferdebachstraße 16, Witten, Tel.: 02302/4013220; Eulen-Apotheke, Friedrichstraße 264, Velbert (Mitte), Tel.: 02051/254269

Krankenhaus:

Helios-Klinik, Schwelm, Dr.-Moeller-Straße 51, Tel.: 0 23 36/48-0; Evangelisches Krankenhaus Hattningen, Bredenscheider Str. 54, Tel.: 0 23 24/502-0

Ärztl. Notdienst: Tel.: 116 117

Zahnärztlicher Notdienst: Tel.: 0 23 24/5 43 02

Polizei: Tel.: 0 23 24/9166 6000

VELBERT/NEVIGES

Grundschulen nehmen Anmeldungen entgegen

Neviges. (HBA) Der Fachbereich Bildung, Kultur und Sport bittet alle Eltern, ihre Kinder, die zum 1. August 2022 schulpflichtig werden, bei der Leiterin beziehungsweise dem Leiter einer Grundschule – Gemeinschaftsschule oder Bekenntnisschule – anzumelden. Die Anmeldungen an den einzelnen Grundschulen finden von Dienstag, 2. bis Freitag, 5. November 2021 statt.

Die Eltern werden zudem gebeten, an einer der nachstehenden Grundschulen einen Termin zu vereinbaren. Bei der Anmeldung sind das Familienstammbuch oder die Geburtsurkunde sowie der Anmeldebogen der anzumeldenden Kinder vorzulegen. Bei dieser Gelegenheit müssen auch die Schulneulinge vorgestellt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass auch körperlich und geistig behinderte Kinder der Schulpflicht unterliegen. Die Erziehungsberechtigten dieser Kinder müssen ebenfalls die Anmeldung ihrer schulpflichtig werdenden Kinder vornehmen.

Wie der Fachbereich weiter informiert, werden alle Kinder am 1. August 2022 schulpflichtig, die bis einschließlich 30. September 2016 geboren wurden. Kinder, die danach das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Beginn des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen besitzen und in ihrem sozialen Verhalten ausreichend entwickelt sind (Schulfähigkeit). Außerdem sind alle Kinder anzumelden, die bereits schulpflich-

tig sind und vom Schulbesuch zurückgestellt waren.

Vor der Einschulung findet für die schulpflichtigen Kinder eine schulärztliche Untersuchung statt. Es wird gebeten, die Einladung zu dieser Untersuchung abzuwarten und sie zu befolgen.

Zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus wird abschließend dringend darum gebeten, die im Elternschreiben beigefügte Vollmacht bereits ausgefüllt zur Anmeldung mitzubringen und das Kind nur mit einem Erziehungsberechtigten zu begleiten. Außerdem gilt für Eltern und Kinder in der Schulgebäude die sogenannte 3G-Regel.

Das sind die Kontaktdaten der Nevigeser Schulen: Evangelische Grundschule, Anseimborgallee 1-3, 42553 Velbert, Telefon 02053/42 42 90, E-Mail: 106732@schule.nrw.de.

Sonnenschule, städtische katholische Grundschule, Goethestraße 41, 42553 Velbert, Telefon 02053/92 32 60.

Grundschule Tönisheide, Kirchstraße 62-64, 42553 Velbert, Telefon 02053/96 91 30, E-Mail: 106756@schule.nrw.de. Regenbogenschule, Wielandstraße 8-10, 42553 Velbert, Telefon 02053/42 28 80, E-Mail: 106744@schule.nrw.de. Und ganz neu in der Nähe von Neviges ist die als Naturschule konzipierte Grundschule Bleibergquelle, Bleibergstraße 139, 42551 Velbert, E-Mail: info@gsbleibergquelle.de. Hier gibt es ein vorgezogenes Anmeldeverfahren: am 23.10.21 von 9 bis 16 Uhr sowie am 25., 26. und 27.10.21 jeweils von 15 bis 18 Uhr.

Die Karnevalisten hoffen und planen für die bevorstehende Session

Die Tönisheider Zylinderköpp sind schon länger auf „Entzug“

Von Reinhard Lüdeke

Neviges. Den „Entzug“ kann man wörtlich nehmen: Bereits 2019 – damals wetterbedingt – mussten die Tönisheider auf ihren Umzug am Tulpensonntag verzichten. Umso mehr hoffen die Jecken nun, wieder feiern zu können: „Wir denken, dass Karneval in einer abgespeckten Version möglich ist“, sagt Janine Richardt, Vorsitzende der KG Zylinderköpp. Das passende Motto haben die Tönisheider bereits gefunden, mit Seitenhieb auf Corona: „Schöner als ein Maskenball ist Tönisheider Karneval“. Nun stelle sich die Frage, ob man beides – Umzug und karnevalistische Bürgertreff auf dem Kirchplatz – stemmen könne. „Wir schauen, was leichter umsetzbar ist“, erläutert Richardt, „eines von beiden soll in jedem Fall stattfinden.“ Ein Vorteil sei, dass der Mottowagen noch gut in Schuss sei und auf Tönisheide noch nicht im Einsatz war: „Den müssten wir nur etwas anpassen.“

Wenn sich die Situation weiter entspanne, sei vielleicht beides möglich. Optimistisch stimmt die Tönisheiderin, dass der Verein mehrere sehr aktive Neuzugänge begrüßen konnte – „trotz Corona!“ – und dass jetzt einiges mehr möglich erscheine als sie Anfang des Jahres zu hoffen gewagt habe. Die Leute lechzten danach, dass etwas stattfindet: „Man muss wieder ein bisschen Normalität zulassen, sonst treibt man den Teufel mit Beelzebub aus“, mahnt die Heilpraktikerin, die

beruflich mit den erheblichen Auswirkungen der langen Pandemieperiode auf Gesundheit und Psyche konfrontiert ist. Als erstes wolle man nun den Hoppeditz auferstehen lassen – in welchem Rahmen steht noch nicht endgültig fest.

Beim Festausschuss Velberter Karneval ist man ebenfalls zuversichtlich, dass in der fünften Jahreszeit wieder etwas geht. So sollen die Sitzungen von Nordstadtjeckern, Grün-Weiß Langenhorst und Urgemütlich stattfinden: „Dazu gibt es Gespräche mit den Kultur-Loewen und der Stadt“, berichtet Dennis Fülling, Vorsitzender des Festausschusses. Als Veranstaltungsorte hat man das Bürgerhaus in Langenberg und das Sportzentrum im Auge: „Fraglich ist jetzt der Umfang“, so Fülling. Wie viele Personen dürfen feiern, ob 2G oder 3G gilt – das sei mit den Ordnungsbehörden zu klären: „Ich bin ganz positiv gestimmt, dass das klappt.“ Dagegen sei der Rosenmontagszug noch die große Unbekannte: Aktuell sieht Fülling ihn aufgrund der Größe, der Personenzahl und dem erforderlichen Kontrollaufwand nicht realisierbar. Das könne sich aber in den nächsten Monaten noch ändern, ist Fülling optimistisch. Auch die Velberter Session mit dem Hoppeditz-Erwachen starten.

Noch vollständig offen ist, wie die katholische Pfarrgemeinde in Neviges feiern wird: „Es ist sehr unsicher, ob und was wir machen. Da stehen ausgesprochen viele Fragezei-



Die Tönisheider Karnevalsgesellschaft Zylinderköpp mit ihrem Wagen beim Velberter Rosenmontagszug 2020. Archivfoto: Ulrich Bangert

chen im Raum“, sagt Thea Häger vom Vorstandsteam der Nevigeser Kolpingsfamilie über eine Sitzung in der „Glocke“. Bei der Frauengemeinschaft kfd ist es die Damensitzung an Weiberfastnacht – die offenen Fragen sind für beide Gruppen gleich: Wer darf teilnehmen, welche Abstände müssen eingehalten werden, ist Schunkeln möglich und Singen erlaubt? Kolping tendiert laut Thea Häger eher zum erneuten Verzicht auf die Sitzung, eine Entscheidung soll beim nächsten Vorstandstreffen fallen. Auch die Organisatorinnen der kfd werden in den nächsten Tagen über die Durchführbarkeit ihrer Sitzung beraten: „Wir würden gern feiern“, sagt Claudia Oestreich vom Orga-Team, sieht aber auch den Unsicherheitsfaktor Pandemie: Wie sich die Lage im nächsten Jahr darstellt, ist vollkommen ungewiss.

Vorstand bestätigt

Durch die pandemiebedingte Zwangspause konnten die Mitglieder der KG Zylinderköpp erst jetzt, mit mehr als zwei Jahren Verspätung, im ASV-Heim ihren Vorstand wählen: Janine Richardt bleibt Vorsitzende, Steffi Schween ihre Vertreterin. Melanie Winter, die amtierende Präsidentin, stand in ihrer Funktion als Kassiererin zur Wahl und wurde ebenfalls erneut berufen. Geschäftsführerin ist nun Tanja Stadel-Hoffmann. Sie löste Andreas Cieslik ab, der nicht mehr kandidiert hatte.

kg-zylinderkoeppe.de

Meldungen



Die Polizei ermittelt nach dem Unfall in Tönisheide. Foto: Polizei

Auto angefahren und geflüchtet

Neviges. (HBA) Auf einem Parkplatz an der Kuhlendahler Straße in Tönisheide ist zwischen Dienstag, 12. Oktober, 16 Uhr, und Mittwoch, 13. Oktober, 7.15 Uhr, auf Höhe der Hausnummer 31 zu einer Verkehrsunfallflucht gekommen. Dabei wurde ein dunkelblauer Hyundai Tucson beschädigt. Möglicherweise ist der Schaden durch ein Baustellenfahrzeug, einen weißen Fiat Ducato Pritschenwagen, mit Bottroper-Kennzeichen verursacht worden. Zeugenangaben zufolge hat dieser gegen 6.50 Uhr im Bereich des Parkplatzes gewendet. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf rund 5000 Euro. Sachdienliche Hinweise nimmt die Wache in Velbert unter Telefon 02051/946 61 10 jederzeit entgegen.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Wülfrath, heute von 9 Uhr bis morgen um 9 Uhr, Eulen-Apotheke, Velbert, Friedrichstraße 264, Telefon 02051/25 42 69.

Meldungen

Inzidenz im Kreis steigt auf 49,6 an

Kreis Mettmann. (Red) Die sind die Coronazahlen für den Kreis Mettmann: **Fallzahlen** Basierend auf den labortechnisch bestätigten Fällen sind im Kreis Mettmann am Sonntag 436 Infizierte erfasst, 27 mehr als am Freitag. Davon leben in Erkrath 625 (-3 im Vergleich zu Freitag, 1 neu), in Haan 29 (+3, 1 neu), in Heiligenhaus 26 (+1/3 neu), in Hilden 42 (+8, 4 neu), in Langenfeld 40 (+3, 1 neu), in Mettmann 19 (+3; 1 neu), in Monheim 63 (+3; 3 neu), in Ratingen 95 (+12; 5 neu), in Velbert 57 (-1; 4 neu) und in Wülfrath 3 (-3, 0 neu). Der Kreis Mettmann meldet am Sonntag 23 Neuinfektionen. Verstorbene zählt der Kreis bisher 780. **Geimpft** sind 303.908 Menschen einmal und 303.741 voll geimpft. Aktuelle Impfbilanzen liegen am Wochenende nicht vor.

Als genesen gelten aktuell 27.910 Personen.

In Krankenhäusern werden aktuell 19 mit Corona infizierte Patienten aus dem Kreisgebiet behandelt (+4 im Vergleich zu Freitag). Am Freitag waren 21 von 63 Intensivbetten frei.

In Quarantäne befinden sich momentan 888 Personen (+48).

Die Inzidenz liegt am Sonntag laut offizieller Meldung des Landeszentrums Gesundheit NRW bei 49,6 (+3,6 im Vergleich zu Freitag).

Wie Kinder auf Corona reagieren

Mettmann. (Red) „Kinder und die Coronazeit“ lautet der Titel einer Fortbildung, die das Kreisintegrationszentrum Mettmann Donnerstag, 28. Oktober, für pädagogische Fachkräfte der Kitas organisiert. In der Fortbildung geht es darum, Reaktionen von Kindern und ihren Eltern auf eine Krise zu verstehen. Dazu begibt sich Referentin Susanne Prött in Austausch mit den pädagogischen Fachkräften. Die Diplom-Pädagogin und approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin weiß, welche Maßnahmen und Angebote gut sind, um die psychische sowie physische Gesundheit zu erhalten und Episoden von Angst, Panik und Depression zu begegnen. Die Veranstaltung findet von 9 bis 12.30 Uhr im Kreishaushaus, Düsseldorf Straße 26 statt. Anmeldungen zur kostenlosen Teilnahme bis 25. Oktober via anmeldung.ki@kreis-mettmann.de oder unter Telefon 02104/992130.

Workshop „Letzte Hilfe“ mit Hospiz

Mettmann. (Red) Das DRK-Begegnungszentrum Mettmann bietet einen Workshop mit dem Titel „Letzte Hilfe“ an. In Kooperation mit dem Franziskus-Hospiz Hochdahl wird „das kleine Einmaleins der Sterbegleitung“ vermittelt, das Umfragen von schwerkranken und sterbenden Menschen am Lebensende. Der Kurs findet Donnerstag, 28. Oktober, 16 bis 20 Uhr, statt. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Es gilt die 3G Regel, mehr Infos bei Susann Ribbert, Tel. 02104/216935.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Mettmann, heute ab 9 Uhr bis morgen 9 Uhr: Columbus-Apotheke, Karpender Weg 19, Mettmann, Telefon 02104/145760

Interview Vanessa Witte vom St. Martinverein Metzkausen über die erneute Zugabsage

„Schutz steht an erster Stelle“

Valeska von Dolega führte das Gespräch

Frau Witte, zum zweiten Mal musste der traditionelle Zug abgesagt werden. Wie enttäuschend ist das?

Vanessa Witte: Das ist eine unvorstellbare, wirklich mega-große Katastrophe. Wir sind alle traurig, dass wir den St. Martinszug absagen mussten. Bereits im vergangenen Jahr fiel der Zug aus, das ist eine Riesensackgasse, die entsteht. Darüber sind wir natürlich nicht glücklich.

Die Beweggründe für die Absage lauten wie?

Witte: Die Hauptakteure beim St. Martinszug sind Kinder. Die kleinen Kinder sind nicht geimpft. Zusammen mit den St. Martins-Freunden haben wir uns gemeinsam darüber beraten, dass die Pandemiesituation entspannt, aber nicht vorbei ist. Selbst wenn Veranstaltungen unter 2G- oder 3G-Richtlinien gibt, können wir weder logistisch noch personell garantieren, dass unsere Züge diesem Standard entsprechen. Wer soll Abstände kontrollieren und den Ablauf bei etwa 3000 Teilnehmern koordinieren? Wir sind uns bewusst, dass diese Entscheidung nicht einhellig gebilligt wird, aber der Schutz vor Erkrankung steht bei uns an erster Stelle. Deshalb haben wir den Zug abgesagt.

Im vergangenen Jahr drehen Sie das bemerkenswerte Martins-Video. Was planen Sie in diesem Jahr?

Witte: Wir versuchen, alle Kindertageseinrichtungen in Metzkausen bei ihren Aktivitäten rund um St. Martin zu unterstützen. An die Astrid-Lindgren-Schule stellen wir die Feuerschale, für alle gibt es Weckmänner und Bastelmaterialien. Und außerdem wollen wir an der eigentlichen Strecke, die der Martinszug traditionell nimmt, eine Überraschung vorbereiten. Dass wir außerdem am 10. November den entsprechenden Gottesdienst in der Heiligen Fa-



2019 übernahmen Vanessa Witte mit Desiree Bruver-Leske und Dominik Ehrhard die Vorstandsarbeit des St. Martinvereins Metzkausen.

Foto: Köhlen

milie feiern können, freut uns auch. Das alles bedeutet im Vorfeld natürlich auch Arbeit, weil viele Vorbereitungen zu leisten sind.

Das Martinsvideo wird wann und wie (wieder) zu sehen sein?

Witte: Selbstverständlich wird das Video wieder auf unsere Homepage gestellt. Pünktlich zu St. Martin wird der Film wieder ausgestrahlt. Aber wir hoffen natürlich das Beste für 2022, nämlich dann wieder wirklich auf die Straße zu können.

Das Datum ist nicht nur ein Ereignis, was passiert im Vorfeld?

Witte: Auch in diesem Jahr sind knapp 80 Menschen als sogenannte Sammler unterwegs. Sie verteilen die St. Martins-Sonderausgabe und bit-

ten um Spenden. Mit diesen Spenden, aus Gründen der Pandemieauflagen können sie nicht bar in eine entsprechende Sammelbüchse gegeben werden, sondern werden überwiesen, werden karitative Projekte unterstützt. Wir wollen helfen, genau wie es der Heilige Martin getan hat. Unsere Hilfe soll unmittelbar und direkt sein, dafür sind wir ganzjährig im Einsatz und unterstützen etwa die Projekte der Stadtwaldkids oder eine Familie, die ihre Stromrechnung nicht mehr zahlen konnten.

Der St. Martinverein Metzkausen war unter den Nominierten für den Heimatpreis. Wie stolz machte Sie die Nominierung?

Witte: Wir drei aus dem Vorstand fühlen uns super geehrt. Wir sind ja noch ganz frisch

im Amt und dann für den Heimatpreis, das ist ja so etwas wie der kleine Oscar von Mettmann, nominiert zu sein, das ist eine Auszeichnung. Genau so können wir es von Herzen dem FKK, das jetzt ausgezeichnet wurde, ebenso, wie wir uns im Jahr zuvor fürs Mettmanner Kino gefreut haben. Wir sind guter Dinge, dass der kleine Oscar auch mal zu uns kommt. Wir haben noch viele Ideen und möchten im Verein noch viel tun.

Was sind aktuelle Pläne und Vorhaben des Vereins?

Witte: ein Mal in der Woche treffen wir drei aus dem Vorstand uns, besprechen Aktivitäten und Aktionen. Dadurch, dass nun an der Spessartstraße die neue Kita gebaut wird, fällt beispielsweise der traditionelle Platz für unsere Feuerstelle weg. Das ist eine wich-

tige Frage, wohin diese Feuerstelle für das St. Martinsfeuer zukünftig platziert wird.

Warum ist die Vereinsarbeit fürs Quartier wichtig?

Witte: Wir machen etwas aus unserer Sicht Tolles für alle Bürger im Kontext mit Brauchtum und Tradition. Die Idee der Barmherzigkeit, dieses bedingungslose sich einsetzen für andere, um andere zu unterstützen, dieser Gedanke ist uns wichtig. Die Geschichte von St. Martin, seine Barmherzigkeit, ist in der Corona-Pandemie quasi neu mit Leben gefüllt worden. Die Corona-Krise zeigte, wie wenig es bringt, engstirnig nur auf sich zu sehen, sondern wie wichtig es ist, einen Blick für das Ganze, also die Mitmenschen, zu haben. Das ist ein toller Gedanke, der verbindet Menschen. Auch im Quartier.

Händler befürchten Lieferengpässe, etwa bei Elektronikartikeln

Bibbern ums Festgeschäft

Von Valeska von Dolega

Mettmann. Ausgerechnet um das Weihnachtsgeschäft steht es nicht optimal. Versorgungsketten zwischen den europäischen Nordseehäfen und dem Hinterland drohen abzubrechen, Lieferengpässe bei wichtigen Produktgruppen befürchten auch Anbieter von Elektronikartikeln. Doch auch, wenn diese Nachrichten die Stimmung bei Mettmanns Einzelhändlern eintrüben und die Laune nach Einschränkungen der Corona-Pandemie nicht überbordend ist, gucken sie zuversichtlich auf die bevorstehenden Wochen.

Zwischen Kartons und Bestelllisten springt Melanie Knappkötter derzeit in ihrer Boutique in der Oberstadt herum, um Stellungen und Kollektionsstände mit der Winterkollektion zu befüllen. „Ich bin heilfroh, das pünktlich zum Weihnachtsgeschäft überhaupt Ware kommt“, sagt sie. Teilweise gäbe es Lieferverzögerungen, „das ist nicht gut“, insgesamt aber ist sie „zufrieden“. Auch auf die schlimmste Zeit der Pandemie blickt sie nun entspannt zurück. „Stammkunden“ haben ihr die Treue gehalten, gute Kontakte und enge Kundenbindung haben sich als „überlebenswichtig“ entpuppt und dass der Blotschenmarkt „offensichtlich stattfin-



Melanie Knappkötter, Boutique-Besitzerin in der Oberstadt, hofft wie die Mettmanner Kollegen auf die Wochen bis Ende Dezember.

Foto: Köhlen

det, ist gut. Dann kommen viele Gäste aus der Region“, davon verspricht sie sich gute Abverkäufe im Geschäft.

Besagter Weihnachtsmarkt sei „toll für die Stadt und die Mettmanner, ein attraktiver Anziehungspunkt“, auf ihr Geschäft hat er „keinen Einfluss“, sagt Cora Fuchs. Die Phase jetzt sei „elementar“ für ihre Jahresbilanz, „was bekommen wir wirklich geliefert“, das sei nun „eine spannende Frage“. Wegen ihres Produktportfolios auch in der Pandemie als systemrelevant eingestuft, musste sie im Lockdown nicht schließen. „Aber das neue Format ‚Lieferservice‘, das ich dann entwickelt habe, hat super funktioniert.“ Der Wettbewerbsvorteil vom „kleinen Mettmann gegenüber Großstädten ist, dass hier gerne Leute bummeln und kaufen, weil kein so schlimmes Gedränge wie in Großstädten herrscht“, markiert sie ein Plus.

Die „Einbettung in gastronomisches Angebot an der Flaniermeile“ bezeichnet Michael Hofstaedter als „wichtigen Vorteil unserer Innenstadt“ und fordert: „der stationäre Handel muss weiter gestärkt werden“, jeder Kunde stimmt letztlich mit den Füßen ab, „ausschließlicher Online-Handel bedeutet den Tod der Fußgängerzone“. Sein Geschäft musste „pandemiebedingt sechs Monate schließen, das war nicht lustig. Vor allem nicht für unsere älteren Kunden, die daran gewöhnt sind, beim Einkauf beraten und betreut zu werden“. Anders die Situation bei Gold- und Silberschmiedemeisterin Inga M. Mehner. Sie arbeitet parallel zu ihrem Präsenze Geschäft ihren Online-Shop aus, „um zweigleisig zu fahren, anders funktioniert es nicht“. Viele Kunden lassen sich von Ware im Schaufenster anlocken und inspizieren.

Am 25. Oktober soll die Mettmanner Gruppe gegründet werden

Götz Lederer will BUND-Neustart

Von Sandra Grünwald

Mettmann. Vor etlichen Jahren gab es bereits eine Mettmanner Ortsgruppe des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). „Sie war sehr aktiv“, erinnert sich Götz-Reinhardt Lederer von der BUND Ortsgruppe Wülfrath. Die Regio-Bahn wurde damals sehr befördert und viele andere Aktionen durchgeführt. Aber wie so oft, irgendwann gab es Differenzen – inhaltliche und persönliche – und die Ortsgruppe löste sich auf.

Einige Jahre gingen ins Land. Götz-Reinhardt Lederer verlor Mettmann jedoch nicht aus dem Auge. Aber eine neue Ortsgruppe zu gründen, ist nicht einfach. „Man braucht einen Anhaltspunkt, braucht Leute, die etwas tun“, sagt er. Zwar seien viele von der Idee einer Ortsgruppe begeistert, aber nur wenige sind bereit, Zeit und Kraft zu investieren. „Wir haben 2017 eine Umfrage gemacht und über hundert Leute gewonnen“, erzählt Lederer. „Als wir 2018 dann eine Initiatorenaktion durchgeführt haben, war kein einziger der hundert Leute da.“

Kein einziger Interessierter kam zur Insektenaktion

Doch so schnell gab der engagierter Umweltschützer nicht auf. Er fand eine Dame, die sich einsetzen wollte. „Ich war dann schon fast so weit, dass ich Einladungen



Götz-Reinhardt Lederer ist unermüdet für den Arten- und Umweltschutz im Einsatz.

Foto: Achim Blazy

für die Gründungsveranstaltung verschicken konnte“, erzählt Lederer, „aber dann kam Corona.“ Wieder musste die Neugründung der Ortsgruppe Mettmann verschoben werden. Als Corona es wieder zuließ, war die Dame abgesprungen und Götz-Reinhardt Lederer musste wieder von vorne anfangen. „Ich habe herumtelefoniert, E-Mails geschrieben“, sagt er. Und schließlich hat er interessierte Mettmanner gefunden. Jetzt steht der Termin für die Gründungsversammlung fest: am 25. Oktober um 19:30 Uhr in der Kulturvilla. Natürlich sind alle eingeladen, die sich für Umweltschutz stark machen möchten. „Es ist ein formaler Akt“, sagt Lederer, der hofft, dass ein engagierter Vorstand gefunden wird. Konkrete Pläne gibt es noch nicht, wobei es natürlich auch in Mettmann Themen gibt, denen sich der BUND annehmen möchte. „Baufläche, Energie“, sagt Lederer. „Es

Kostenloses Onlineseminar

Mettmann. (Red) Die Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann und der Handelsverband NRW laden zum kostenlosen Online-Seminar rund um „Google My Business“ Donnerstag, 28. Oktober, 19 bis 20 Uhr, ein. Gute Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg. Eine gute Sichtbarkeit im Internet wird dabei immer wichtiger. Mit einem Unternehmensprofil in dem kostenlosen Tool „Google My Business“ können Firmeninhaber das eigene Unternehmen präsentieren. Im kostenlosen Online-Seminar mit den Digitalcoaches Markus Schaaf und Tharson Thurai werden praktische Tipps zum Auftritt gegeben und gezielt die Fragen der Teilnehmer beantwortet. Die Anmeldung ist via www.rheinland-hv-nrw.de/googlemybusiness möglich. Mehr Infos unter musiol@hv-nrw.de oder Telefon 0211-4980637.

Agentur berät zu Studium

Mettmann. (Red) Studierende, die an Ihrem Weg zweifeln und sich neu orientieren möchten, können sich dazu Dienstag, 19. Oktober, in einer Videosprechstunde individuell von Studien- und Berufsberaterinnen der Agentur für Arbeit Mettmann beraten lassen. Eine Anmeldung für die Videosprechstunde kann per E-Mail an mettmann.biz@arbeitsagentur.de oder telefonisch unter der Rufnummer 02104/6962-600 erfolgen.

DRK bietet Pilates an

Mettmann. (Red) Das DRK-Begegnungszentrum, Bahnstraße 55, bietet wieder Pilates an. Der Kurs richtet sich an Einsteiger mit Erfahrung. Kursbeginn ist Mittwoch, 27. Oktober, der Kurs geht bis 15. Dezember und findet immer mittwochs, 10.30 bis 11.30 Uhr, statt. Das Teilnehmerentgelt beträgt 55 Euro. „Bitte kommen Sie umgekleidet“, bittet Susann Ribbert vom DRK-Bildungszentrum. Infos unter Telefon 02104/216935.

Einige Anregungen der Online-Perspektivenwerkstatt „Wülfrath 2030“ im Rahmen der Fortschreibung von Step sind in die Beantragung eingeflossen

Parkplatz Am Diek als Potenzialfläche

Von Andreas Reiter

Wülfrath. Die Online-Perspektivenwerkstatt „Wülfrath 2030“ im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungsprogramms, bei der es um Vorschläge zur Innenstadtgestaltung sowie Ideenentwicklung für Angebote ging, hatte eine große Resonanz (die WZ berichtete). Aber was ist dabei herausgekommen? „Ein wichtiges Thema ist der Parkplatz Am Diek. Der gilt für viele Bürger als Potenzialfläche, weil von dort aus ein sehr schöner Blick auf den Krapps Teich möglich ist“, sagt Lisa Schulte, kommissarische Leiterin des Stadtplanungsamtes. Für diesen Parkplatzbereich wurden einige andere Nutzungen vorgeschlagen, wie zum Beispiel Märkte.

„Es sollen Angebote für Jugendliche geschaffen werden, die für sie gedacht sind und wo sie ungestört sind.“

Lisa Schulte
kommissarische Leiterin
des Stadtplanungsamtes

Zu den Top-Themen zählten laut Lisa Schulte auch bezahlbarer Wohnraum in der Innenstadt für Senioren, junge Familien sowie Alleinerziehende und Jugendtreffpunkte. „Es sollen Angebote für Jugendliche geschaffen werden, die für sie gedacht sind und wo sie ungestört sind“, erklärt die kommissarische Leiterin des Stadtplanungsamtes. Dazu ein Vorschlag eines Bürgers: Gut geeignet sei die Fläche zwischen Jugendhaus und

Stadtentwicklung

Bis zum Jahr 2030 sollen rund 25 Millionen Euro im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms Step 2.0 in der Innenstadt investiert werden. 70 Prozent der Kosten tragen die Fördermittelgeber von Bund und Land. Die Stadt Wülfrath ist mit gut sieben Millionen Euro an den Gesamtkosten beteiligt.

Angermarkt-Parkplatz. Die Jugendlichen hielten sich zum Teil ohnehin im Jugendhaus auf. Die Fläche liege zentral. Sollte hier Musik gehört werden, so gebe es die Wohnbebauung in „sicherer“ Entfernung“. Bleibe zu klären, wie eine Überdachung für schlecht-Wetter-Phasen möglich sei, und wo eine Toilette besucht werden könne.

Nachgehakt

In die Beantragung von Step 2 haben es nach Angaben von Lisa Schulte die Neugestaltung Am Diek, die Aufwertung des Krapps Teiches, das Mobilitätskonzept für die Innenstadt, öffentliche Toiletten im Generationenpark In den Banden sowie die Aufwertung des Ware-Platzes und des Vorplatzes des WIR-Hauses geschafft.

„Auf der Online-Wunschliste“ standen die verschiedensten Vorschläge seitens der Bürgerinnen und Bürger. Die Errichtung von Bolzplätzen oder Spielplätzen in Wohngebietsnähe, insbesondere in jünge-



Im Parkplatz Am Diek sehen Wülfrather eine Fläche, die aufgrund der zentralen und schönen Lage mit Blick auf den Krapps Teich und Angergarten für mehr als das Abstellen von Fahrzeugen sowie den samstäglichen Wochenmarkt zu nutzen sei.
Foto: Ulrich Bangert

ren Wohngebieten wie dem Flehenberg, fehle es aktuell an Bewegungsmöglichkeiten. Vorgeschlagen wurde auch, im einem Gewerbegebiet oder in dessen Nähe eine Mehrzweckhalle für Veranstaltungen, Kleinkunst, private Feiern oder Versammlungen von Vereinen zu errichten.

Ein Reizthema wurde ebenfalls erwähnt: Ein Neubürger schrieb, ihm sei aufgefallen, „dass sowohl im Innenstadtbereich als auch in Parks und Wohngebieten häufig Hundekot am Wegesrand und auf Grünflächen zu finden ist. Weiterhin wird die Leinenpflicht von Hunden teilweise missachtet, jedoch

fehlt es auch an entsprechenden Plätzen wie Hundespielwiesen, um den Hundehaltern diesbezüglich entgegen zu kommen.“ Es gibt auch Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der Situation. So zum Beispiel die Überprüfung und Erhöhung der Anzahl von Mülleimern und Hundekot-Tüten-

spendern im Stadtgebiet, Erhöhung von Kontrollen des Ordnungsamts, Errichtung von Hundespielwiesen, um Freilauf für Hunde und entsprechende Spiele für Hundebesitzer zu ermöglichen, so dass ängstliche Kinder oder Bürger außerhalb dieser Flächen auch nur angeleinten Hunden begegnen.

Meldungen

Die Wasserwelt wird zum Kino

Wülfrath. (HBA) Nach einigen Jahrzehnten der Abstinenz wird es wieder ein Kino in Wülfrath geben – zumindest für einen Abend. Für Sonntag, 31. Oktober, laden die Ortsgruppe der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und das Team der Wülfrather Wasserwelt zum (WWW) Kino-Spaß in das Bad an der Goethestraße ein. Das Animationsteam von Zephyrus bringt dafür verschiedene Filme mit in die Kalkstadt. Die Besucher wählen durch Applaus den Film der Vorstellung aus. „Welche Filme zur Auswahl stehen, wird nicht verraten. Dieses Angebot richtet sich an sämtliche Altersgruppen, alle Filme haben das FSK 0, sind also ohne Altersbeschränkung freigegeben“, sagt Heiko Dietrich, Ausbildungsleiter der DLRG und Mitarbeiter der WWW. Ab Montag, 18. Oktober, können die Tickets zu je fünf Euro im Vorverkauf erworben werden. Informationen zu den Vorverkaufsstellen und Regeln für den Zugang stehen im Internet (Link unten). Die Karten können nicht reserviert werden. „Wer zu spät kommt, wird eine großartige Veranstaltung verpassen“, so Dietrich. Es gibt zwei Vorstellungen, die zwei bis 2,5 Stunden dauern werden. Einlass ist um 16 und 19.30 Uhr.

Altmann ist FDP-Vorsitzender

Wülfrath. (AR) Der Ortsverband der FDP konnte jetzt nach längerer Pause durch die Corona-Hygienebestimmungen wieder den Ortsparteitag in Präsenz abhalten. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender bei zwei weiteren Kandidaten wurde mehrheitlich Hans-Peter Altmann, stellvertretender Vorsitzender – bei drei Kandidaten – mehrheitlich Andreas Born. Schatzmeisterin bleibt Elisabeth Langner. Als Schriftführer wurde mehrheitlich Paul Thamm, als Beisitzer Gerd Langner gewählt. Die FDP will ab dem Frühjahr 2022 in einem Ladenlokal eine Sprechstunde anbieten und in sozialen Medien verstärkt auftreten.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Wülfrath, heute von 9 Uhr bis morgen um 9 Uhr, Columbus-Apotheke, Mettmann, Karpenteller Weg 19, Telefon 02104/14 57 60.

Heimatpreis: Verleihung terminiert

Wülfrath. (HBA) Die feierliche Verleihung des mit 5000 Euro dotierten Heimatpreises der Stadt Wülfrath 2021 an den Verein „WIR – Wülfrather Ideen Räume“ findet am Donnerstag, 11. November, um 17 Uhr im Niederbergischen Museum an der Bergstraße 22 statt. Dazu hat Bürgermeister Rainer Ritsche jetzt neben Vertreterinnen und Vertretern des Preisträgers auch solche des Landes NRW und der Ratsfraktionen eingeladen. Musikalisch wird die Übergabe vom Akustik-Rock-Duo „Slow Hands“ (Christopher Thomas und Jörg Bieserfeld) begleitet.

AUS LESERBRIEFEN AN DIE LOKALREDAKTION

Traue besser nicht dem Wülfrather Schilderwald

Zu: Poller vor dem Rathaus

Möchte man – aus welchem Grunde auch immer – als ortsunkundiger Autofahrer, der Polizeiwache in Wülfrath einen Besuch abstatten, findet man an mehreren Stellen Hinweisschilder. Das ist zuerst einmal sehr loblich, fehlen solche oder ähnliche Hinweisschilder in Nachbarstädten doch vollständig. Nun ist das jedoch mit den Hinweisschildern in Wülfrath so eine Sache. Machen wir doch mal eine Probefahrt.

Wir fahren einmal die Lindenstraße von Mettmann kommend entlang und finden an der Einmündung der Düsseler Straße ein Schild „Polizei“ in Rich-

tung Innenstadt. Folgt man diesem Hinweis, so findet man an der Ecke Düsseler Straße/Mozartstraße ein Schild „Polizei“ über die Mozartstraße in Richtung Rathaus fahrend. Nach Querung der Südstraße und etwa nach 50 Meter befahren der Straße Am Rathaus kommt die große Überraschung: „der Wülfrather Ruhepfosten“. Zur Verkehrsberuhigung der Straße Am Rathaus direkt vor selbigem aufgestellt, stoppt der abrupt unsere Suche nach der Polizeistation. Was macht nun der ortsunkundige Autofahrer in Wülfrath? Welchen Rat können wir ihm geben? Traue nicht den im Wülfrather Schilderwald angebrachten Hinweisschilder.

Ich denke, da haben die Wülfrather Verkehrsplaner noch einiges an Handlungsbedarf und somit noch in ihrer Leistung „Luft nach oben“. Und dann stelle ich mir als Ur-Wülfrather die Frage, warum überhaupt wird der Wülfrather Ruhepfosten benötigt? Jahrzehnte lang hat man ihn nicht benötigt. Die Argumentation aus dem Rathaus für den Ruhepfosten ist schon sehr abenteuerlich. Ich möchte unseren Bürgermeister Rainer Ritsche zitieren: „Es ist schon abenteuerlich, in welcher Geschwindigkeit manche Verkehrsteilnehmer in dem verkehrsberuhigten Bereich unmittelbar vor dem Rathauseingang oder auch

vor dem Eingang zum Haus Luse von der Heyden mit ihren Fahrzeugen unterwegs sind“.

Recht so. Nur bitte wo bleibt die Verhältnismäßigkeit? Hier wird ein Jahrzehnte lang öffentlicher Verkehrsweg, ohne Nennung einer neuen Zuwegung zu den Baugebieten Süd- und Stiftstraße sowie Bockswiese aufzuzeigen, gesperrt, während keine 200 Meter Luftlinie entfernt verkehrsberuhigte Anliegerstraßen wie Ulmen- und Schleheweg mit dem Fußweg für den Schwerlastverkehr geöffnet werden? Wir sprechen hier in beiden Fällen über Straßen beziehungsweise Wege, deren Erstellung gemäß den damals geltenden Vorschriften für

den Anliegerverkehr mit Pkw und gelegentlicher Befahrung mit Lkw bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 26 Tonnen erstellt wurden. Da fragt man sich, hat nicht der schichtarbeitende Mitbürger das gleiche Recht auf Ruhe und Erholung wie die Beamten und Angestellten im Rathaus?

Rolf Bürgel, Wülfrath

Hinweis: Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Zuschriften bitte mit vollständiger Anschrift und Telefonnummer. Veröffentlicht werden nur Name und Wohnort.

Anzeige



ANZEIGEN ONLINE AUFGEBEN ZU JEDER ZEIT – EINFACH, SCHNELL UND BEQUEM!

Geben Sie Ihre Anzeige einfach in unserem **Online-Service-Center** auf.

- zu jeder Zeit
- bequem von jedem Ort
- ganz entspannt
- zum besten Preis
- jetzt auch mit Smartphone und Tablet

wz.de/anzeigenaufgabe



Jetzt auch ganz bequem von Ihrem Tablet oder Smartphone!



Meldungen

Klinik im Park hat neue Chefärztin



Dr. med. Elisabeth Langer ist die neue Chefärztin. Foto: Klinik im Park

Hilden. (Red) Seit dem 1. Oktober ist Dr. Elisabeth Langer neue Chefärztin der Bergman Clinics Klinik im Park. Sie ist eine hochspezialisierte und erfahrene Fachärztin für Chirurgie mit den Zusatzqualifikationen Phlebologie und Lymphologie. Seit mehr als 20 Jahren ist Langer in der Chirurgie tätig. Ihr Ziel ist es, Betroffenen schnell von ihren Beschwerden zu befreien. Bereits als junges Mädchen wollte Elisabeth Langer Chirurgin werden. „In der Chirurgie gibt es ein Vorher und ein Nachher, das Ergebnis nach einer Operation ist sichtbar. Außerdem wusste ich früh, dass ich etwas für andere Menschen tun möchte“, erklärt sie. Die Expertin betont, dass Venen-Erkrankungen kein kosmetisches, sondern ein medizinisches Problem sind und deshalb rechtzeitig behandelt werden sollten. „Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Dr. Langer für diese wichtige Funktion gewinnen konnten. Gerade weil uns auch die nächsten Monate und Jahre vor große Herausforderungen stellen werden, sind wir froh, auf die Expertise und Erfahrung von Frau Dr. Langer bauen zu können“, sagt Olaf Tkotsch, Verwaltungsdirektor der Bergman Clinics Klinik im Park.

Die Bergman Clinics Klinik im Park gehört zu den führenden Venenkliniken Deutschlands. Jährlich werden im Venenzentrum Nordrhein-Westfalen rund 20000 Patienten ambulant behandelt und 6000 Operationen durchgeführt. Das Behandlungsteam führt alle bewährten und modernen Behandlungsverfahren durch, inklusive der Lasertherapie, ebenso Sklerosierungsverfahren (Laser, Schaum, konventionell) und bietet zudem eine spezialisierte Kompressionsstrumpfversorgung.

Sparkasse Haan bietet Sparwoche

Haan. (Red) Die Stadt-Sparkasse Haan lädt von Montag, 25. Oktober, bis Freitag, 29. Oktober, alle Kinder und Jugendliche dazu ein, ihre Spardosen in einer der Sparkassenfilialen zu leeren und gleich doppelt zu profitieren. Denn Sparan wird auch mit einer tollen Auswahl an Geschenken belohnt. „Das stetige zur Seite legen von Geld ist heute genauso wichtig wie früher, um ein Vermögen aufzubauen – trotz niedriger Zinsen“, meint Sparkassen-Chef Udo Vierdag. „Auf diesem Weg sammelt sich nach und nach ein größerer Betrag an, der bei guter Anlage eine interessante Rendite bietet.“ Als Bonus gibt es in der Weltspartagswoche die Möglichkeit, Münzgeld einzuzahlen: von 9 bis 13 Uhr und am Montag und Dienstag von 14 bis 17 Uhr und am Donnerstag von 13 bis 18 Uhr.

Notdienste

Apotheken-Notdienst für Hilden und Haan, heute ab 9 Uhr bis morgen 9 Uhr: Bahnhof Apotheke, Bahnhofstraße 13, Haan, Telefon 02129/2304

Entwickler LogProject hofft, im „Hildener Tor“ Platz für rund 17 Unternehmen und 300 bis 400 neue Arbeitsplätze in Hilden zu schaffen

Unternehmerpark nimmt Formen an

Von Christoph Schmidt und Tobias Dupke

Hilden. Wegen der Dimension macht in sozialen Netzwerken bereits das Gerücht die Runde, dass Amazon hier ein Logistikzentrum für den Kreis Mettmann plane. Maik C. Bettentrup, Geschäftsführender Gesellschafter des Investors LogProject, sagt dazu nichts. Man sei nur der Entwickler. Die künftigen Mieter entschieden selbst, ob sie sich zu ihrem neuen Standort äußerten. Es gebe zahlreiche Anfragen von Unternehmen aus einem Umkreis von rund 30 Kilometern: „Wir sind mit der Nachfrage sehr zufrieden.“ Von Amazon hieß es nur: „Amazon hat zu einem Standort in Mettmann keine Ankündigung gemacht.“

Die Region braucht Gewerbeflächen, ist Bettentrup überzeugt. In Langenfeld hat sein Unternehmen eine zehn Hektar große Gewerbefläche der einstigen Spar-Regionalzentrale an der Schneiderstraße/ Winkelsweg für mehr als 60 Millionen Euro revitalisiert.

„Wir bauen Qualität, die Bestand hat“, betont Bettentrup – zertifiziert von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. „Unsere Gebäude haben den (zweithöchsten) Gold-Standard“, betont Bettentrup: „Das Projekt in Hilden wird ebenso, eher noch besser.“ Das Hildener Tor sei kein Gewerbegebiet mit kleinen Flächen, sondern ein Unternehmerpark: „Die Nachfrage ist sehr differenziert. Wir haben einen Mix und müssen sehen, was am besten passt“, sagt Bettentrup.

Geplant sind flexible Gewerbe- und Büro-Einheiten
Geplant sind flexibel kombinierbare Gewerbe- (2000 bis 4200 Quadratmeter) und Büro-Einheiten (300 bis 3100 Quadratmeter) sowie 245 Parkplätze. Die Immobilie biete ein Höchstmaß an Flexibilität.



Wenn alles klappt, wird der Unternehmerpark Hildener Tor im dritten oder vierten Quartal 2022 fertig, hofft Investor LogProject.

Foto: Stephan Köhlen

Großes Interesse gebe es auch für das geplante, repräsentative Bürogebäude. Die Stadt Hilden hat Speditionen und großflächigen Einzelhandel per Vertrag ausgeschlossen.

LogProject hofft, Platz für rund 17 Unternehmen und 300 bis 400 neue Arbeitsplätze in Hilden zu schaffen. Investitionssumme: deutlich mehr als 41 Millionen Euro. Bebaut werden sollen rund 82.000 Quadratmeter. Bettentrup: „Wenn alles klappt, wird der Unternehmerpark Hildener Tor im dritten oder vierten Quartal 2022 fertig.“

Ein Teil des Areals war schon zuvor versiegelt, der Rest ökologisch nicht so wertvoll, so die Stadt. Für Wohnungen ist das Gelände unmittelbar an der Autobahn nicht geeignet. Das waren die entscheidenden Gründe für die Mehrheit der Stadtver-

ordneten, dem neuen Bauvorhaben zuzustimmen. Nur die Grünen und die Bürgeraktion lehnen es ab.

Der „Unternehmerpark Hildener Tor“ sei keine Konkurrenz zum Gewerbegebiet Nord, sind die meisten Politiker überzeugt. In der Giesenheide müssen Firmen selber bauen, im neuen Unternehmerpark können sie Flächen mieten. Das seien zwei unterschiedliche Konzepte. Zudem bleibe der Verkehr vor der Stadt.

Wird das Klima durch das Projekt beeinträchtigt? Die Bildung von Kaltluft werde lokal stark eingeschränkt, sagt das Klimagutachten. In der direkten Umgebung der geplanten Halle könnte die Temperatur steigen. Das soll durch die Begrünung der Außenanlage und Pflanzung von Bäumen sowie einer hellen Gebäu-



Das Bürogebäude in Weiss wird ein attraktiver Wegweiser in die Stadt Hilden. mit je drei Terrassen zur Nord- und Südseite des Gebäudes. Entwurf: LogProject

defassade reduziert werden. Die angrenzenden Wohnhäuser in Hilden und Erkrath seien nicht betroffen. Die geplante Halle soll so errichtet werden, dass sie mit ihrer Schmalseite in West-Ostrichtung steht. So wer-

de die Kaltluftströmung weniger gestört. Die Dachflächen sollen begrünt werden und Solaranlagen erhalten.

Das Schnellrestaurant McDonald's ist von den Plänen übrigens nicht betroffen.

Erfahrung

LogProject ist spezialisiert auf die Planung, die Projektentwicklung und das Management von Gewerbe- Industrie- und Logistik-Immobilien. Inhaber führen selbst das Unternehmen.

„Wir konzentrieren uns unter anderem auf die Umnutzung von alten, nicht mehr genutzten Industrie-Branchen sowie Nutzungen, die nicht mehr effizient und zukunftssträftig zu wirtschaften wären“, erläutert Maik Bettentrup, Geschäftsführender Gesellschafter.

Wenn sie ihre Kinder zur Grundschule Mittelhaan bringen, benutzen sie nicht immer die Ampel

Eltern kein gutes Beispiel für Schüler

Von Ina Schwerdtfeger

Haan. Immer wieder erregt das Thema Schulwegsicherheit die Gemüter: Zu hohe Geschwindigkeit, fehlende Querungshilfen oder aber auch Elterntaxis sind beispielsweise Faktoren, die für Diskussionen sorgen. Nicola Günther, Politikerin der Grün-Alternativen-Liste Haan (GAL), hat nun im sozialen Netzwerk unter anderem die Erziehungsfehler der Erwachsenen im Straßenverkehr kritisiert. So schreibt Günther: „Jeden Morgen fahre ich mit dem Fahrrad über die Ellscheider Straße Richtung Innenstadt. Diese Straße ist auch gängiger Schulweg zur Grundschule Mittelhaan. Seit einiger Zeit stelle ich ein merkwürdiges Verhalten von „Kind in die Schule bringenden Erwachsenen“ fest. Diese benutzen zur Querung der Ellscheider Straße teilweise nicht etwa die Ampel, sondern gehen mit den Kindern mitten über die Straße.“

Kinder sind ratlos, wie sie über die Ellscheider Straße kommen sollen
Auch bei Grundschulern, die ohne Eltern unterwegs seien, habe sie das schon beobachtet. Dabei sei die Ellscheider Straße morgens stark befahren und die Kinder wirkten oft ratlos, wie sie nun allein über die Straße kommen sollten. Daher appelliert Günther an die Erwachsenen, mehr auf ihre Vorbildfunktion zu achten.

Des Weiteren beklagt die GAL-Politikerin, dass sie mehr Eltern sehe, die „ihre Kinder (und nicht etwa nur Erstklässler) bis zur Schule bringen, sei



Auf dem Weg zur Grundschule gehen die Schüler nicht immer den sichersten Weg.

Foto: Stephan Köhlen

es zu Fuß oder mit dem Auto, diese also den Weg und das Verhalten im Straßenverkehr alleine oft gar nicht lernen können“. In der Gruppe „Du weißt, dass du aus Haan kommst, wenn...“ hat die Günther damit im Sozialen Netzwerk eine kleine Diskussion ausgelöst. Immer wieder zur Sprache werden dabei die sogenannten Elterntaxis und Helikoptereltern. „Am Liebsten würden einige Eltern ihre Kinder mit dem Auto bis in den Klassenraum fahren“, schreibt einer der Nutzer. „Sie trauen dem Nachwuchs nichts zu und bleiben unbelehrbar“, ergänzt ein anderer. „Auf dem Gymnasium ist das auch noch so und selbst da wollen die Eltern ihre Kinder noch in die Schule fahren... ohne Rücksicht auf andere“, kommentieren die Facebook-Nutzer.

Auch die Polizei appelliert immer wieder – insbesondere zum Beginn des neuen Schuljahres – zu Rücksicht auf Schü-

ler. Denn Kinder können Entfernungen und Geschwindigkeiten im Straßenverkehr nur schlecht einschätzen und sind daher insbesondere beim Überqueren von Straßen häufig noch etwas verunsichert. „Es gibt immer wieder Eltern, die mit ihren Kindern einfach die Straße überqueren und nicht Zebrastreifen oder Ampel nutzen und somit keine Vorbilder sind“, sagt Daniel Uebber, Sprecher der Kreispolizei, „doch das ist eher die Ausnahme.“ Im Umfeld der Schule versuchen Kradfahrer und Bezirksbeamte möglichst häufig, den Schulweg zu sichern und bekommen dabei häufig chaotische Verkehrssituationen mit, unter anderem beim Thema Elterntaxis. Aber auch andere Verstöße im Straßenverkehr werden geahndet, wie dass Kinder nicht im Auto angeschnallt sind. „Auch hier zeigen Eltern beispielsweise keine Vorbildfunktion“, erklärt Uebber. Wichtig sei daher, dass

Eltern mit ihren Kindern den sicheren Weg zur Schule üben. Der kürzeste Schulweg ist dabei nicht immer der sicherste. Ziel sollte es sein, dass die Kleinen den Schulweg irgendwann sicher alleine bewältigen können und somit selbstständige Verkehrsteilnehmer werden.

Auch nach Ansicht des ADAC-Verkehrsexperten Ronald Winkler ist es wichtig, dass Kinder früh und altersgerecht an den Straßenverkehr herangeführt werden. „Ein Risikobewusstsein und ein Verständnis für den Straßenverkehr entwickeln sie allerdings nicht, wenn sie von den Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht werden.“ Um Autofahrer vor dem Schultor zu sensibilisieren, hatten sich die Schüler der Grundschule Steinkulle folgende Verkehrserziehungs-Aktion ausgedacht: Mehrere Wochen im Sommer 2020 verteilten die Grundschüler selbst gebastelte „Denkzettel“ an Autofahrer.

Sie soll Kreisstraße 5 werden

Martin-Luther-Straße wird 2023 ausgebaut

Haan. (pec) Der Ausbau der Martin-Luther-Straße als Kreisstraße 5 soll zu Beginn des Jahres 2023 starten. Dies teilte die Kreisverwaltung jetzt auf Anfrage mit. Die Bürgerbeteiligung zu dem Projekt sei bereits in der zweiten Hälfte vergangenen Jahres erfolgt. Ausschreibung, Vergabe und Beauftragung der Ingenieurlösungen seien inzwischen ebenfalls abgeschlossen. Damit liege die Maßnahme im Zeitplan, betonte eine Sprecherin.

Momentan werde noch an der Entwurfsplanung gearbeitet. Genehmigungs-, Ausführungsplanung und Vergabevorbereitung der Bauleistungen will der Kreis in der ersten Hälfte kommenden Jahres in Angriff nehmen. Die Vergabe selbst erfolgt dann ebenso wie die Beauftragung in der zweiten Hälfte 2022. Eine Bürgerinformationsveranstaltung findet voraussichtlich im Januar 2022 statt, teilt der Kreis weiter mit.

Die Martin-Luther- und die Turnstraße sollen künftig gemeinsam die Verkehrslast auf der Kreisstraße 5 zwischen Haan-Innenstadt und Solingen tragen. Ursprünglich war die Martin-Luther-Straße Gemeindestraße. Viele Jahre lang war über den „Straßentausch“ diskutiert worden.

Rund vier Millionen Euro sollen in den Ausbau beider Straßen investiert werden. Er sei „Voraussetzung für die Einbahnringlösung Südstadt, die in dem Verkehrsgutachten des Planungsbüros Runge erarbei-

tet wurde“, hatte die damalige CDU-Kreistagskandidatin Annette Braun-Kohl nach einem Gespräch erklärt, das sie und Landrat Thomas Hendele 2020 mit Bürgern geführt hatten. Die Fahrtrichtung auf der Turnstraße soll umgekehrt werden und künftig von der Martin-Luther-Straße aus in Richtung Kaiserstraße verlaufen. Fahrzeuge in Richtung Solingen fahren dann über die Martin-Luther-Straße in Richtung Ittertal.

Anwohner wiesen seinerzeit auf Mängel des Straßenbelags hin und auf Gefährdung von Fußgängern, weil immer wieder Autos über den Gehsteig fuhren. „An einer Verbesserung der Situation wird mit absoluter Priorität gearbeitet, so viel kann zugesagt werden“, betonte Hendele damals.

Die Anlieger der Turn- und Martin-Luther-Straße müssen übrigens nicht mehr fürchten, dass der Kreis Mettmann sie im Zusammenhang mit dem Straßentausch und der damit einhergehenden Erneuerung der Kreisstraße 5 zur Kasse bitte. Dies hatte Hendele bereits vor Monaten im Kreis-Bauausschuss klargestellt. Entsprechende Sorgen waren im Verlauf der Planung zur neuen Straßenbaubeitragssatzung des Kreises Mettmann aufgenommen. Hendele betonte jedoch seinerzeit in der Sitzung, dass in der Praxis kein Anlieger an Kreisstraßen durch die neue Satzung mit einer Gebühr belastet werde. Dies gelte auch für die beiden Straßen in Haan.